

Der Gefellige.

Grandenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Er erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postämtern vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belegblätter) 15 Pf. Subscriptionspreis: 15 Mk., die gewöhnliche Rate für Privatanzügen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellenanzeigen und Anzeigen. — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen. — im Restamtebelle 75 Pf. Verantwortlich für den redaktionellen Theil und (in Vert.) für den Anzeigenteil: Paul Fischer in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Rütche's Buchdruckerei in Graudenz. Brief-Adr.: „An den Gefelligen, Graudenz“. Telegr.-Adr.: „Gefellige, Graudenz“. Fernsprech-Anschluss Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy; Culm: E. Brandt; Danzig: B. Mecklenburg; Dirschau: E. Hopp; D. Eptau: D. Hartsohn; Freystadt: Th. Klein; Guggib. Gollub; J. Luchter; Königsb. Th. Kämpf; Krone a. Br.: E. Philipp; Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner; Zantenburg: H. Boesfel; Marienburg: L. Gieson; Marienwerder: H. Rantze; Mohrunen: E. L. Rautenberg; Reidenburg: P. Müller; Reumarkt: J. Röple; Osterode: F. Albrecht u. P. Minning; Riefenburg: F. Großnick; Rosenburg: J. Brode u. S. Boserau; Schlobau: Fr. W. Gebauer; Schweg: E. Dähner; Soldau: „Globe“; Strasburg: A. Jährlich; Stuhm: Fr. Albrecht; Thorn: Julius Wall.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Zür 60 Pf. wird der „Gefellige“ von allen Postämtern für den Monat September geliefert, frei ins Haus für 75 Pf. Neuzugutretenden Abonnenten wird der bisher erschienene Theil der Erzählung „Kulu“, von A. Bätow, kostenlos nachgeliefert, ebenso die bisher erschienenen Lieferungen 1-24 des als Gratisbeilage zum Gefelligen erscheinenden „Bürgerlichen Gesetzbuches“.

Von der Marine.

Aus Warnemünde wird unter dem 23. August von den Flottenmännern der deutschen Herbstflotte berichtet: Montag früh fand ein Manöver gegen die feindliche Blockadeflotte, „Aegir“ mit den Schulschiffen, statt. Nach einem längeren Geschützkampf wurden Torpedoboote vorgeschickt; das Torpedoboot S 82 mußte wegen eines leichten Schadens nach Kiel zurückkehren. Nachmittags wurde bei Fehmarn vor Anker gegangen. Die Torpedoboote wurden detachirt, und Nachts unter Dampf mit wenig Lichtern Sicherheitsdienst geübt. Am Witternacht entdeckte die Flotte rechtzeitig den Angriff der Torpedoboote. Dienstag früh 5 1/2 Uhr ging die Flotte elf Seemeilen nordnordöstlich von Warnemünde vor Anker. Von 10 Uhr bis 5 Uhr fanden unter Dampf taktische Uebungen statt. Das Wetter war bisher ausgezeichnet. Die Flotte ging Dienstag Abend um 8 Uhr bei Warnemünde vor Anker.

Ueber die raschesten Torpedobootjäger verfügen augenblicklich die Chinesen, denen in einigen Wochen vier auf der Schichauwerft in Elbing gebaute Boote abgeliefert werden sollen, die bei ihren Probefahrten die ungeheure Schnelligkeit von 33-34 Knoten erreichten. Diese chinesischen Boote haben die Aufmerksamkeit aller Kriegsmarinen erregt, und ihren Erfolg ist es zuzuschreiben, daß vor einigen Wochen sowohl die russische wie die italienische Regierung je vier große Torpedojäger derselben Konstruktion bei Schichau bestellt haben. Auch die deutsche Marine hat sich entschlossen, diesen Typus anzunehmen, nachdem die eine in England gemachte Bestellung bisher nur das Ergebnis gehabt hat, die Ueberlegenheit der deutschen Konstrukturen zu erweisen. Der vor zwei Jahren bei Thornicroft bestellte Torpedojäger hat bis heute noch nicht von der deutschen Marine endgültig abgenommen werden können und macht noch immer Probefahrten, von denen man jetzt schon sagen kann, daß ihr Ergebnis an das der für China gebauten Boote nicht heranreichen wird. Unter diesen Umständen hat die deutsche Regierung — wie der „Gefellige“ kürzlich aus Elbing bereits mitgeteilt hat — ihren gesammten neuen Bedarf an Torpedobooten bei Schichau in Bestellung gegeben, Boote, die an Schnelligkeit denen der Chinesen gleichkommen und größeren Tonnagehalt als die älteren haben sollen, wodurch auch eine bessere und bequemere Unterkunft der Besatzung ermöglicht wird, ein Punkt, der bekanntlich bisher viel zu wünschen übrig ließ.

Auch abgesehen von den Torpedobooten und Torpedogeschützern sind der deutschen Industrie in letzter Zeit erhebliche Bestellungen aus dem Auslande zugegangen, und zwar insbesondere von Rußland, das nicht nur Frankreich, sondern auch Deutschland mit großen Aufträgen bedacht hat. Vulcan und Krupp haben einen Auftrag für je einen großen Panzerkreuzer erhalten, auch an Schichau ist ein großer geschützter Kreuzer vergeben worden, der bei 18000 Pferdekräften 25 Knoten Geschwindigkeit entwickeln soll. Die Franzosen hatten darauf gerechnet, daß sie die alleinigen Lieferanten für die russische Marine werden würden, aber sie haben sich mit den deutschen Werften darin theilen müssen, was zum Theil den ausgezeichneten Ergebnissen der deutschen Schiffbaukunst, zum Theil aber auch dem Umstande zuzuschreiben sein wird, daß die Franzosen in Bezug auf die Lieferzeit nicht dieselben Bedingungen eingehen konnten, wie die jetzt ungemein leistungsfähig gestalteten deutschen Werften.

Der giftige Haß eines erheblichen Theils des Engländerthums gegen das Deutsche Reich macht sich Luft in einer vom „New-Yorker Herald“ mit Behagen wiedergegebenen Randbemerkung der „Times“ zu der Abreise des Generalgouverneurs Augustin von Manila auf dem deutschen Kreuzer „Kaiserin Augusta“. Hämißlich äußert sich das Cityblatt zu diesem vom nordamerikanischen Admiral Dewey selbst gebilligten, aber von der Yankee-Presse fälschlich als großer Neutralitätsbruch hingestellten Vorgange wie folgt:

„Die deutsche Marine ist noch nagelneu und beträgt sich daher natürlich wie ein Emporkömmling im wirklichen Leben. Doch kann ein Emporkömmling ja ein herzenguter Mensch sein. Nach wenigen Generationen, wenn die deutsche Marine so lange dauert, können wir von ihren Offizieren erwarten, daß sie sich wie Marineoffiziere benehmen und nicht wie hanfische Seeräuber.“

Dieser Ton erinnert an jene Zeit, wo Lord Palmerston von einer deutschen Seeräuberkriegsflotte sprach, kommt aber um ein halbes Jahrhundert zu spät. Jetzt haben wir die deutsche Flotte, die unsere Vaterlandsfreunde damals vergebens erstrebten, und es könnte die Zeit einmal kommen, wo unsere Marine den Landsleuten der „Times“ ihren dreifachen Lohn und ihre freche Selbstüberhebung, hinter denen in der That ein gut Theil ängstlicher Sorge vor dem aufsteigenden Fluge des deutschen Adlers sich birgt, recht fühlbar heimzahlt.

Das Selbstgefühl Bruder Jonathans ist durch den für ihn glücklichen Ausgang des spanisch-amerikanischen Krieges sehr erhöht worden. Die amerikanische Regierung wird ein großes Geschwader nach Europa senden. Das Geschwader wird sich in englischen und französischen Häfen zeigen und soll den Winter im Mittelmeere verweilen.

Das Geschwader des Admirals Sampson, bestehend aus den Schiffen „New York“, „Brooklyn“, „Massachusetts“, „Indiana“, „Iowa“ und „Oregon“, fuhr am 20. August Morgens vor Sandy Hook vorüber. Vor Tompkinsville wartete die „Texas“ mit dem Bürgermeister von Groß-New-York, van Wyck, an Bord, welcher sich dort auf das Flaggeschiff „New York“ begab, um die siegreiche Flotte zu begrüßen. Dann fuhren sämtliche Schiffe nach dem am Fuße der 125. Straße im Nord-Fluß gelegenen Grabdenkmal des Generals Grant. Auf der ganzen langen Strecke bedeckten dicke Menschenmassen die beiden Ufer. Eine Unmenge hatte sich auf die Dächer gestellt, um das Schauspiel zu genießen. Die Forts des Hafens und die Landbatterien der Miliz von New-York und New-Jersey feuerten Freundschaftsschüsse ab, als das Geschwader vorbeidampfte. Alle reich beslagte und geschmückte Schiffe im Hafen ließen ihre Dampfmaschinen, ihre Nebelhörner und Glocken ertönen — es war ein ohrenzerrissender Lärm. Die Musikkapellen spielten das „Star Spangled Banner“ und die vieltausendköpfige Menge mißte ihr Jubelgeschrei dazwischen. Admiral Sampson, an Bord des Kriegsschiffes „New York“, dankte dem Bürgermeister für den großartigen Empfang und für sein Anerbieten, ihm, seinen Offizieren und Mannschaften das Ehrenbürgerrecht der Stadt zu verleihen. Er sagte: „Wir haben unsere Pflicht gethan, und deshalb sind wir doppelt dankbar, daß Sie uns den Dank und die Glückwünsche der Bürger dieser Stadt aussprechen.“

Erinnerungen an den polnischen Aufstand von 1848.

(Nachr. verb.)

XIX.

General v. Blumen war am Vormittage des 30. April 1848 von Schroda her gegen Miloslaw vorgerückt. Der Führer der preussischen Abtheilung forderte den in Miloslaw kommandirenden Rebellen-Chef Ludwig von Mieroslawski durch einen Parlamentär auf, sich und seine Schaaeren dem „Gefetz und der Ordnung zu unterwerfen“, aber Mieroslawski gab eine zurückweisende Antwort. Da eröffnete preussische Artillerie den Kampf, Infanterie griff den Ort selbst von Norden her an und eroberte ihn nach hartnäckiger Gegenwehr. Die Insurgenten wurden aus Miloslaw herausgeworfen und zogen sich in den südlich des Städtchens gelegenen nahen Wald zurück. Bei der Verfolgung wurde die preussische Kavallerie von äußerst heftigem Büchsenfeuer der Insurgenten in Front und Flanke empfangen, außerdem attackirte eine starke Kavallerieabtheilung der Insurgenten die preussische Kavallerie. Diese stuchte nun, gerieth in Unordnung, ein Theil machte kehrt und ritt die eigene Infanterie, die sich inzwischen zum weiteren Gefecht entwickelt hatte, nieder. Der preussischen Infanterie gelang es zwar, die Stadt Miloslaw noch etwa 2 1/2 Stunden zu halten, die Insurgenten erhielten aber von Neustadt her bedeutende Verstärkungen, und nach fünfständigem blutigen Kampfe war die Blumen'sche Kolonne derart erschöpft, daß sie den Rückzug auf Schroda antreten mußte, der geordnet und ohne durch die ebenfalls erschöpften Insurgenten beunruhigt zu werden, von Statten ging; ein in Miloslaw erobertes Geschütz der Insurgenten mußte aus Mangel an Transportmitteln zurückgelassen werden. Die preussischen Truppen hatten in diesem unglücklichen Gefechte schwere Verluste: 4 Offiziere, 41 Mann todt, 13 Offiziere und 143 Mann verwundet; „vermißt“ wurden nicht weniger als 8 Unteroffiziere und 257 Mann; ein sehr großer Theil davon waren Leute polnischer Abkunft, die entweder ihren Fahneid gebrochen hatten und zu den Insurgenten übergegangen waren oder sich umhertrieb, um nicht auf ihre „Brüder“ zu schießen! Angesichts solcher geschichtlichen Erinnerungen wird man die in unseren Tagen wiederholt aufgetauchte Forderung der Polen zu würdigen wissen, daß die Rekruten polnischer Abkunft nicht nach dem Westen geschickt werden sollen, damit sie nicht etwa „verdeutschet“ würden. — Die Insurgenten sollen bei Miloslaw gegen 300 Tode und ebensoviel Verwundete verloren haben.

Die Namen der im Gefecht bei Miloslaw gebliebenen Offiziere sind in einem Berichte des „Gefelligen“ wie folgt wiedergegeben: Lieutenant v. Uthmann, v. Gayette, v. Kern; Hauptmann Knorr, der durch einen Schuß an beiden Beinen schwer verlegt war, ist von Senjennauern auf gräßliche Weise verstümmelt worden. Unter den preussischen Offizieren, die mit großer Auszeichnung fochten, wird verwundete Lieutenant v. Wedell und Lieutenant Leffher genannt, der, den Helm auf der Degenspitze tragend, seinen Zuge zwanzig Schritt vorausmarschirt war und so ein besonderes Beispiel von Muth gegeben hatte. Die Offiziere hatten ihre volle Schuldigkeit gethan, ein nicht unerheblicher Theil der Mannschaften (polnischer Abstammung) ließ es aber, sehr gelinde gesagt, an „Hingebung“ fehlen.

Der Mißerfolg der Preußen bei Miloslaw wurde von den polnischen Truppen und der polnischen Bevölkerung

noch erheblich aufgebaut, ein „großer Sieg Mieroslawski's“ wurde verkündigt, die Preußen hätten sich nur mit Mühe hinter die Wälle der Festung Polen retten können. Der Muth der Insurgenten stieg naturgemäß. Mieroslawski hatte sich inzwischen der Stadt Breschen bemächtigt, ging den preussischen Truppen (unter General v. Wedell) entgegen und griff sie bei Sokolowo (ungefähr 1/2 Meile nördlich von Breschen) an. Mit erhobenem Kreuzsitz schritt ein polnischer Geistlicher einer etwa 500 Mann starken Angriffskolonnie der Insurgenten voran; ein solches Beispiel fanatischen Muthes wirkte natürlich auf die Polen wie Petroleum in Reifigfeuer, wüthend gingen sie auf die Preußen los. In kurzer Zeit waren mehrere Hundert Insurgenten gefallen und verwundet, sehr viele Polen kamen, als die Schenken und Ställe des von ihnen besetzten Vorwerks Sokolowo in Brand geriethen, in den Flammen um. Die preussischen Truppen hatten zwar nur fünf Tode und 35 Verwundete, mußten aber vor der Uebermacht das Gefecht gegen Abend abbrechen und nach Gnesen zurückgehen.

Noch heute, nach fünfzig Jahren, gedenken die fanatischen National-Polen der Siege bei Miloslaw und Breschen! Im März 1898 war in einem Preisgedicht der Polin Jadwiga Strofowa in der in Posen erscheinenden polnischen Zeitschrift „Praca“ zu lesen:

O Großpolen! Wo der Tapferkeit Gipfel,
Dort verzeichnet die Geschichte Deinen Namen,
Dein Du kämpfdest für der Zukunft Freiheit,
Eine feste Mauer bildete Dein Volk ...
Der Gefallenen Körper bilden einen Wall,
Der Sieg wiegt auf das Blut, die Thränen, Schmerzen
und die Mühen ...

Und eine stolze Reihe von Helden
Von Miloslaw und Breschen's Blachfeld
Erleht in der Erinnerung wie ein weißer Adler,
Wie ein Riesenkönig des Oseermuths,
Und uns näher kommend — scheint er zu rufen:
Ehret die Vergangenheit ...

Und nicht minder aufreizend hieß es in der „Praca“: „Die Thränen schänden den, der die Freiheit wünscht. Die Gräber bilden das Andenken an unsere Vergangenheit und sind die Keime unserer Zukunft. O, ihr Felder von Breschen! Zeugen des Sieges — O, Großpolen!“

Zu den Maitagen des Jahres 1848, nach den Gefechten bei Miloslaw und Breschen, wurde noch einmal die ganze Kraft der fanatischen Polen aufgeboden, wie aus der folgenden Schilderung ersichtlich sein wird.

Berlin, den 24. August.

— Beim Kaiserpaar fand auf Schloß Wilhelmshöhe am Montag für den gesammten Hofstaat eine große Abendtafel im Freien statt. — Die Abreise des Kaiserpaars mit seinen beiden jüngsten Kindern, dem Prinzen Joachim und der Prinzessin Viktoria Luise, von Wilhelmshöhe wird diesen Donnerstag erfolgen, und zwar wird sich die Kaiserin mit den beiden Kindern direkt nach dem Neuen Palais begeben, der Kaiser dagegen trifft Freitag früh in Münster (Hannover) ein, um dort an diesem Tage einem Gefechtsgerichten der Kavallerie-Division „B“ beizuwohnen. Nachmittags reist der Kaiser nach Wildpark ab und begiebt sich am nächsten Tage, am Sonnabend, nach Jüterbog, um dort einem Versuchsschießen beizuwohnen.

— Bei den Reusforderungen im Heeresetat handelt es sich, wie die „Köln. Ztg.“ erfährt, um eine Vermehrung von 16000 Mann. Daß Mainz als Sitz des Generalcommandos eines neuen Armeekorps bestimmt wurde, ergab sich aus militärischen Rücksichten. Bei der letzten Anwesenheit des Kaisers in Mainz soll in Besprechungen mit dem Großherzog von Hessen diese Frage endgültig geregelt worden sein.

— Prinz Albrecht von Preußen, General-Inspektor der 1. Armee-Inspektion, traf Dienstag Vormittag 9 Uhr in Schleswig ein, nahm die Parade über die Garnison ab, besichtigte das Infanterie-Regiment Nr. 16 und wohnte einer Gefechtsübung der Garnison bei. Darauf besichtigte der Prinz den Dom und die Schloßkirche.

— Die Kaiserin von Oesterreich reist am 29. August von Bad Nauheim ab und begiebt sich direkt nach dem französischen Seebad Caug in der Normandie zur Natur.

— Auf dem Crefelder Katholikentage hat der Rechtsanwalt Dr. Ursey in einer Ansprache erklärt, die Katholiken hätten im Jahre 1848 ihre Vaterlandsliebe bewiesen, indem sie auf Ermahnung ihrer Bischöfe sich von revolutionären Bewegungen ferngehalten hätten. Schon ein Jahrzehnt vor 1848 wurde im Westen und Osten Deutschlands, am Rhein und an der Warthe, der revolutionäre Sinn der Bevölkerung erzeugt durch den offenen Widerstand höchster geistlicher Würdenträger gegen die Staatsgewalt: des Erzbischofs von Köln im Herbst 1837 und des Erzbischofs von Polen im Herbst 1839. Waren solche hochgestellte Männer ungehorsam gegen die Regierung, warum sollte es auch nicht das „Volk“ sein? Im Jahre 1848 begann die unruhige Bewegung in München, Köln, Düsseldorf, Aachen, also in Städten mit fast durchweg katholischer Bevölkerung. Im April 1848 that sich in der zu über 90 pCt. katholischen Gegend von Konstanz die erste deutsche Republik auf. Die

freilich ein rasches Ende fand, aber nicht durch die Thätigkeit der katholischen Geistlichkeit, sondern durch die Gewehre der Soldaten. Ein furchtbarer, große Opfer an Blut erfordernder Aufstand wüthete in der überwiegend katholischen Provinz Posen, und katholische Geistliche nahmen sogar aktiv an dem Aufstande Theil. Angehts dieser Thatsachen sollte man doch endlich das Märchen, daß der katholische Klerus von der Revolution zurückgehalten habe, nicht mehr erzählen.

— Interessante militärische Uebungen mit der Telegraphie ohne Draht finden gegenwärtig beim 1. Eisenbahnregiment statt. Eine Abtheilung dieser Truppe ist auf dem Pflanzberg bei Potsdam stationirt, um von dort aus mit einer anderen, auf den Müggelbergen stationirten Abtheilung telegraphische Zeichen auszutauschen. Die Entfernung zwischen beiden Stationen beträgt etwa sechs Meilen in der Luftlinie.

— Die dritte Generalversammlung des Bundes deutscher Frauenvereine findet in Hamburg vom 2. bis 6. Oktober statt. Die bis jetzt festgestellte vorläufige Tagesordnung enthält u. a. auch den Antrag des Tilsiter Lehrerinnen-Vereins, der Bund solle eine besondere Kommission einsehen zur Pflege der Volkserhaltung durch die Frauen. Ferner die Anträge des Vereins Frauenwohl-Danzig: Der Bund deutscher Frauenvereine wolle es sich zur Aufgabe machen: A: Die Gesehskunde unter den Frauen zu fördern a) durch Herausgabe kurzer Zusammenstellungen der für die Frauen wichtigsten Gesehskbestimmungen, b) durch Verantrugung und Bewirkung der Einführung von Gesehskunden als Lehrgegenstand in Fortbildungsschulen. B: Für die volle Vereins- und Versammlungsfreiheit der Frauen einzutreten. C: Die Mitwirkung der Frauen in kommunalen Schul- und Armen-Angelegenheiten zu erleichtern.

— Die Hauptversammlung des deutschen Apotheker-Vereins wurde am Dienstag in Köln (Rhein) unter großer Theilnahme durch den Vorsitzenden Frölich-Berlin eröffnet.

— Der Sedantag soll in diesem Jahre in Berlin besonders feierlich begangen werden. Eine ganze Reihe von Vereinen beabsichtigt, den Sedantag mit einer Gedächtnisfeier für den Reichskanzler zu verbinden. In Radfahrerkreisen wird geplant, am 2. September eine Fahrt nach dem Sachsenwalde zu unternehmen. In besonders hervorragender Weise wollen die Kriegervereine und eine Anzahl Zünfte, deren Ehrenmitglied Bismarck war, den Sedantag feiern.

— Auf Anordnung des Regierungs-Präsidenten von Schleswig hat der Bürgermeister in Hadersleben verboten, die dort von Dänen neuerbaute freie Gemeindefirche in Gebrauch zu nehmen.

Frankreich. Wegen der anhaltenden großen Hitze hat der Kriegsminister die Einstellung aller militärischen Märsche und Uebungen verfügt, da eine zu große Anzahl von Hitzschlägen unter den Mannschaften der manövrierenden Truppen vorgekommen ist.

Spanien leidet, wie schon öfter an Beispielen dargelegt wurde, an dauernder Geldnoth. Volksschullehrer müssen dort jahrelang auf ihr Gehalt warten und sind nicht selten buchstäblich dem Verhungern nahe, vielleicht ist hier und da schon mancher wirklich Hungers gestorben. Der letzte unglückliche Krieg hat das Land und sein Vermögen völlig ausgezogen und das aufgefressen, was die Bulla cruciata, die „Kreuzzugsbulle“, noch übrig gelassen hat. Zur Zeit der Kreuzzüge wurde, wie Graf v. Hohenhausen, der Exjeuit und genaue Kenner spanischer Zustände in der „Egl. Rdsch.“ mittheilt, denen, die das Kreuz nahmen, große „geistliche Gnaden“ von den Päpsten verliehen. Heute sind die Zeiten der Kreuzzüge längst vorüber, das Bedürfnis der päpstlichen Kassen ist jedoch geblieben und mit ihm die Bulla cruciata, die ihren Namen von dem rothen Kreuz der Kreuzfahrer hat, das ihnen aufgedrückt ist, und die heute noch erlassen und an die Gläubigen Spaniens als Ablahnmittel verkauft wird. Drei Millionen Pesetas (1 Peseta = 80 Pfg.) werden auf diese Weise dem armen spanischen Volke ausgepreßt und wandern aus dem Volksvermögen in die Kassen nach Rom!

Nordamerika sendet keine frischen Truppen nach den Philippinen. Auf Befehl von Washington aus ist ein Schnelldampfer ausgesandt worden, um den am Sonntag noch von San Francisco abgegangenen Transportdampfer zurückzuholen.

Aus der Provinz.

Brandenburg, den 24. August.

— **Der Wasserstand der Weichsel** ist bei Brandenburg von Dienstag zu Mittwoch mit 1 Meter unverändert geblieben.

— **Herr Strombau-Direktor Götz** hat auf dem Dampfer „Gothilf Hagen“ eine Weichselreise Stromaufwärts bis Thorn angetreten, welche der Beschäftigung der im Gange befindlichen Strombauarbeiten gewidmet ist.

— **[Kranken-Versicherung.]** Ueber die Krankenversicherungspflicht der bei Ärzten beschäftigten Personen bestehen noch Zweifel. In einem derartigen Streitfall hat nun das Obergericht folgende Entscheidung gefällt: Der ärztliche Beruf ist an sich kein Gewerbe im Sinne der Gewerbe-Ordnung und des Krankenversicherungsgezetzes. Personen, welche von einem Arzt in dessen gewöhnlicher Praxis — sei es neben ihrer sonstigen Thätigkeit als Diensthilfen in dem Privat-Haushalt, sei es ausschließlich — beschäftigt werden, sind daher nicht Krankenversicherungspflichtig. Dagegen wird ein Arzt zum Gewerbetreibenden, wenn und soweit er eine Privat-Krankenanstalt einrichtet und unterhält. Die in Privat-Krankenanstalten thätigen Personen müssen daher als in stehenden Gewerbebetrieben beschäftigt gelten und sind somit versicherungspflichtig.

— **[Neue Telegraphenanstalt.]** In Hirschberg (Ostpr.), Kreis Osterode, ist eine mit der Orts-Postanstalt vereinigte Telegraphenbetriebsstelle mit beschränktem Tagesdienst eröffnet worden.

— **[Postbezirks-Änderung.]** Vom 1. September ab werden die Ortsteile Soppieschin und Altarbau mit dem Abtheilungsbezirk von Borowo, Kottlowo und Wiala von dem Landbezirk des Postamtes in Neustadt zugetheilt.

— **[Weichselwechsel.]** Herr Hergersberg-Storp hat sein Gut für 600000 Mk. an Herrn Premier-Lieutenant Stredde verkauft.

Das Rittergut Birchenzin nebst Vorwerk Heinrichshof im Kreise Stolp ist durch das Königl. Hausfideikommiß angekauft worden.

— **[Namensänderung.]** Dem Besitzer der Löwen-Apothek in Schwelbelle, Julius Wendelssohn, ist die Erlaubniß erteilt worden, fortan den Familiennamen Budde zu führen.

— **[Schwerer Unfall.]** Am Dienstag Mittag wollte der Kornträger Thomas Jablonski in Brandenburg, Fischerstraße, mit einem anderen zusammen einen beladenen Wagen an der Weichsel bei Seite schaffen. Auf dem sehr abschüssigen Gelände geriet der Wagen in so schnelle Bewegung, daß der andere Arbeiter gezwungen wurde, loszulassen, während Jablonski alle Kräfte aufbot, zu verhindern, daß der Wagen in die Weichsel

fuhr. Bei diesem Bemühen kam J. so unglücklich zu Fall, daß der schwere Wagen über seine beiden Füße rollte, wobei der rechte gebrochen und der linke fast ganz zerquetscht wurde.

— **[Ordensverleihungen.]** Dem Justiz-Rath Jordan zu Tilsit und dem Medizinalrath Gribel zu Stettin ist der Hohe Adler-Orden vierter Klasse, dem emeritirten Lehrer Kuhn zu Langfur bei Danzig, bisher zu Neu-Reguth im Kreise Ortelsburg, der Adler des Haus-Ordens von Hohenzollern, den Gemeinde-Vorsteher Bath zu Budel im Kreise Neustettin, Peltershof zu Alt-Diedersdorf im Kreise Landsberg a. W. und Sudow zu Klühom im Kreise Pyritz das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Dem Geheimrath Professor Dr. Born in Königsberg ist der Fürstlich Schaumburgische Hausorden zweiter Klasse verliehen.

— **[Militärisches.]** Pach, Soeh, Proviantamts-Referendar in Posen bezw. Posen, gegenseitig veretzt. Zahlmeister veretzt: Neumann, bisher beim Inf. Regt. Nr. 46, zum 9. Armeekorps, Michael vom Füß. Bat. Gren. Regts. Nr. 1 zum 2. Bat. Gren. Regts. Nr. 11.

— **[Besetzung.]** Die Wahl des Brauereibesetzers Nie rau zum unbesetzten Beigeordneten der Stadt Neuenburg auf eine sechsjährige Amtsperiode ist vom Regierungs-Präsidenten bestätigt worden.

— **[Personalien bei der Steuer.]** Es sind befördert bezw. veretzt: der Obergrenzkontrolleur Wollenheit in Szibben als Ober-Steuerkontrolleur nach Neidenburg, der Haupt-Steueramts-Assistent Nordt in Halle a. S. zum Ober-Grenzkontrolleur in Szibben.

— **[Personalien bei der Forstverwaltung.]** Der bisherige Forstaufscher Priem in der Oberförsterei Sobbowitz ist zum 1. Oktober als Förster auf der Försterei Steinkrug, Oberförsterei Donau, angestellt.

Danzig, 24. August. Ein reges Leben herrscht bereits auf der Kaiserlichen Werft zur „Vetohlung“ und „Verproviantierung“ der Manöverflotte, welche am 26. August auf der Niede eintritt. Welche großen Vorbereitungen hierzu erforderlich sind, geht wohl daraus hervor, daß frischer Proviant für etwa 6500 Mann Besatzung überzunehmen ist und daß allein die großen Panzerfahrzeuge je 350 Tons gleich 7000 Ctr. Kohlen einnehmen. Eine Menge Kohlenprähme mit eingedicktem Feuerungs-Material liegen bereit, um am Morgen des 27. August von einer Dampftruppe hinausgeschleppt zu werden. Es ist dies nicht nur die meistgehaßte Arbeit des Seemanns, sondern sie erfordert auch die größte Achtsamkeit der Schiffsmaschinen-Ingenieure; gilt es doch, die bestellte Menge aus Genauigkeit abgemessen zu übernehmen und dann zu sparen, da für den geringsten Kohlenverbrauch bei vollwertigen Leistungen Prämien gezahlt werden. Für den Proviant haben, wie in den Vorjahren, Lieferanten aus Danzig und Neufahrwasser zu sorgen, denen es allerdings in diesem Jahre etwas schwer fallen wird, allen Anforderungen mit einigermaßen befriedigendem eigenen Verdienst zu genügen.

Der Vertrag, betreffend den Bau und Betrieb einer elektrischen Straßenbahn von Danzig nach Neufahrwasser und Bröhen, ist zwischen dem hiesigen Magistrat und der Dresdener Aktiengesellschaft Nummer u. No., vertreten durch Direktor Marx hier, endgültig bestätigt worden.

Die Abtheilung Danzig der Allgemeinen deutschen Kleinbahn-Gesellschaft, Aktien-Gesellschaft (Berlin), welche die Kleinbahnen für die Provinzen Ost- und Westpreußen und die Regierungsbezirke Köslin und Bromberg baut, hat in dem Hause Dominikswall Nr. 12 ein Bureau eingerichtet. Zur Zeit ist die Abtheilung damit beschäftigt, die Zuckerrübenbahnen von Neuteich (38 Kilometer) und Vießau (30 Kilometer) zu öffentlichen Kleinbahnen umzubauen. Die Arbeiten sind bereits soweit vorgeschritten, daß die gesammte Strecke Ende September oder Anfang Oktober eröffnet werden kann. Nach ihrer Vollendung sollen sich noch weitere Strecken anschließen, und zwar Schönau-Marienburg-Vießau-Gr. Nichtenau-Tiegenhof, Schönberg und Tiegenhof über Lindenau, verbunden mit der Bahn von Neuteich nach Marienburg.

Zur Vorberathung über die Bildung einer selbstständigen Kirchengemeinde Heubude fand gestern im hiesigen Konsistorium eine vom Konsistorium einberufene Gemeindeversammlung statt; diese erklärte sich einstimmig mit der Neubildung einverstanden.

Der Arbeitermangel ist auch in den umliegenden Landkreisen in diesem Jahre sehr fühlbar, besonders in Folge des Fortzuges des Gefindes nach den größeren Städten. In der Pustiger Gegend z. B. wissen besonders die kleineren Pächter kaum, wie sie ihr Getreide einbekommen sollen, und die Ernte schreitet nur langsam vorwärts.

— **Culmsee, 23. August.** Unsere freiwillige Feuerwehr beging am Montag das Fest ihres 30jährigen Bestehens. Die Festlichkeit begann mit einer großen Schul- und Angriffsübung. Am 7 Uhr versammelten sich die Mannschaften im Gesellschaftsgarten zu einem Festkommers, zu welchem auf Einladung auch Herr Bürgermeister Hartwich, die Mitglieder des Magistrats, die Stadtverordneten und viele Gönner der Wehr erschienen waren. Nachdem vom Sängerkorps der Wehr unter der Leitung des Herrn Krause das Chorlied: „Drüber, reicht die Hand zum Bunde“ gesungen war, eröffnete der Branddirektor, Herr Gutsbeßer Henschel, den Festkommers mit einem Kaiserhoh. Der Brandmeister Herr Kaufmann v. Preekmann, dankte den städtischen Behörden für ihr Erscheinen und das der Wehr bisher bewiesene Wohlwollen und brachte ihnen ein Hoch. Herr Bürgermeister Hartwich hob die Verdienste der Feuerwehr um die Bürgerpflicht und das gute Verhältnis zwischen dieser und der Wehr hervor, bat die Leiter und Mannschaften, auch fernhin ihre Kräfte in den Dienst der Nächstenliebe zu stellen und brachte auf den Jubelverein ein Hoch aus. Hierauf gedachte Herr v. Preekmann mit Anerkennung der Verdienste der drei Mitglieder, der Herren Gutsbeßer Henschel, Sattlermeister Theod. Müller und Kaufmann Wittenberg, welche die freiwillige Feuerwehr mitbegründet und ihr nunmehr beinahe 30 Jahre angehört haben, überreichte den Jubilaren die Ehrenplome und ließ sie hochleben. Die fernere Leitung des Festkommers lag in den Händen des Herrn Bürgermeisters Hartwich. — In der Sitzung des freien Lehrervereins wurden zu Delegirten für die in Danzig stattfindende Vertreter-Versammlung des Provinziallehrer-Vereins die Herren Winkler-Ellienau und Smigelski-Orsonowo gewählt. — Als Vertreter des Kriegervereins Wroglanten und Umgebung werden zu dem am 11. September in Pöbgorz stattfindenden Bezirkstag des Kriegerbezirks Thorn die Herren Gutsbeßer W. Deuble-Papau und Gutsbeßer Wirth-Chrapitz entsendet werden.

W. Königsberg, 24. August. Das Laboratorium von Albert Alexander in der Nähe unserer Stadt ist gegen Mittag in die Luft geflogen. Der Besitzer und zwei Gehilfen wurden weit weggeschleudert und erlitten Brandwunden. Die Stelle, auf der das Laboratorium gestanden hat, ist mit schwarzverkohnten Trümmern bedeckt.

Königsberg, 23. August. Die Feier des 80. Geburtstages, welchen am heutigen Tage der stellvertretende Direktor unserer königlichen Kunstakademie, Herr Professor Dr. Max Schmidt, in seltener geistiger und körperlicher Frische beging, gestaltete sich zu einer ergreifenden Huldigung für den Künstler. Von Nah und Fern, sogar vom Auslande trafen eine Menge telegraphischer Glückwünsche von den bedeutendsten Männern der Kunst und Wissenschaft und eine Fülle kostbarer Blumenpenden und Geschenke ein. Auch Kultusminister Dr. Woffe hatte ein Schreiben an den Jubilar gerichtet, ebenso der Oberpräsident Graf Bismarck. Die Akademie der Künste zu Berlin über-

sandte eine Adresse. Vertreter der hiesigen Kunstakademie, des Künstlervereins u. A. erschienen persönlich zur Beglückwünschung.

— **Osterode, 24. August.** Heute Nacht brannte die Dampfmaschine des Maurer- und Zimmermeisters Herrn Gerndt mit allen Maschinen, Brettern und Hölzen bis auf den Grund nieder. Da Herr Gerndt auch eine Bau-Tischlerei besitzt, so befanden sich in der Schneidemühle die bereits fertigen Fenster und Thüren des im Bau begriffenen Militär-Lazareths, die sämtlich verbrannt sind. Nur dem thätigsten Eingreifen der freiwilligen Feuerwehr, welche von Mannschaften des 175. Infanterie-Regiments unterstützt wurde, und dem Umstande, daß ein bei der Schneidemühle befindlicher kleiner Teich eine leichte Wasserzubringung ermöglichte, ist es zuzuschreiben, daß die in der Nähe lagernden Bretter- und Holzmassen vom Feuer verschont blieben.

— **Allenstein, 23. August.** Der Landrath des Kreises Allenstein, Herr Geheimrath Regierungsrath Kleemann, geduldet demüthigt aus seiner Stellung zu scheiden. Herr Kleemann steht seit vielen Jahren an der Spitze der Kreisverwaltung und hat sich die Sympathie aller Kreisangehörigen erworben. — Die Kavallerie-Uebungen auf dem Exerzierplatze bei Deuthen haben mit dem heutigen Tage ihren Höhepunkt erreicht. Vor dem General-Inspektor der Kavallerie, General der Kavallerie Eder von der Planik, und dem kommandirenden General des 1. Armeekorps, Graf Fink von Finkenstein, fand heute eine Besichtigung statt. — Im hiesigen Garnisonlazareth starb heute der Wittebeßer Lindendorff vom 8. Ulanen-Regiment in Folge von Verletzungen, die er sich gestern auf dem Exerzierplatze bei Deuthen zugezogen hat.

— **Varthenstein, 23. August.** Ein Einbruch ist in der vergangenen Nacht in das Dienstkammer der Gefängniß-Inspektion verübt worden. Der Thäter ist durch das Fenster, welches er gewaltsam erbrochen hatte, in das Zimmer gestiegen, hat aber wohl nicht die Absicht gehabt, Gegenstände von Werth oder Geld sich anzueignen, denn man fand sämtliche Behälter unverfehrt. Vielmehr hat er nach den Schlüsseln zum Gefängniß gesucht, wohl um guten Freunden oder Verwandten die Freiheit wiederzugeben, hat aber die Schlüsseln nicht gefunden. Die ganze Art des Einbruchs läßt darauf schließen, daß der Thäter mit den Verhältnissen des Gefängnisses sehr gut vertraut ist. — Troß Einbruchs eines großen Theiles hiesiger Bürger hat die Regierung beschlossen, die zu Varthenstein gehörigen Ländereien zu reparieren, und es sind schon seit längerer Zeit mehrere Beamte der General-Kommission mit den Vermessungsarbeiten beschäftigt, welche geraume Zeit in Anspruch nehmen werden.

— **Goldap, 23. August.** Der Herr Oberpräsident hat dem Vorstande des Rettungshauses Bethanien zu Melbienen die Erlaubniß zur Abhaltung einer Hauskollekte in elf Kreisen des Regierungsbezirks Gumbinnen erteilt.

— **Rastenburg, 22. August.** Zum Stadtbaumeister an Stelle des demnächst anscheidenden Herrn Schimpf hat der Magistrat den Architekten und Bauingenieur Herrn Heinze aus Bochum gewählt.

— **Hohenstein Ostpr., 23. August.** Vor einigen Tagen entstand bei dem Besizer Schulz in Märken Feuer. Der heftige Wind trieb das Feuer auf sechs Stellen. Verbrannt sind fünf Stück Rindvieh, sämtliche Einschnitt, fast alles Mobilien und Ackergeräthe. Dem Besizer Grabowski ist alles bis auf die Ringmauer verbrannt.

— **Posen, 23. August.** Generalfeldmarschall Prinz Georg von Sachsen, der Inspektor der 2. Armeekorps-Inspektion, traf heute Nachmittag hier ein. Zum Empfang auf dem Bahnhofe waren der kommandirende General v. Womsdorff, die Divisions- und Brigade-Kommandeure, die Offiziere des Generalstabes und als Vertreter der Civilbehörden die Herren Regierungspräsident v. Jagow und Polizeipräsident v. Hellmann erschienen. Nach der Begrüßung des Prinzen und Vorstellung der übrigen zum Empfang anwesenden Herren durch den kommandirenden General bestieg der Prinz, welcher die hellblaue sächsische Ulanenuniform trug, den Wagen und fuhr in Begleitung des Herrn v. Womsdorff nach dem Generalkommando-Gebäude. Die öffentlichen Gebäude der Stadt haben gesalgt. Abends fand zu Ehren des Prinzen großer Zapfenstreich statt.

— **Posen, 23. August.** Herr Landgerichts-Präsident Gisebius feiert am 10. Oktober d. J. sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum. Früher in Memel, Marienwerder und Arnberg als Richter thätig, steht der Jubilar seit der Gerichtsreorganisation (1. Oktober 1879) an der Spitze des hiesigen Landgerichts.

— **Wreschen, 23. August.** Der Bauer Machowski in Mochowo wollte gestern Nachmittag eine Wand des schadhafte gewordenen Gebäudes niederreißen. Hierbei löste sich die Wand plötzlich los und begrub den M. Mit vieler Mühe konnte der Schwerverletzte von dem Schutthaufen befreit werden, aber ehe ärztliche Hilfe anlangte, starb er. Er war 32 Jahre alt und hinterläßt Frau und Kinder in kümmerlichen Verhältnissen.

— **Ostrowo, 23. August.** Heute Nacht brach, wie bereits telegraphisch berichtet, Großfeuer aus. Die beiden Thauischen Grundstücke auf der Spitalstraße und das daran grenzende Wohnhaus des Schlossers Starcowski sind vollständig eingedachert und das große, zweistöckige, massive Pietrowski'sche Gehaus an der Spital- und Breslauerstraße fast ganz vernichtet worden. Auch mehrere Hofgebäude sind ein Raub der Flammen geworden. Mehrere Familien sind obdachlos, wovon nur einige versichert sind. Das Feuer, das bis zum Mittag noch nicht gelöscht werden konnte, ist anscheinend durch Brandstiftung entstanden.

— **Samter, 23. August.** Aus Anlaß der 200jährigen Jubelfeier der Oberförsterei Schühengilde prangte am Sonntag die Stadt in festlichem Gewande. Zu dem Jubelfeste waren die Schühengilden aus Samter, Wronke und Czarnikau erschienen. Die Festrede hielt auf dem Marktplatze Herr Bürgermeister Lasche. Bei dem Schießen errangen Prämien die Herren: Stahr-Wronke, Roessler-Samter, der Bundesfürst Weigel-Samter, Gramsch-Samter, Witkowski-Czarnikau, Handke-Czarnikau, Perzynski-Samter, Slobowicz-Samter und Weis-Samter.

— **Filehne, 23. August.** Der artelische Brunnen bei dem Kaufmann Herrn G. Krause in Filehne ist nun, wie uns von der Baufirma mitgetheilt wird, fertiggestellt, da Filter und Brunnenrohr in das Bohrrohr eingeführt und die Bohrrohre derart abgeschlossen sind, daß das Wasser jetzt nur noch durch Filter und Brunnenrohr zu Tage tritt.

— **Mogowo, 23. August.** Der hier in den dürftigsten Verhältnissen lebende Invalide Johann Manns ist im Besitze eines ganz eigenartigen Ordens. Am 18. August 1870 machte er bei der 8. Kompanie des 3. Garderegiments zu Fuß den Sturm auf St. Privat mit. Zu gleicher Zeit erhielt er drei Schüsse, welche ihn niedertrugen. Zwei Kugeln trafen den rechten Oberarm, und die dritte schlug in den rechten Beckenknochen ein, zerstückelte den Gaumen, zerriß die Zunge und blieb schließlich im linken Beckenknochen stecken. Nachdem die Kugel im Stappenlazareth zu St. Privat nach sechs Tagen glücklich entfernt worden war, wurde der Schwerverletzte in einer Privatklinik zu Münden untergebracht, wo die zweite Kugel aus dem Arm herausgeschafft werden konnte, während die letzte heute noch unterhalb des Schulterblattes liegt, welcher Umstand zu dauernder, vollständiger Erwerbsunfähigkeit geführt hat. Als nach einem Jahre die Verwundeten nach Berlin in die Baracken am Kreuzberg geschafft wurden, erschien eines Tages das Kaiserpaar nebst dem Kronprinzenpaar, sowie Fürst Bismarck und Graf Moltke daselbst, an die Verwundeten Fragen richtend. Der Kronprinz, nachmalige Kaiser Friedrich III. interessirte sich besonders für Manns, der seine ihm aus dem Gesicht entfernte Kugel an einem Bindfaden um-

den Hals hängen hatte. Nachdem der Kronprinz einige Worte an den Verletzten gerichtet hatte, nahm er die Krone, welche fast platt gedrückt war, ab und zeigte sie den königlichen Herrschaften. Nach kurzer Zeit erhielt Mann die Krone zurück, aber in Form eines Ordens. Auf der französischen Chassepotflinte ist ein goldener Adler angebracht. Bemerkenswerth ist, daß der 57 Jahre alte Veteran im Besitze der Erinnerungsmedaillen von 1864, 1866, 1870/71 und des Sturmkreuzes von Düppel ist.

Stolz, 23. August. Ein großes Feuer hat gestern Mittag in Dünnow gewüthet. Auf vier Gehöften sind 13 Gebäude niedergebrannt. Das Feuer brach gegen 12 Uhr in der Scheune des Gastwirths Pappe aus. Ein Dachdecker, der sich auf dem Dache der Scheune befand, konnte sich nur mit Mühe retten. Von dem Pappe'schen Gehöft sprang das Feuer über auf die Gehöfte des Bauern Heidemann und des Köstlichen Heidemann und auf ein von den Arbeitern Kogke und Streckmann gemeinschaftlich bewohntes Gehöft. Gerettet ist so gut wie nichts. Außer den Erntevorräthen sind auch viele Stücke Vieh verbrannt. Wenig ist durch Versicherung gedeckt.

Neustettin, 23. August. Das Kaiser Wilhelm-Denkmal wird am 2. September enthüllt werden. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde nun einstimmig beschlossen, die durch die Feiler der Enthüllung entstehenden Kosten, soweit sie nicht aus privaten Zeichnungen gedeckt werden, bis zur Höhe von 700 Mk. auf städtische Fonds zu übernehmen; ebenso wurden die Kosten für ein Gitter um das Denkmal im Betrage von 350 Mk. einstimmig bewilligt.

Eine bedeutende Feuersbrunst wüthete am Sonntag Nachmittag in Sassenburg. Das Feuer entstand durch Unachtsamkeit in einem Tagelöhnerhause für 4 Familien des Gutsbesizers P. und verbreitete sich bei der großen Trockenheit schnell über die angrenzenden Gehöfte. Binnen kurzer Zeit lagen zwei Bauerngehöfte und ein Widnergehöft (von letzterem blieb das Wohnhaus stehen), zusammen fünf Wohnhäuser und neun Wirtschaftsgebäude, fast mit ihrem Gesammtinhalt in Trümmern.

Langard, 22. August. In Wittenfelde bei Maffow wüthete am Sonnabend und Sonntag eine große Feuersbrunst. 18 Bauernhöfe mit zusammen 48 Gebäuden wurden eingedacht. Kinder, die mit Streichhölzern spielten, sollen den Brand veranlaßt haben.

Pyritz, 23. August. Die Reichstagsersatzwahl für den Wahlkreis Pyritz-Saahig für den verstorbenen Abg. von P 15 ist auf den 9. September festgesetzt.

Belgard, 23. August. Vor einigen Tagen passirten zwei zusammengelockelte Wagen die Polziner Chaussee. Auf die Deichsel zwischen beiden Gepannen wollte sich der 7jährige Sohn des Pferdehändlers Erwert setzen; dabei verlor der Knabe das Gleichgewicht und wurde überfahren. Sein eines Bein erlitt eine so schwere Quetschung, daß es abgenommen werden mußte. An den Folgen dieser Operation ist der Knabe gestorben.

Greifswald, 22. August. Die Vertreter der Stadt haben beschlossen, ein öffentliches Schlachthaus zu erbauen.

Lauburg, 23. August. Der Zusammenschluß ehemaliger Kavalleristen, Artilleristen und Trainofiziere zu einem Verein ist zustande gekommen. In den Vorstand wurden die Herren Hotelbesitzer Wolffram, Oberwachmeister Götz, Schuhmachermeister Lolat, ferner die Herren Schmidt, Strehtan, Hellwig und Schramm gewählt.

Stettin, 23. August. Auf dem sog. „Frauenhofe“ des hiesigen Gerichtsgefängnisses wurde heute früh der 49 Jahre alte, am 20. Januar d. J. vom Schwurgericht wegen Mordes zum Tode verurtheilte Kornträger Robert Maas vom Scharfrichter enthauptet. Maas hat am 13. Dezember v. J. die Waise des im Waisenhause des Hauses Mönchstraße 7 überfallen und durch Messerstiche getödtet. Als gestern Nachmittag dem Verurtheilten, der stets Gefühlsroheit bekundete und niemals Reue gezeigt hat, mitgeteilt wurde, daß der Kaiser von seinem Begnadigungsrecht nicht Gebrauch gemacht habe und demzufolge die Vollstreckung des Urtheils erfolgen werde, benahm er sich zunächst sehr auffällig, schimpfte und wies den Trostspruch des Geistlichen zurück. Sodann ist er ruhiger geworden, hat einige Stunden geschlafen und während der Nacht zwei belegte Butterbrote, eine Flasche Bier und einen Schnaps zu sich genommen. Heute früh wurde er kurz nach 5 1/2 Uhr unter den Klängen des Armenliederglockens vorgeführt. Die Frage: „Sind Sie der Kornträger Robert Maas?“ mußte der Herr Erste Staatsanwalt zwei Mal stellen, dann antwortete Maas mit einem leisen „Ja!“ Hierauf wurde das Schwurgerichtserkenntnis und die kaiserliche Urkunde verlesen. Auf die Frage, ob er noch etwas anzuführen habe, sagte Maas: „Ich sterbe ungerecht!“ Nachdem der Scharfrichter sich von der Richtigkeit der Rabinetsordre und der Unterschrift des Kaisers überzeugt hatte, wurde ihm der Delinquent übergeben. Willig, fast ohne Huthum der Scharfrichtergehilfen, legte sich Maas auf die Bank und ließ das Urtheil vollstrecken. Hierauf verrichteten die Anwesenden ein stilles Gebet.

Die Familie des Wäckermeisters Halbrod in Gohlow ist in große Trauer versetzt worden. Heute Vormittag traf die telegraphische Nachricht ein, daß der zweitälteste Sohn kurz auf der Jagd in der Forst bei Eggesin durch Unvorsichtigkeit erschossen ist. Der junge Mann diente bei den Garbeschützen in Berlin als Feldwebel und war vor Kurzem zum Fortsdienst abkommandirt worden.

Verchiedenes.

— [Der Kaiser und die Schutzleute.] Als der Kaiser gelegentlich seines jüngsten Aufenthaltes in Mainz von Paradeplatz zur Stadt zurückgekehrt war und den Ehrentrium entgegenkommen hatte, unterhielt er sich noch mit dem Oberbürgermeister Dr. Wagner. Hierbei beglückwünschte der Kaiser den Oberbürgermeister zu der musterhaften Ordnung, welche bei seiner Anwesenheit in der Stadt herrsche; man sehe fast gar keine Schutzleute. Darauf erwiderte das Stadtoberhaupt: „Majestät, wenn unser Kaiser nach Mainz kommt, dann brauchen wir keine Schutzleute!“ Lächelnd reichte der Kaiser dem Oberbürgermeister die Hand und ritt von dannen.

— An Bismarcks Konfirmationsanspruch knüpft sich eine hübsche Erinnerung, welche Superintendent Pant, früher Prediger an der Dreifaltigkeitskirche, wie folgt, erzählt hat: „Eines Tages, zu Anfang des Jahres 1880, sagte mir der Reichstanzler, daß er in der Dreifaltigkeitskirche von Schlei ermacher konfirmirt worden sei. Ich fragte ihn, ob er auch noch seinen Konfirmationsanspruch wisse. „Ja“, erwiderte er: „Was Ihr thut, das thut dem Herrn und nicht den Menschen.“ Nicht wahr, ein besseres Wort konnte mir nicht mitgegeben werden?“ Zu Hause erzählte ich es meinem Küster, dieser durchblätterte die alten Konfirmationsregister, fand dort richtig den Namen „Otto von Bismarck“ und sagte: „Am kommenden 31. März sind seitdem gerade 50 Jahre verlossen, da müßten wir eigentlich dem Reichstanzler einen Jubiläums-Konfirmationschein schreiben, wer weiß, ob er den früheren noch hat.“ Gesagt, gethan. Der Konfirmationschein wurde angefertigt, mit einfachen Handzeichnungen um den Text, oben das Bild Schleiermachers, unten der Denkspruch Kolosser 3, 23: „Alles, was Ihr thut, das thut von Herzen als dem Herrn und nicht den Menschen.“ Am Morgen des 31. März 1880 legte ihn die Fürstin auf den Frühstückstisch des Reichstanzlers. Sie sagte mir nachher, daß er sich kaum über etwas so gefreut habe, wie über diese überraschende, ernste Erinnerung an einen Gedenntag seines Lebens, an dessen fünfzigste Wiederkehr er nicht im entferntesten gedacht hatte. Als ich einige Zeit darauf dem Fürsten das heilige Abendmahl reichte, führte er mich nach der Feier zu seinem Schreibtisch, auf dessen Mitte der Konfirmationschein aufgestellt war, und sagte: „Es

hat doch etwas auf sich, wenn man sich sagen muß: 50 Jahre sind dahingegangen, seitdem Du vor dem Konfirmationsaltar gestanden! Aber der Spruch soll mein Leitstern bleiben!“

— Große Brände werden in den letzten Tagen aus verschiedenen Gegenden gemeldet. In dem Dorfe Strodehne (Kreis Westhavelland) brannten, nachdem bereits in der Nacht vom Sonntag zum Montag drei Gehöfte durch Feuer zerstört worden waren, Dienstag Nacht abermals fünf Gehöfte vollständig nieder. Als Brandstifter ist ein Maurergeselle verhaftet worden. — Das Kinder-Ferienheim in Groß-Allersdorf bei Brünn (Mähren) ist Dienstag Nacht vollständig niedergebrannt. Glücklicherweise konnten die Insassen, 120 Knaben, sämmtlich gerettet werden. — Jütland und Theile der Insel Fünen sind von schweren Gewittern heimgesucht worden. 39 Bauernhöfe und 13 andere Gebäude sind infolge Blüchschlages abgebrannt, sechs Personen sind dabei um's Leben gekommen. — Am Dienstag früh ist die Baumwollspinnerei Aktiengesellschaft Boronin in Rußland eingestürzt worden.

— An der Pest sind in Bombay (Indien) in der letzten vergangenen Woche 162 Personen gestorben; es wird amtlich gemeldet, daß die Pest auch in Süd-Indien ausgebrochen ist.

— [Eine gefährliche Fahrt.] Der Fabrikant Andre Hartmann aus Münster (Elsas) kehrte neulich mit einem Angestellten des Hauses auf einer Benzinmotorfahrrad, die er vor Kurzem in Frankreich für 4000 Mk. gekauft hatte, über den Schluchtpaß nach Hause zurück. Bis zur Schlucht ging die Fahrt gut von statten; in der Nähe des Tunnels kam der Wagen in ein so rasches Tempo, daß er Feuer fing. Die beiden Insassen konnten nur mit Mühe und unter Zugabe nicht unbedeutender Schürfungen aus dem brennenden Wagen entkommen. Dieser eilte mit rasender Schnelligkeit davon, bis er an einer Biegung der Straße über einen Damm hinwegflog, wobei der Benzinbehälter platzte und der ganze Wagen in Stücke ging; sämmtliche Holzbestandtheile verbrannten, während das Uebrige bis zur Unbrauchbarkeit beschädigt ist.

— [Ein gefährlicher Fund.] In Nyki in der Nähe von Zwangorod (Rußland) fand neulich ein Schmied auf dem Felde nach dem Wandern eine Granate, welche er nach seiner Schmiedewerkstatt mitnahm. Dort explodirte das Geschöß und zerriß den Schmied und sieben andere Personen vollständig in Stücke, während noch andere Personen lebensgefährliche Verletzungen erlitten. Die Werkstatt wurde gänzlich zerstört.

— [Zu Fuß um die Welt.] Der aus Riga stammende Journalist Konstantin von Mengarten, der, in Ausübung einer Fußreise begriffen, die Erdkugel umwandert hat, weilt jetzt in Berlin. Der Wanderer verließ seine Heimatstadt Riga am 27. August 1894, durchstriefte das europäische Rußland, den Kaukasus, Persien, Transkaspien, die Bucharei, Turkestan, das Steppengebiet der Kirgisen, West- und Ostsibirien, Mongolien und die Wüste Gobi sowie Nordchina. Im Dezember 1896 schiffte er sich in Tientsin über Tschiu nach Nagasaki ein und verweilte dann fast vier Monate in Japan. Von Yokohama ging es auf einem japanischen Dampfer nach Seattle im Staate Washington, dann nach San Francisco, San Jose, Salt Lake City, Pueblo, Kansas City, Chicago und von dort nach einem Besuche der Niagara-Fälle nach New-York. Bei seiner letzten Reise vor dem Untergange brachte der französische Dampfer „La Bourgoigne“ Herrn von Mengarten an die Westküste Europas und zwar erfolgte die Landung in Havre. Von dort ging es zurück nach Westen bis an „das Ende der Welt“ d. h. nach Finisterre und von der Hauptstadt jenes Arrondissements durch die ganze Bretagne nach Paris und danach über Reg. Stuttgart, München und Dresden nach Berlin. Im Ganzen hat der Wanderer — und zwar beglaubigt und verbrieft, wie es seine Wanderbücher ergeben — 25902 Kilometer überwandern, und so wird er wohl auch den „Kaisersprung“ Berlin-Riga noch abmachen. Herr von Mengarten erwirbt den Unterhalt für sich und seine Familie durch seine Mitarbeiterschaft an deutsch-russischen Blättern und durch Vorträge über seine Erlebnisse, von denen er einige auch in Berlin zu halten beabsichtigt.

— [Künstler und Priester.] In Bad Ischl veranstaltete kürzlich der Wiener Schauspieler Girardi ein Wohlthätigkeitskonzert, bei welchem der Pianist Sievekind mitwirkte. Dieser begegnete am Nachmittag einem Priester, der sich auf dem Wege zu einem Kranken befand. Sievekind ging an dem Priester ohne Gruß vorüber, dieser stellte ihn zur Rede und das Volk nahm alsbald gegen Sievekind eine drohende Haltung ein und hatte nicht Uebel Lust, Lynchjustiz an ihm zu üben; es gelang dem Bedrohten nur unter der Drohung, er werde schießen, sich in Sicherheit zu bringen, trotzdem er keine Schutzwaaffe bei sich trug. Am Abend nach Schluß des Konzerts wurde Sievekind auf die Anzeige des Priesters hin durch Gendarmen verhaftet.

Neuestes. (Z. D.)

L Eisenach, 24. August. Eine gewaltige Feuersbrunst vernichtete drei Viertel von Schafhausen im Eisenacher Oberland. Die Kirche ist ebenfalls verloren.

G Hersfeld (Hessen), 24. August. Die neuerbaute Spinnerei und Weberei der Tuchfabrik Georg Braun ist mit allen Maschinen und Vorräthen eingestürzt. 40 Webestühle und 20 Spinnmaschinen sind zerstört. Der Schaden beläuft sich auf 300 000 Mk.

B Holzminden (Weser), 24. August. Ein Wirbelwind wüthete am Dienstag Nachmittag den 60 Meter hohen Thurm der hiesigen evangelischen Stadtkirche nieder, deckte viele Dächer ab, warf mehrere Schornsteine um und richtete noch mehr bedeutenden Schaden an.

! Paris, 24. August. Der Mörder Deblander, welcher dieser Tage seine beiden kleinen Töchter erwürgte, hielt sich drei Tage, ohne Nahrung zu sich zu nehmen, in Eisenbüchsen verborgen, welche er erst verließ, um in einem Gasthause in Belleville zu essen; dort wurde er verhaftet.

! Konstantinopel, 24. August. Ein Vertrag betreffend Lieferung von 100 Millionen Mäuser-Patronen ist von der Regierung unterzeichnet worden.

Washington, 24. August. Präsident Mac Kintley instruirte die Friedenskommission dahin, die Insel Luzon für die Vereinigten Staaten zu fordern.

! Manila, 24. August. Am 16. August ist der Waffenstillstand hier bekannt geworden. Die Amerikaner forderten die Insurgenten auf, sich nach den ursprünglichen Bedingungen zu unterwerfen; zwischen diesen und der Stadt muß eine neutrale Zone sein. Die Insurgenten halten die Vorstädte im Westen und Norden besetzt.

+ Manila, 24. August. Aguinaldo hat den Aufständischen befohlen, die Waffen niederzulegen. General Merritt hat die Geschäfte des General-Gouverneurs übernommen.

— [Offene Stellen.] Katasterbeamter in Köln, möglichst bald. Gehalt 3500 Mk., steigend bis 5500 Mk. Meldungen bis 15. September an den Oberbürgermeister d. d. B. — Bureau-Assistent in Düsseldorf vom 1. Oktober. Gehalt 1000 Mk. nebst 50 Mk. Nebeneinkommen. Meld. beim Bürgermeister d. d. B. — Zwei Bureaugehilfen in Sterkrade vom 1. Oktober. Gehalt 900 Mk., steigend bis 1200 Mk. Meld. bis 1. September beim Bürgermeister d. d. B. — Verwaltungsekretär in Langensfeld bei Varnem von sofort. Gehalt 1200 Mk. Meld. beim Amtmann Neumann d. d. B.

Wetter-Depeschen des Gefelligen v. 24. August, Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind	Wetter	Temp. Cel.	Anmerkung.
Belmullet	769	SW	2	bedeckt	14
Aberdeen	765	W	3	halb bed.	14
Christiansund	755	SW	3	wolfig	13
Kopenhagen	761	SW	3	Dunst	18
Stockholm	758	S	2	bedeckt	16
Naparanda	753	S	4	bedeckt	15
Petersburg	765	SW	1	bedeckt	15
Mostau	767	SW	1	heiter	13
Corf (Queenst.)	770	N	1	wolfig	14
Cherbourg	768	N	4	wolfig	17
Selder	764	SW	1	bedeckt	18
Eult	762	SW	1	bedeckt	14
Hamburg	764	SW	1	halb bed.	18
Swinemünde	762	SW	8	wolfig	18
Neufahrwasser	767	S	3	wolkenlos	17
Memel	762	SW	2	heiter	16
Paris	765	SW	2	Regen	18
Münster	765	S	1	wolfig	18
Carlsruhe	765	SW	5	bedeckt	21
Wiesbaden	765	SW	—	wolfig	18
München	767	SW	3	bedeckt	19
Gemmitz	765	SW	—	bedeckt	18
Berlin	763	SW	3	wolfig	10
Wien	765	SW	—	halb bed.	16
Breslau	765	SW	3	wolkenlos	18
Me d'Alg	768	SW	4	bedeckt	10
Mizza	763	SW	—	halb bed.	22
Tripoli	—	—	—	—	—

Uebersicht der Witterung:

Die Theildepresion, welche gestern über Westdeutschland lag, hat sich ostwärts über ganz Deutschland ausgebreitet, während vorm Kanal ein Hochdruckgebiet erschienen ist. In Deutschland, außer in den östlichen Gebietsstheilen, ist in Begleitung von vielen Gewittern wieder trübes Wetter eingetreten; an der westdeutschen Küste hat erhebliche Abkühlung stattgefunden, welche sich im Gefolge von Gewittererscheinungen weiter ostwärts ausbreiten dürfte.

Deutsche Seewarte.

Wetter-Aussichten

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. Donnerstag, den 25. August: Warm, wolfig mit Sonnenschein, stellenweise Gewitter. Freitag, den 26.: Wolfig, meist bedeckt. Stellenweise Regen und Gewitter. Sehr windig.

Gradenz, 24. August. Getreidebericht. (Handelskomm.)

Weizen, neuer, gute Qualität 145—150 Mark, mittel —, alt, gering —. Roggen, neuer, gute Qualität 120 bis 124 Mk., abfallend 110—119 Mk., gering —. Gerste, frühe 105—115 Mk. — Hafer und Erbsen ohne Handel.

Danzig, 24. August. Getreide-Depesche. (v. v. Morstein.)

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelfaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne Jolge. Futtermittel-Preise nach Käufer an den Verkaufsort vergütet

	24. August.	23. August.
Weizen, Tendenz:	Flau, Mk. 2 niedriger.	Flau, Mk. 5—6 niedriger
Umsatz:	200 Tonnen.	110 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß:	761, 804 Gr. 155—158 Mk.	766, 788 Gr. 153—158 Mk.
„ hellbunt:	761, 780 Gr. 145—153 Mk.	774 Gr. 140 Mk.
„ roth:	756, 796 Gr. 140—150 Mk.	766 Gr. 145 Mk.
Trans. hochb. u. w.:	128,00 Mk.	130,00 Mk.
„ hellbunt:	711, 728 Gr. 115—120 Mk.	125,00
„ roth befecht:	780, 791 Gr. 116—118 Mk.	740, 788 Gr. 115—120 Mk.
Roggen, Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
inlandischer:	673, 762 Gr. 119—125 Mk.	679, 756 Gr. 117—125 Mk.
russ. poln. 3. Trakt.	88,00 Mk.	673 Gr. 87 Mk.
alter:	—	—
Gerste gr. (622-692)	127,00	127,00
„ fl. (616-656 Gr.)	115,00	115,00
Hafer inl.:	130,00	130,00
Erbsen inl.:	135,00	135,00
Trans.:	105,00	105,00
Rüben inl.:	196,00	196,00
Weizenkleie, p. 50 kg:	3,40—3,45	3,45—3,50
Roggenkleie:	3,65—3,70	3,65—3,75
Spiritus Tendenz:	Matter.	Unverändert.
fonting.:	72,75 nom.	73,00 nom.
nichtfonting.:	52,75 Brief.	53,00 Brief
Nov.-Mai.:	33,50 nom.	33,50 nom.

Königsberg, 24. August. Spiritus-Depesche.

(Portatins u. Grobte, Getreide, Spirit. u. Wollkamm. Vef.) Preise per 1000 Liter % loco unfonting.: Mk. 54,00 Brief, Mk. 53,20 Geld; August unfontingentirt: Mk. 54,00 Brief, Mk. 52,70 Geld; September unfontingentirt: Mk. 54,00 Brief, Mk. 52,80 Geld.

Berlin, 24. August. Börsen-Depesche.

	24. 8.	23. 8.	24. 8.	23. 8.	
Spiritus.	24. 8.	23. 8.	24. 8.	23. 8.	
loco 70 er	54,00	54,30	3/4 B. neu. Pfdr. I	99,75	99,60
Werthpapiere.	24. 8.	23. 8.	3/4 B. neu. Pfdr. II	91,20	91,20
3/4 B. Reichs-Anl.	102,30	102,30	3/4 B. neu. Pfdr. III	99,30	99,50
3/4 B. „	102,30	102,40	3/4 B. neu. Pfdr. IV	100,80	100,60
3/4 B. „	94,80	94,50	3/4 B. neu. Pfdr. V	100,00	100,00
3/4 B. Pr. Conf. Anl.	102,30	102,30	Dist. Com. Anl.	201,40	201,20
3/4 B. „	102,40	102,40	Laura-Güte	208,40	208,50
3/4 B. „	95,40	95,40	5/6 Ital. Rente	92,75	92,50
Deutsche Bank.	199,90	199,75	4/6 Mittelm.-Dblig.	96,60	96,75
3/4 B. Reichs-Anl. I	100,10	99,90	Russische Noten	216,55	216,70
3/4 B. „	110,10	99,90	Privat - Distont	31,50	31,50
Chicago, Weizen, behauptet, p. Sept.:	23. 8.: 63 3/4; 22. 8.: 63.				
New-York, Weizen, behauptet, p. Sept.:	23. 8.: 68 1/2; p. August 22. 8.: 74 1/2, p. Sept.: 67 1/2.				

Bank-Discount 4%. Lombardzinsfuß 5%.

Städtischer Vieh- und Schlachthof zu Berlin.

(Amtl. Bericht der Direktion durch Wolff's Bureau telegr. übermittelt.) Berlin, den 24. August 1893.

Zum Verkauf standen: 214 Rinder, 1784 Kalber, 2758 Schafe, 6890 Schweine.

Bezahlte für 100 Pfund Schlachtgewicht: Ochsen: a) vollfleisch. ausgem. höchst. Schlachtw., höchstens 7 Jahre alt Mk. — bis —; b) junge fleisch., nicht ausgem. und alt. ausgem. Mk. — bis —; c) maß. genährte junge, gut gen. ältere Mk. 52 bis 56; d) gering genährte jeden Alters Mk. 48 bis 50. — Bullen: a) vollfleisch. höchst. Schlachtw. Mk. — bis —; b) maß. genährte jung. u. gut genährte alt. Mk. — bis —; c) gering genährte Mk. 48 bis 52. — Färsen u. Kühe: a) vollfleisch., ausgem. Färsen höchst. Schlachtw. Mk. — bis —; b) vollfleisch., ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren Mk. — bis —; c) alt. ausgem. Kühe u. wenig alt. entw. jung. Kühe u. Färsen Mk. — bis —; d) maß. genährte Kühe u. Färsen Mk. 51 bis 52; e) gering genährte Kühe u. Färsen Mk. 45 bis 50. — Kälber: a) feinste Maßt. (Vollm.-Maß) und beste Saugfälscher Mk. 66 bis 70; b) mittl. Maßt. u. gute Saugfälscher Mk. 60 bis 65; c) geringe Saugfälscher Mk. 54 bis 58; d) alt. gering genährte (Fresser) Mk. 43 bis 46. — Schafe: a) Maßtlämmer u. jung. Maßthammel Mk. 59 bis 62; b) alt. Maßthammel Mk. 54 bis 58; c) maß. genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe) Mk. 48 bis 53; d) holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 26 bis 32. — Schweine: a) vollfleisch. der feineren Klassen u. deren Kreuzungen bis 1 1/4 J. Mk. 61—62; b) Käfer Mk. —; c) fleisch. Mk. 60 bis 61; d) gering entw. Mk. 56 bis 59; e) Saunen Mk. 55 bis 58.

Verlauf und Tendenz des Marktes: Das Rindergeschäft war reger; sechs Stück blieben unverkauft. — Der Kalberhandel war reger und wurde ziemlich geräumt. — Der Handel in Schafen gestaltete sich ruhig; es wurden etwa 1100 Stück verkauft. — Infolge der früheren Witterung und des schwachen Auftriebes verlief der Schweinemarkt ziemlich glatt. Schluß fest.

Weitere Marktbreise siehe Drittes Blatt.

Die Looje der großen Wollfabriks-Batterie zu Zwecken der Deutschen Schußgebiete sind jetzt zur Ausgabe gelangt und wird auf die gelegentlichen Inerate in dieser Zeitung verwiesen. Da alle Gewinne baar Geld, ohne Abzug zahlbar, und die Lotterienationalen Zwecken dient, werden die Looje sich auch guten Absatzes zu erfreuen haben.

Die bewährte **Müller's Maiskeim-Melasse** (gesetzlich geschützt) ist **garantirt rein** und ohne jede sogenannte Verbesserung durch Birtreber etc.

Müller's Maiskeim-Melasse (gesetzlich geschützt) ist, wie Hunderte von Gutachten beweisen, **das beste**, was in Melasse-Futter geboten. Daher kommt es auch, dass **Müller's Maiskeim-Melasse** (gesetzlich geschützt) nicht die billigste Melasse-Mischung ist, denn es lässt sich beste Qualität **nicht** mit billigsten Preisen vereinen.

Offerten und Gutachten über **Müller's Melasse** (gesetzlich geschützt) **beliebe** man nur v. d. **alleinig. Fabrikanten**

Brüder Müller,

Berlin und Inowrazlaw

zu fordern.

18659

Statt besonderer Anzeige.

8422] Sonntag, den 21. d. Mts., verstarb in Zempelburg nach längerem Leiden mein Vater, Herr

Ludwig Semrau

im Alter von fast 72 Jahren.

Im Namen der trauernden Verwandten

Hugo Semrau,

Hauptmann und Kompagnie-Chef im Schleswig-Holstein'schen Pionier-Bataillon No. 9.

Für Zahnleidende!

8531] Vom 1. September bin ich wieder zu sprechen.

G. Wilhelmi,
Marienwerder, Poststr. 31.

10 Bienenstöcke,
eine Honigschlender
und eine große
engl. Drehrolle

wegen Umzugs zu verkaufen in
B a n g e r i u b. Culmsee. 18573

Bewährte Panzer-Geldschranke



absolute Sicherheit für Gelder, Dokumente etc. gegen
Feuer und Einbruch.

Zu Originalpreisen stets vorrätig bei
Hodam & Ressler, Danzig.

Vereine.

Die Schützengilde

zu **Bischofswerder**
veranstaltet am **Sonntag, den**
28. d. Mts. ihr
[8672]
erstes Königsschießen
auf dem Schießstande im Walde
Von 2 Uhr Nachmittags ab

Konzert

ortsfest. Von 8 Uhr Nachm.
ab **Ball** im neuen
Saale des Herrn **Rick** hiersebst.
Entree für Nichtmitgl. jeder zum
Konzert pro Person 50 Pfg.,
Familien 75 Pfg., zum Ball pro
Person 1 Mk., Familien 1.50 Mk.
Wozu ergebenst einladet
Der Vorstand.
Musik vom Trompeterkorps
des **Manen-Regts. v. Schmidt**
Thorn.

Vergnügungen

Mühle Vorsch. Roggenhausen
Sonntag, den 28. August:
Lehres

Garten-Concert

von der
Kapelle d. Regiments Graf Schwerin
unter persönlicher Leitung ihres
Dirigenten **S. Nolte.**
Anfang 5 Uhr.
Eintrittspreis 50 Pfg.
Nach dem Konzert Tanz.
Besondere Einladungen er-
gehen nicht. 18733
Um zahlreichen Besuch bittet
C. Nietz.

Hohenkirch.

Am Sonntag, d. 28. August:
Gartenfest
wozu ergebenst einladet [8576]
G. Adam, Gastwirth.

Czeplinken

8570] Sonntag, den 28. d. M.,
findet bei mir das

Garten-Konzert

statt, wozu freundlichst einlade.
E. Werner, Gastwirth.
Kaiser Willh.-Sommertheater
Donnerstag: Geschlossen.

Mein Stern! Bitte 10. Fed. 8. t.

Heute 3 Blätter.

8686] Heute Morgen

um 12¹/₄ Uhr verstarb
nach langem, schwerem
Leiden unser innig-
geliebter Sohn

Curtchen

im Alter von 5 Monaten,
24 Tagen, welches tief-
betäubt, um stille Theil-
nahme bittend, anzeigen.
Graudenz,
den 24. August 1898.

C. Holtreter

u. Fran, geb. Dietrich.
Die Beerdigung findet
am Freitag, den 26.
d. M., Nachm. 5 Uhr,
in Trauerhalle, Schlach-
thofstr. 12, aus statt.

Technikum Kyffhäuser

**Baugewerk-
Tiefbau-
Eisenbahnbau-
Polier-
Schule**
Dir. Prof. Krug.
Neue einfache Lehrmethode
Staatl. gel. Abgangsprüfung
W.-Sem. Anf. 3. Nov. Vorunt. 10. Okt.
Programme kostenlos.

Kühne's Einmache-Essig

anerkannt vorzüglich zum Ein-
legen von Früchten und Gemü-
sen. Misslingen und Ver-
derben ausgeschlossen.
Liter 30 und 40 Pfennig.
Zu haben in **Graudenz**
bei **Rud. Burandt, G. Liebert,**
Alexander Lörke. 18729

Schiller-Büchse

beste
Conservenbüchse
12596

Dampfkeffel

mit 21 qm Heizfläche und
7 Atmosphären Ueberdruck, sowie

Dampfmaschine

15 HP., haben weg. Vergrößerung
billig abzugeben. Die Anlage
befindet sich in gutem, gebrauchsfä-
higem Zustande u. ist bis Sep-
tember in Betrieb zu sehen bei
Herrmann & Singer,
Lederfabrik in Elst.

Die Maschinenfabrik u. Reparaturwerkstatt

von
Hodam & Ressler, Danzig
Hopfengasse 81/82 (Speicherinsel)

übernimmt die **Reparatur** von allen,

auch von and. Lieferanten bezogenen

landwirthschaftlichen und industriellen Maschinen
und Geräthen, Mältereien, Breuereien und Brauereien-
maschinen, das Einziehen von neuen Röhren und
neuen Feuerbüchsen in Lokomotiven u. stationären
Dampfmaschinen, Lieferung neuer Transmissions-
anlagen etc. etc. und liefert bei soliden Preisen gebiegene,
sachkundige und schnelle Ausführung der Arbeiten zu
kostenanschläge kostenfrei.

Monteure für auswärts stets disponibel.

Missionsfest in Gruppe

am Sonntag, den 28. August.
Vorm. 10 Uhr: Predigt in
der Kirche. Missionar Nowak.
Nachm. 1/2 Uhr: Nachfeier im
Marien'er Wäldchen. [8612]

Der evang. Gemeindeführer,

1370] Streichfert. Delfarben
Stirn, Lade usw. offer. billigt
E. Dessonneck.

Neusser Molkerei 70 Pfg.

Marktplatz 17. [5555]

86 2] Ein vollständiges

Schmiedehandwerkzeug
ist billig zu verkaufen.
Graudenz, Culmerstr. 52.

Mauer- u. Dachziegel

wie Drainröhren und

Hohlziegel

offerirt **Adl. Schönau** bei
8596] **Leffen, Kilon.**

Ein wenig gebräuchtes

Walzenvollgatter und

Horizontalgatter

sind billig abzugeben. Anfragen
unter Nr. 8707 durch d. Gef. erb.

Verloren, Gefunden.

Ein Schaf

hat sich eingefunden. Gegen Er-
stattung der Unkosten abzuholen
bei Amtsvorsteher **Sommer-
feld, Wieworken.** 18732

Wohnungen.

Eine Wohnung

Altestr. 6, von 3 Stuben und
3 Kabinette, von sofort zu ver-
mieten. [577]
E. Dessonneck, Graudenz.

Eine Wohnung

Marienwerderstr. 46, von 4 Zim.
und 1 Kabinette, nebst Zubehör,
von sofort zu vermieten.
E. Dessonneck, Graudenz.

Damen

find. billige, liebevolle
Aufnahme bei Frau
Hebeama Daus,
Bromberg, Schleinitzstr. Nr. 18.

8662] In m. neuerbaut. Hause

Betreidemarkt 18a, ist eine

Balkon-Wohnung

1. Etage, von 7 Zim., komplett,
Badekübe, Küche u. reichl. Zubeh.,
sofort zu vermieten und zu be-
ziehen. Auf Wunsch Herdstell.
Marcus, Graudenz.

Ein Laden

Graudenz, Marienwerderstr. 22,
zum 1. Oktbr. zu vermieten.
Näheres durch **Joh. Engler.**

Elbing

7628] In meinem neuerbauten
Hause in verkehrsreicher Straße
ist ein großer, heller

Laden

welcher sich zu jedem Geschäft
eignet, zu vermieten; vorzugs-
weise für ein Eisenwaren-
verbindung mit Haus- u. Küchen-
geräthe, sowie zu einem Glas-
und Porzellanwaarengeschäft zu
empfehlen.

F. Koenig, Jakobstraße 6, I.

Liebemühl.

Laden mit Wohnung

Gute Markt- und Bahnhofstr., zu
jedem Geschäft passend. Miete
210 Mk., hat zu vermieten.
F. Santowsky, Liebemühl.

Zu Gnesen

Markt Nr. 16, in bester Lage,
ist ein großer, neu eingerichteter

Laden

mit großem Schaufenster und
mehreren Nebenträumen vom 1.
Oktober er. eventl. auch früher,
zu vermieten. Näheres durch
S. Manasse in Gnesen.

Aus der Provinz.

Gradenz, den 24. August.

Der Pommerische Bezirkstag des Bundes Deutscher Schmiede-Zunungen wird am 3. und 4. September in Kolberg stattfinden.

[Jagdergebnisse.] Die Rebhühnerjagd ist in der Gegend von Samter recht ergiebig. So wurden am ersten Schutstage auf dem abgejagten, 400 Morgen großen Gelände vor Schloß Samter von vier Schützen 121 und auf dem Peterstower Gelände von fünf Schützen 72 Rebhühner erlegt. Die Hühner sind gut ausgewachsen und wohlbeleibt.

Freystadt, 22. August. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde an Stelle des Gutsbesizers Schneider Herr Rentier Ed. Pöse zum Magistratsmitglied gewählt.

Am Sonnabend gerietten hier zwei Bahnarbeiter in Streit, der in Thätlichkeiten überging. Der Eine, der Arbeiter Majewski von hier, ergriff eine Erdhabe und schlug den Anderen damit mit solcher Wucht über den Kopf, daß dem Verletzten das Blut aus beiden Ohren quoll. Der Verletzte liegt im Krankenhaus hoffnungslos darnieder. Majewski wurde verhaftet.

Thorn, 23. August. Herr Stadtrath Rudies wird in der nächsten Zeit sein städtisches Ehrenamt als Magistratsmitglied niederlegen und Thorn verlassen. Herr Rudies verwaltet seit einer Reihe von Jahren das Dezernat der städtischen Schulen.

Marionwerder, 23. August. In körperlicher Mäßigkeit feierten in diesen Tagen die Rabler Gläubigen Eheleute hier selbst im Kreise ihrer Kinder und Kindeskinde das Fest der goldenen Hochzeit.

Marionwerder, 23. August. Ein jugendlicher Radfahrer mußte am Sonntag Abend auf der Fahrt von Liebenhal nach Wanditten eine Rohheit von einem ihm begegnenden Manne erdulden. Der Mann stellte sich dem Radfahrer, der schon von weitem auswich, mit ausgebreiteten Armen entgegen. Bog der Radfahrer auf die andere Seite der Chaussee, so sprang auch er auf diese Seite. Schließlich erfaßte er den Radfahrer, so daß dieser vom Rade stürzte und in den Chausseegraben fiel. Unter lautem Schimpfen und Drohen, dabei mit der Hand in die Tasche wie nach dem Messer greifend, schickte er sich an, das Rad mit den Füßen zu zertreten, und würde wahrscheinlich noch größeres Unheil angerichtet haben, wenn ihn nicht der geängstigte Radfahrer durch Eingabe seiner Baarschaft besänftigt hätte. Leider konnte die Persönlichkeit des Unholdes, der ein großer Mann von etwa 30 Jahren war und ein Bündel trug, nicht festgestellt werden.

Stuhm, 23. August. Zu dem Brande in Barlewig ist noch mitzutheilen, daß in der abgebrannten Familienkathede ein altes Ehepaar 70 Thaler bares Geld, welches die Alten in ihrem Bettgestell aufbewahrt hatten, das einmal ihr Begräbnißgeld sein sollte, und das sie durch den Brand eingebüßt zu haben glaubten, wieder gefunden hat. Das Bettgestell stand über einer hölzernen Kellerdecke, und das Geld war, nachdem das Bettgestell sowie die Kellerdecke verbrannt waren, in den Keller gefallen, wo es unverfehrt gefunden wurde. Der betroffene Lehrer G. ist zwar versichert, aber die armen Leute in der Kathede, welche ihre ganze Habe verloren haben, waren nicht versichert.

Schwet, 23. August. Wie verlautet, soll der Unterrichtskursus in der hiesigen Präparandenanstalt vom nächsten Jahre ab dreijährig werden. Da die Anstaltsräume nicht ausreichen, muß ein Klassenraum und ein Musikzimmer angebaut werden.

Aus dem Kreise Schwet, 23. August. Nicht dem Gutsbesizer Scheidler, sondern dem Gutsbesizer Wichert in Kossowo ist ein Strohstoppel und außerdem die mit Getreide und Futtermitteln gefüllte Scheune abgebrannt.

Dsche, 23. August. Wegen einer über Dsche führenden Verbindungsbahn werden Petitionen vorbereitet.

Tuchel, 23. August. In der vereinigten Sitzung des evangelischen Gemeindefürsorgeausschusses und der Gemeindeverwaltung wurden zu Abgeordneten für die Kreisynode die Herren Rittergutsbesitzer Robt. Gr. Kenjan, Bürgermeister Wagner und Obermeister Zilch-Tuchel auf drei Jahre wiedergewählt.

Zempelburg, 23. August. Die Herbstübungen der 4. Division finden hauptsächlich im Kreise Flatow statt. Ueber 1300 Mannschaften werden vom 8.—13. September hier einquartiert. Um diese große Menge Militär unterzubringen, ist beschloffen worden, auch alle diejenigen Mietheher heranzuziehen, welche über 150 Mk. Wohnungsmiethe zahlen.

Aus dem Kreise Karthaus, 23. August. Der elfjährige Knabe Jiegert aus Kamelien ging in den Pöllenschiner See baden, ging unter und ertrank. Sein Großvater eilte auf die Kunde davon hin, um das Kind zu retten. Kaum war er in's Wasser gegangen, da sank auch er unter und fand seinen Tod. — Der in guten Vermögensverhältnissen lebende Besitzer P. aus Michalschütze machte am Sonntag Morgen durch Erhängen seinem Leben ein Ende. Tiefsinn ist wohl der Grund zu der unglücklichen That gewesen.

Verent, 23. August. Auf einem Rentengrundstücke in Neu Fieh spielten vor einigen Tagen mehrere Kinder in der Nähe eines Torfbruchs. Ein Knabe von drei Jahren, der Schen vor dem Wasser hatte, wurde von einem vierjährigen Kinde in das Bruch gestoßen und in den Torfmoder so lange niedergedrückt, bis er erstickt war. Die übrigen Kinder sahen lachend dem Vorgange zu und gingen in froher Stimmung nach Hause. Hier wurde der unglückliche Knabe vermisst, und als die Eltern nach dem Torfbruche eilten, wo der Sohn nach Bezeichnung der übrigen Kinder liegen sollte, fanden sie dessen Leiche tief in den Schlamm niedergedrückt. — Von der Leppigkeit der Vegetation in diesem Jahre zeugt ein auf der Besichtigung des Herrn Barthelt in Schidlich gewachsener, 1,45 Meter hoher Haferrhalm, welcher drei Rispen von ungewöhnlicher Länge trägt.

Königsberg, 22. August. Eine Versuchs-Wirtschaft des hiesigen landwirtschaftlichen Instituts ist in dem Dorfe Quebnau eingerichtet worden, und zwar auf dem ehemaligen, 700 Morgen umfassenden Schnell'schen Gute. Von dort aus wird namentlich Vollmilch in größeren Mengen in geschlossenen Flaschen, ebenso verschiedene Gemüsesorten und auch Obst hierher befördert und zum Verkauf gestellt. Diese Versuchswirtschaft steht unter Leitung des Herrn Professors Dr. Bachhaus.

Pr. Eylau, 23. August. An einem der letzten Tage zog ein Gewitter auf. Das Unwetter überraschte bei Klumke in ein vierspanniges Getreidesuhrwerk, welches von dem Führer unter einem Baum gelenkt wurde. Ein Blitz fuhr nieder und tödtete die vier Pferde, während der Reiter, der auf dem Sattelpferde saß, unverletzt davon kam.

Sensburg, 22. August. Als konservative Kandidaten für die nächste Landtagswahl wurden in einer Versammlung der Vertrauensmänner des konservativen Vereines des Kreises Sensburg die bisherigen Vertreter des Wahlkreises v. Bieberstein-Bojens und v. Fabel-Jablonen wieder aufgestellt.

Tha, 23. August. Wegen Vergehens im Amte verurtheilte die hiesige Strafkammer den früheren Posthilfsboten Hermann Krich aus Milken zu drei Monaten Gefängniß. Beim Postamt Milken als Posthilfsbote beschäftigt, hat K. einen an die Besigertochter P. gerichteten Brief vor der Ausshändigung geöffnet und ihn dann erst am nächsten Tage bestellt.

Gumbinnen, 23. August. Der Arbeiter und Fuhrmann Erlach von hier war in der gestrigen Nacht beauftragt, in Gemeinschaft mit dem Fuhrmann D. Treppenstufen für das kaiserliche Jagdschloß nach Theerbude zu fahren. Während des Fahrens sah D. einen Menschen auf der Chaussee, stieg vom Wagen und sah seinen Genossen rüchelnd am Boden liegen. Erlach, der den vorderen Wagen geführt hatte, starb bald. Ihm war ein Rad über Kopf und Brust gegangen. Auf welche Weise E. unter das Gefährt gekommen ist, ist noch nicht festgestellt. Er hinterläßt eine Frau mit fünf unermöglichen Kindern. — Erst am Sonnabend, dem ersten Vereinstage nach dem Tode des Altreichskanzlers, war es dem hiesigen Kriegervereine möglich, eine Gedächtnisfeier für den Entschlafenen, der Ehrenmitglied des Vereines war, zu veranstalten. Der Vorsitzende, Herr Gymnasialoberlehrer Dr. Pieper, hielt die Gedächtnisrede. Herr Kadgien ermahnte, das Deutschtum vor Polen und Welfen, wie auch insbesondere gegen die Sozialdemokratie zu schützen und das zu erhalten, was Bismarck geschaffen hat.

Bromberg, 23. August. In der gestrigen Strafkammerung wurde der 72 Jahre alte Misliger Ernst Stier aus K. Rabott wegen Sittlichkeitsverbrechens zu einem Jahre Gefängniß verurtheilt. — Wegen fahrlässigen Bankrotts hatte sich der Kaufmann Hugo Heimann aus Schlenau zu verantworten. Er hatte im März 1897 zu Schlenau ein Manufakturwaaren- und Garderobengeschäft eröffnet und bis zum 1. Februar d. J. fortgeführt. In diesem Tage wurde das Kontroversverfahren über sein Vermögen eröffnet. Es ergab sich eine Passivmasse von 12189 Mk. und eine Aktivmasse von 3959 Mk., mithin eine Unterbilanz von 8230 Mk. vorhanden. Der Angeklagte war danach als Vollkaufmann anzusehen und verpflichtet, bei Eröffnung seines Geschäftes eine Eröffnungsbilanz zu ziehen. Das hat er nicht gethan, er gab vielmehr an, daß sein Vermögen zu jener Zeit nur aus seinem Waarenlager bestand und aus seinem Fakturenbuch zu ersehen war. Diesen Entschuldigungsgrund ließ der Gerichtshof nicht gelten, sondern verurtheilte den Angeklagten zu einer Woche Gefängniß.

Bromberg, 23. August. Im Schützenverein Prinzenenthal-Schlenau-Bromberg errang bei dem gestern beendeten Königsschießen die Schützenkönigswürde für die Kaiserin Friedrich Herr Wächsmacher Kessel, die erste Ritterwürde Herr Wladimir Bronski-Prinzenenthal und die zweite Ritterwürde Herr Wächsmacher Friebe.

Eine Drainage-Genossenschaft ist in den Gutsbezirken Woynowo, Mocheln, Neuhelm, Ossowik und Wilhelmstort gegründet worden.

Barthshin, 22. August. Der Wüdnere P. aus Mamlitz handelte löstige dieser Tage Kalk und beachtete es nicht, daß sein zweijähriges Söhnchen in seiner Nähe spielte. Als nun P. seine Arbeit einen Augenblick verließ, um einem bei ihm beschäftigten Maurer Handdienste zu thun, hörte er plötzlich ein klägliches Wimmern seines Kindes, und als er hinah, lag das Kind in dem todtenden Kalk in der Grube. Das unglückliche Kind war schrecklich verbrannt, und alle Hilfe war vergeblich; es starb nach einigen Stunden.

W. Posen, 24. August. Der Bureauvorsteher des hiesigen Rechtsanwalts Jacob Sohn ist gestern mit einer größeren Summe verschwunden.

Rawitsch, 22. August. Am Sonnabend begab sich eine Deputation des Kriegervereines unter Führung des Vereinskommandeurs Herrn Strafanstaltsdirektors v. Kaba zu Herrn Landrath Dr. Lewald und überreichte ihm das Diplom als Ehrenmitglied des Vereines.

Rawitsch, 22. August. Die Joel Barasch'schen Eheleute hier selbst begingen dieser Tage ihre goldene Hochzeit. Aus Anlaß des Jubeljahres hat der Jubilar 500 Mk. zur Vertheilung an Arme aller Konfessionen gespendet.

Erin, 22. August. Hier ist eine aus 75 Mann bestehende freiwillige Feuerwehr gebildet worden.

Rummelsburg, 22. August. Der hiesige Schützenverein hat beschloffen, im Vereinslokale eine Tafel anzubringen, auf welcher die Könige und Ritter vom Gründungsjahre 1877 ab verzeichnet werden.

Strafkammer in Gradenz.

Sitzung am 23. August.

1) Der Knecht Jibor Sobotta, welcher bei dem Besitzer P. in Katowitz diente, benahm sich am 23. März d. J. gegen seinen Dienstherrn ungebührig, indem er auf dessen Frage, was er im Pferdebestalle mache, in lauten, respektwidrigem Tone antwortete: „Ich füttere die Pferde, ich werde schon wissen, wie man Pferde zu füttern hat.“ Als S. nun hierfür von P. eine Ohrfeige erhielt, ergriff er eine Forke und ging damit auf seinen Herrn los, wobei er schrie: „Ich steche Dich todt, Du Hund.“ P. zog sich vor dem Wüdnenden in das Wohnhaus zurück, wurde aber auch dort von dem Angeklagten mit der Forke verfolgt, und der Angeklagte kehrte erst, nachdem er längere Zeit an der Hausthür vergeblich auf P. gewartet hatte, nach dem Stalle zurück. Für diese Verhöhnung wurde Sobotta vom Schöffengericht zu Neuwitz zu fünf Wochen Gefängniß verurtheilt. Hiergegen legte der Vormund des Angeklagten Berufung ein, mit der Begründung, daß die Strafe zu hoch bemessen sei, da sein Mündel bei Begehung der That noch nicht das achtzehnte Lebensjahr erreicht hatte. Die Strafkammer hielt diesen Einwand für richtig und ermäßigte die Strafe auf 15 Tage Haft.

2) Der Administrator Koll hatte auf dem Gute Gottschalk, welches dem Generalfeldmarschall Grafen Blumenthal gehört, einen massiven Schmeinefall aufzuführen lassen, ohne dazu die erforderliche Bauverlaubnis beantragt zu haben. In Folge dieser Uebertretung erhielt er vom Amtsvorsteher ein Strafmandat über 10 Mark. Beim Bezahlen dieser 10 Mk. wurde er vom Amtsvorsteher noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß er, Koll, trotzdem dem Baukonsens erbitten müsse. Der Administrator leistete dieser Aufforderung jedoch nicht Folge, sondern baute weiter und erhielt nun ein zweites Strafmandat in Höhe von 20 Mark. Gegen diese Befragung erhob Koll Widerspruch und beantragte richterliche Entscheidung. Das Schöffengericht Gradenz bestätigte jedoch das erste Strafmandat, und nun legte der Angeklagte gegen dieses Erkenntniß Berufung ein, mit der Begründung, daß er die Thatstraf nur einmal begangen habe und deshalb auch nur einmal, wie durch die Strafe von 10 Mk. gesehen, bestraft werden könne. Der Gerichtshof hielt jedoch das Erkenntniß des Schöffengerichts aufrecht, indem er dahin entschied, daß die Handlungsweise des Angeklagten nicht eine, sondern zwei strafbare Vergehens enthalte, denn es ist ihm nicht einmal, sondern zweimal befohlen worden, die vorgeschriebene Bauverlaubnis zu erbitten und er, Koll, habe beiden Befehlen nicht Folge geleistet; er konnte somit auch rechtmäßig zweimal bestraft werden.

Militärisches.

Zu Kommandeuren der betref. Regtr. sind ernannt die Majore v. der Schulenburg, beauftragt mit der Führung des 2. Leib-Huf. Regts. Kaiserin Nr. 2, v. Platen, beauftragt mit der Führung des Drag. Regts. Nr. 12. — Versetzt ist Graf v. Klinkowstroem, Sek. Lt. vom Leib-Gren. Regt. Nr. 8, kommandirt zur Dienstleistung bei dem Kür. Regt. Nr. 5, in dieses Regt. Im aktiven Heere wieder angestellt: v. Gundlach, Sek. Lt. von der Res. des Huf. Regts. Nr. 12 und kommandirt zur Dienstleistung bei diesem Regt., als Sek. Lt. bei dem Man. Regt. Nr. 4. — Ein Patent ihrer Charge haben erhalten: v. Bonin, Graf v. Platen-Hallermond, Sek. Lt. vom Kür. Regt. Nr. 2. Weber, Hauptm. und Vattr. Chef vom Feldart. Regt. Nr. 35, in das Feldart. Regt. Nr. 15 versetzt. v. Protz, Hauptm. à la suite des Feldart. Regts. Nr. 10, als Vattr. Chef in das Feldart. Regt. Nr. 35 einrangirt. Eichholz, Pr. Lt. vom Feldart. Regt. Nr. 1, von dem Kommando als Lehrer bei der Oberfeuerwerkerschule entbunden. Habelmann, Sek. Lt. vom Feldart. Regt. Nr. 2, als Lehrer zur Oberfeuerwerkerschule kommandirt. Draudt, Sek. Lt. à la suite des Feldart. Regts. Nr. 25 in das Feldart. Regt. Nr. 16 einrangirt. Stemmeler, Sek. Lt. von der Res. des Feldart. Regts. Nr. 5, auf ein Jahr zur Dienstleistung bei dem genannten Regt. kommandirt. Kaff, Major und Kommandeur des Fußart. Regts. Nr. 5, zum Oberstlt. befördert. Grote, Hauptm. à la suite des Fußart. Regts. Nr. 7 und Lehrer bei der vereinigten Art. und Jngen. Schule, als Komp. Chef in das Fußart. Regt. Nr. 11, Hirsch, Plagge, Hauptleute und Komp. Chefs vom Fußart. Regt. Nr. 11, unter Stellung à la suite des Regts., als Lehrer zur vereinigten Art. und Jngen. Schule versetzt. Ein Patent seiner Charge hat erhalten Rehring, Hauptm. und Erster Offizier des Train-Depots des XVII. Armeerkorps. — In Pr. Pts., vorläufig ohne Patent, sind befördert Heuser, Schüler, Sek. Lt. vom Train-Bat. Nr. 1. — Stülper, Sek. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 149, in das Niederfähle. Train-Bat. Nr. 5 versetzt. Befördert ist Niege, Oberfeuerwerker vom Fußartillerie-Regt. Nr. 15, unter Verlegung zum Art. Depot in Thorn, zum Feuerwerkst. Niederding, Feuerwerks-Pr. Lt. vom Art. Depot in Thorn, zum Fußart. Regt. Nr. 3, Schleusner, Feuerwerks-Hauptm. von der 1. Art. Depot-Direktion, zum Art. Depot in Posen, Varteczko, Feuerwerks-Hauptm. vom Art. Depot in Posen, zur 1. Art. Depot-Direktion versetzt. — Befördert sind zu Sek. Lt.: die Port. Fähnriche Dous, Oehlmann, v. Köhne vom Gren. Regt. Nr. 1, Trenk, Buchholz vom Gren. Regt. Nr. 3, Kühn, Meier, v. Berken vom Gren. Regt. Nr. 4, Geerdh, v. Hatten vom Inf. Regt. Nr. 33, Puttlich, Benefeld vom Inf. Regt. Nr. 43, Heintz, Klenkscherr, Stellmacher vom Inf. Regt. Nr. 45, Baack vom Inf. Regt. Nr. 147, Frhr. v. Ebebeck vom Kür. Regt. Nr. 3, Hevelke vom Drag. Regt. Nr. 10, Jörn vom Feldart. Regt. Nr. 16, Busse vom Kolberg. Gren. Regt. Nr. 9, Erdmann vom Inf. Regt. Nr. 34, Schroeder vom Inf. Regt. Nr. 42, Közler vom Inf. Regt. Nr. 42, dieser unter Verlegung in das Inf. Regt. Nr. 64, Wicke, Prowe vom Inf. Regt. Nr. 129, Vender vom Inf. Regt. Nr. 149, Kray, Weidemann vom Feldart. Regt. Nr. 17, v. Kahlben, v. Kieben, Firnhaber, Richter, Franke vom Gren. Regt. Nr. 6, Kojenbaum vom Inf. Regt. Nr. 37, Schneider, Preuß vom Inf. Regt. Nr. 46, West, Schulze vom Inf. Regt. Nr. 47, Grambsch, Heyne vom Inf. Regt. Nr. 58, Schuch, vom Inf. Regt. Nr. 154, v. Prittwitz u. Gaffron vom Man. Regt. Nr. 10, Wuthe vom Feldart. Regt. Nr. 5, Mentroy vom Train-Bat. Nr. 5.

Verchiedenes.

[Bismarck-Palme.] Die beschreibenden Naturwissenschaften haben weder Orden zu verleihen, noch Titel zu vergeben, aber sie vermögen die Namen bedeutender Forscher oder hervorragender Persönlichkeiten für alle Zeit hoch zu ehren, indem sie ihren Namen an neu entdeckte Pflanzen- oder Thierarten knüpfen. Auch des Fürsten Bismarck Name ist einer Pflanzengattung verliehen, und zwar einer mächtigen Palme, die Hildebrandt 1878 auf Madagaskar entdeckte. Johann Maria Hildebrandt, ein Sohn des Düsseldorf'schen Historienmalers, von Hause aus Gärtner, zog 1873 mit unglücklich geringen Mitteln zum ersten Mal als Sammler in die afrikanische Tropenwelt. 1878 ging Hildebrandt nach Madagaskar. In den Höhenzügen von West-Madagaskar, die kein Europäer vor ihm betreten hatte, erblickte Hildebrandt eine riesige Palme, die sein erfahrendes Auge sofort als neue Art erkannte. Um 20 bis 30 Meter Höhe überragte diese Palme den Nebelwald und mit so imponirenden Kronen, daß dem Sammler sofort der Gedanke kam: „Ist dieser Palmenriesen, dessen schlante Stämme über 50 Meter aufschossen, eine neue Art, so muß er den Namen des Reichskanzlers tragen. Das ist eine Pflanze, die dessen würdig ist.“ Kein Eingeborener wagt, die hohen Stämme zu erklettern und Früchte herabzuholen, aber am Boden lagen hier und da die eiförmigen dunkelbraunen Früchte, von denen Hildebrandt gegen 100 Stück sammelte. An diesen Früchten stellte Garten-direktor Wendland in Hannover, der beste Palmenkenner Europas, fest, daß es sich nicht nur um eine neue Palmenart, sondern um eine neue Palmengattung handle. Gern ertheilte der Fürst-Reichskanzler im Oktober 1880 seine Einwilligung zur Taufe von Bismarckia nobilis. Seitdem sind fast zwei Jahrzehnte verfloßen, aber noch heute ist „des Reichskanzlers Palme“ der unbestrittene Fürst der an mächtigen, sonnenschönen Gestalten so reichen Palmenwelt. Der etwa einen Fuß starke Niesenstamm schießt kerkengerade empor, und die einzelnen Blätter der mächtigen Krone halten sechs bis neun Quadratmeter Fläche. Diese blaugrünen Fächer von Zimmergröße sind fast bis auf den Grund in handbreite Abschnitte zerspalten, deren Ränder sich in ein Lockengewirr starker, weißer Fäden auflösen. Die starken, langen Blattstiele zeigen eine elegant hervortretende weiße Längstreifung. Von den Früchten der Bismarckia nobilis, die Hildebrandt 1879 sammelte, keimten etwa 70 im Berliner Botanischen Garten und wurden von dort aus in den Handel gebracht. Der Botanische Garten in Breslau besitzt ein Exemplar der schönen Palme, das völlig gesund ist, aber sehr langsam wächst.

[Wunder Eifer schadet nur.] Bei der Dorpater Universität wurde einst im Weissen des kürzlich verstorbenen Ministers Grafen Deljanow die orthodoxe Kirche feierlich eingeweiht. Beim Festmahl erhob sich einer der Professoren und begann eine Rede im Geiste des Russifizirens. In dieser Rede verstieg sich der Professor zu der Aeußerung: „Ein Mensch, der nicht orthodox ist, kann kein anständiger Mensch sein.“ Nachdem er dann noch eine Menge schmeichelehafter Worte an die Adresse des Grafen Deljanow gerichtet, setzte er sich und schaute siegesbewußt mit Falkenaugen um sich: „Ich habe mich ausgezeichnet und einen Gefallen erwiesen!“ Graf Deljanow erhob sich: „Es war mir angenehm zu hören, daß aus dem Munde des Professors N. N. soviel wahrhaft patriotische und tief religiöse Ansichten ausgesprochen worden sind. Professor N. N. irrt sich jedoch, wenn er die orthodoxe Religion für eine kriegerische Hafferin aller anderen hält. Die orthodoxe Konfession führt durchaus nicht gegen Jemanden Krieg; sie ist sanft und duldsam. Sie ist so duldsam, daß die Vertreter anderer Bekenntnisse im

DUNLOP PNEUMATIC

Königliche Gewerbe- und Haushaltungsschule für Mädchen verbunden mit Pensionat in Posen.

Gründliche Ausbildung für Haus und Beruf. Der Lehrplan erstreckt sich auf: Kochen und Haushaltskunde, Wäsche-Anfertigung, Schneidern, Handarbeiten, Puz, Klätten, Handelswissenschaften, Zeichnen und Malen, auch sind mit der Schule Kurse für Handarbeitslehrerinnen und für Koch- und Haushaltungslehrerinnen verbunden.

Eröffnung der neuen Kurse am 18. Oktober 1898. Meldungen zur Aufnahme in das Pensionat haben spätestens bis zum 1. Oktober d. Js. zu erfolgen. Nähere schriftliche oder mündliche Auskunft erteilt auf Wunsch die Leiterin, E. Koebke.

Schwefelbad Langensalza (Thüringen). Prospekte und Auskünfte durch die Direction. [7740]

Großer Gänse-Verkauf.

Treffe am Donnerstag, d. 25. August, Nachmittags 4 Uhr, auf Bahnhof Essen, Freitag, den 26. August, Vormittags 11 Uhr, auf Bahnhof Göttersfeld, Freitag, den 26. August, Nachmittags 5 Uhr, auf Bahnhof Culm und Sonnabend, den 27. August, Vormittags 10 Uhr, auf Bahnhof Graudenz mit je einem Transport von [8337]

großen Baistergänsen

ein und bitte die Herren Besitzer und sonstigen Interessenten, da das Treiben der Gänse verboten ist, sich zur vorbestimmten Zeit auf den Bahnhöfen einzufinden zu wollen, um dort Gänse einzukaufen und selbige auch gleich mitzunehmen. Kredit wird einem jeden sicheren Käufer gewährt.

A. Wittkowski,
Viehändler, Culm.

Hamburg-Amerika Linie

Direkter deutscher Post- und Schnelldampferdienst

Hamburg-New York

Oceanfahrt via Southampton und Cherbourg circa 6 Tage

Hamburg-Hävre
Hamburg-Antwerpen
Hamburg-Portland
Hamburg-Baltimore
Hamburg-Boston
Hamburg-Philadelphia
Hamburg-Neworleans
Hamburg-Westindien
Hamburg-Mexico
Hamburg-Canada
Hamburg-Ostafrika
Hamburg-Ostasien
Hamburg-Südamerika
Süd-Brasilien
Stettin-Newyork
Newyork-Mittelmeer
Genoa-La Plata
Orientfahrten
Nordlandfahrten



Die Hamburg-Amerika Linie ist die bei weitem größte Dampfschiff-Gesellschaft der Welt, sie stellt mit Bezug auf Vollkommenheit und Leistungsfähigkeit ihrer Schiffe unübertroffen da. Unter dem 170000 Dampfer der Gesellschaft sind nicht weniger als 20 Doppelschrauben-Dampfer neuesten Systems. Nähere Auskunft erteilt die HAMBURG-AMERIKA LINIE, Abteil. Personenverkehr, Hamburg, sowie deren Vertreter.

In Graudenz: Adolph Gutzzeit, Lindenstr. 33.

Deutsche Feld- und Industriebahnwerke

Danzig, Neugarten 22, Ecke Promenade,



offizieren zu Kauf und Miethe feste und transportable Gleise, Schienen

sowie Lowries aller Art Weichen und Drehscheiben für landwirtschaftliche und industrielle Zwecke, Ziegeleien etc. [443]

Billigste Preise, sofortige Lieferung. Alle Ersatzteile, auch für von uns nicht bezogene Gleise und Wagen, am Lager.

Weltberühmt sind Ketels & Hagemann's „Prima Manilla“

Großes Lager solider Goldwaaren u. Uhren. Gustav Seeger, Juwelier, Danzig, 22 Goldschmiedegasse 22 [4794] kauft stets Gold und Silber und nimmt solches zu vollem Werth in Zahlung. Königlich vereidigter Gerichts-Taxator.

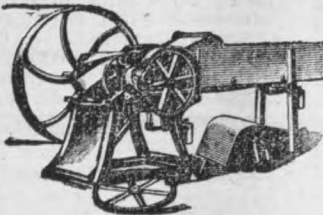
Wasserdichte Mieten-Pläne

rein Leinen, Quadratmeter 1,20, 1,50, 1,80 Mk. einschl. Ausrüstung. Alle Grössen Getreide-Säcke von 0,58 bis u. Formen 2,00 Mk.

Versand-Säcke für Saaten, Mehl, Stärke u. s. w. Ernte-Pläne. Dresch-Pläne. Neu-Pläne für Bahnversand. Schlaf-Decken. Strohsäcke. Pferde-Decken. Gute Stoffe, billige Preise. — Nur gegen Baarzahlung! Preisliste verlangen! [8830] Max Bahr, Landsberg a. W., Magdeburg u. Danzig, Plan- und Sack-Fabrik.

Trommel-Häckselmaschinen

für Dampf- und Hochwerkbetrieb mit bewegl. Stachelwalze u. Zufuhrgürtel.



Die Messer der Häckselmaschinen für Dampftrieb haben 305 mm = 11 1/2" und 405 mm = 15 1/2" Schnittfläche und sind in der Mitte durch eine besondere Stellscheibe abgeteilt. Ich garantiere für bestes Material und gebe diese Maschinen auf Probe.

Häckselmaschinen

für Hochwerk und Handbetrieb

Liefere ich in bester Ausführung von 305 mm = 11 1/2" bis 180 mm = 7" Schnittfläche verab in bester Ausführung und tabelloser Leistungsfähigkeit. [73]

A. P. Muscate,

Maschinen-Fabrik und Eisengießerei Danzig * Dirschau.

Foerster'sche waagerechte Massivdecke

patentirt in allen Industriestaaten, prämiert auf der Berl. Gewerbe-Ausstellung 1896. Billiger als Kappengewölbe. Ersparnis an Konstruktionshöhe. Erhält für Holzbohlenbedeckung. [7322] Die Deckensteine sind zunächst für die Kreise Berent, Carthaus und den Bezirk Danzig-Marienburger-Pass von der Ziegelei H. Gödel, Zoppot, zu beziehen. Weitere Auskünfte erteilt Reg.-Baumeister Adam, Danzig, Dominikswall 12.

Was ist Sonnen-Thee?

4814] Wohl jedem Einwohner der Provinz dürfte das kleine Pounygespann bekannt sein, welches jährlich zwei Mal die Gegend durchfährt. Es ist ein chinesischer Reklamewagen, der als Ladung ein Riesepaket der Sonnenthee-Packung spazieren fährt. Die Melangen: „chinesische Auslese-Sonnenhee“ sind, nach deutschem Geschmacke, von langjährigen Theekennern gemischt, stammen von den besten Theesträuchern Chinas („Reich der Sonne“ genannt) und entsprechen somit selbst dem vornehmsten Geschmack. Wir bitten das verehrte Publikum, einen Versuch mit unserem „Sonnen-Thee“ zu machen. Wo diese Marke nicht zu haben ist, bitten wir, direkt bei uns anzufragen, damit wir sofort die nächste Verkaufsstelle mittheilen können. Wir betonen ausdrücklich, dass wir nur mit Wiederverkäufern in Geschäftsverbindung treten. Holländische Thee-Import-Compagnie zu Amsterdam.

Erstes Schlesiendes Badofenbau-Geschäft und Badofen-Armaturen-Fabrik.

3675] Neu- und Umbau von Badöfen für Kohlenfeuerung, einfacher und praktischer Konstruktion, werden schnell und sachgemäß unter Garantie ausgeführt. Lager von Baderburg, u. Saarauer Herdplatt, u. Wölbestein, etc. in bester Qualität.

Zeigtheilmaschinen bei Baarzahlung ansehr billig. Preis-Konvante gratis und franko. Friedrich Wieland, Waldenburg in Schlesien. Vertreter: Josef Schmatolla, Bäckermeister, Mocker Wpr. für Ost- und Westpreußen und Regierungsbezirk Bromberg.

per 500 Stück franko 18 Mark, 100 Stück

3.60 Mark ausser Porto,

Beamte etc. 2 Monate Ziel.

Garantie: Zurücknahme.

Ketels & Hagemann's holl. Cigarrenfabrik, Orsoy. [7185]

Präparanden-Anstalt zu Ronitz Wpr.

Seit 1. August im eigenen, neu erbauten Hause. Für Auswärtige auf Wunsch Pension in der Anstalt. Halbjährliche Kurse. Größte Berücksichtigung des Einzelnen. Staatl. Unterübungen. Nächste Aufnahme 17. Okt. Näheres gegen Karte. [7828] P. Hinz.

Königl. behördl. Konzession. Handels-Lehr-Institut Otto Siede, Elbing. Eintritt zu jed. Zeit. Lehrgegenstände: Kaufm. Schönschr., Handels-Korresp., Kaufm. Rechnen, Allg. Kontorarb.

Buchführung Selbständige Ausführung aller Arbeiten bei Erfüllung von Handelsgeschäften. Maschinenschreiben. 6 Schreibmaschinen vorhanden. Allgemeinunterricht in Stenographie. [4989] Sedenfalls verlange man Institut-Nachrichten gratis. Otto Siede, Elbing, gerichtl. Bücherrevisor, vereid. Sachverständiger für die kaufmännische Buchführung.

Technikum Neustadt i. Meckl. Ingenieur-, Techniker-, Werkmester-Schule, Maschinenbau, Elektrotechn., Bauwesen, Meteorol., Laborat., Staatl. Prüf.-Commission, Bahnmester-Schule, Tischler-Fach-Schule.

Apfelwein

unübert. Güte, goldklar, haltbar 17 mal preisgekrönt verendet in Gebinden von 35 Liter aufwärts à 35 Pf. v. Liter, Auslese, à 50 Pf. v. Liter, excl. Gebinde ab hier gegen Kassa oder Nachnahme. [2551]

Apfelwein-Champagner

10 Liter in Litl. Gl. u. 15 Liter in hier Export-Apfelwein-Kellerei Ferd. Poetko, Guben 12. Inhaber d. Kgl. Preuß. Staats-Medaille „Für besten Apfelwein“.



Landauer, Coupés, Phaetons offerirt in reicher Arbeit J. A. J. Böning, Wagen-Fabrik, Landsberg a. W. Großes Lager tägl. Gebrauchs- und Luxus-Wagen.

Mäucherflündern

täglich frisch, versendet Postkollt 4-5 Mk. Alex Heilmann Nachf., Danzig.

Erntepäne

in guter Qualität, offerirt billigt Jacob Lewinsohn, Graudenz. [8470]

Nachelöfen, feuerfeste

in allen Farben. [662] geheizt geheizt, sowie altdenische Ofen empfiehlt Westpr. Ofen- u. Thonwaaren-Fabrik Act.-Ges. zu Graudenz, Bez. Bromberg, Vahnsf. Buchholz.

Tilsiter Fettkäse

pro Pfd. 56 Pf. Camembert-Käse pro Stück 50 Pf.

Frühstückskäse

pro Stück 10 Pf. Käse pro Pfund 14 Pf. empfiehlt Meierei W o r m d i t t D i t t e n b e n .

F. F. Goldwasser!

Kurzfrist. Wagen, Chimborazo, köstlicher Tafel- u. Mag.-Biqueur, Postkollt 3 Orig.-Fl. 5 Mk. frei. Julius v. Götz, Danzig.

Baustückkalk

Düngerstückkalk

Steinsohlen

offeriren Haupt & Hoffmann, [8758] Breslau.

Tapeten

kauft man am billigsten bei [1369] E. Dessonneck.

Für Wasser!

Garant. reinen Leinwand-Tisch in Fäzern gebe trotz Preissteigerung billig ab. [8336] Alexander Voerke, Graudenz.

Reparaturen

an Uhren u. s. w. billigt unter Garantie. [8346]

Julius Hempler,

Graudenz, Grabenstraße 29, unweit der Trinkebrücke.

3599] Komplett: Rübentabaken

für Pferde- und Lokomotivbetrieb fäuflich und miethsweise. Bei Kauf wird die gezahlte Miethe auf den Kaufpreis voll angerechnet. Kostenanschläge gratis und franko. Deutsche Feld- u. Industriebahn-Werke, Danzig, Neugarten 22, Ecke Promenade.

Feinst. Bel. Bratenölmals

38 Pf. per Ctr., besten geräucherlen Speck 46 Pf. per Ctr., gebrannte Kaffee's

vorzüglich im Geschmack, von 80 Pf. per Pfund an, empfiehlt

F. W. Klingebell,

5097] Frankfurt a. O.

Robey & Co., Lincoln



Dampftrieb-Apparate

neuester Konstruktion und reichlicher Ausrüstung, constanteste Bedingungen. — Weltbekannte Garantien. — Probefahrt! Monteur stets gern zur Verfügung. Generalvertreter von Ostpreußen Louis Badt,

Königsberg Pr., Roggenstr. Nr. 24.

Lager von sämtlichen Maschinenbedarfs-Artikeln, Armaturen, Del u. Fett etc.

Gummi-Stempel

in allen nur denkbaren Sorten b. Paul Kuntze, Danzig, Dirschau 2. 311. Preisverantl. grat. u. franko.



Preislisten mit 700 Abbildungen

berien. frank. geg. 30 Pf. (Brieft.) die Chirurg. Gummiwaaren- und Bandagenfabrik von Müller & Co. Berlin, Finkenstr. 42. [2393]

Heilung

o. Arznei u. Berufsfor. d. schwerst. Unterleibs-, rheum., Magen-, Nervenleib-, Asthma, Plethien, Manneschwäche, veralt. Gelenkts- u. fämmtl. Frauenkr. Ausw. brisl., absol. sich. Erf. Sprecht. 10-11, 4-6. Sonnt. n. Vorm. Kuranstalt Berlin, Friedrichstr. 10. Director Bruckhoff.

8435] Frodene Felgen und Speichen

offerirt billigt Jacob Lewinsohn, Eisenhardlung, Graudenz 3.

Hoffmann's

MICHOS

neutreufl., Eisenbau, größte Zonhülle, schwarz od. nißb., lief. i. Fabrikpr., 10 jäh. Garantie, monatl. 20 an ohne Preisverhöhung auswärts ist. Probe (Katal., Zusgn. fr.) die Fabrik Gg. Hoffmann, Berlin SW. 19, Jerusalemstr. 14

7811] Vorzügliches Tilsiter Käse

in Postkollt pro Pfund 25 Pf., größere Posten billiger, hat abzugeben, nur gegen Nachnahme Wolferei H. Baumgart bei Nikolaiten Wpr.

Dr. Earlet's Papillostat

(Deutscher Reichs-Patent-)

schon) einzig u. allein bewirkt direkt und sicher in kürzester Zeit Kotten Bartwuchs. Kraft Anweisung nebst 2 Rezepten u. Urtheilen d. Prof. Walfair u. Laphoren Smith gegen 30 Pf. in Marken von Dr. R. Th. Meisner, Dresden-Blasewitz 7.

4. Forts.]

Lulu.

Nachdr. verb.

Erzählung von A. Bülow.

Reise, berührt der Sporn Lulus ihre Elln, und diese fliegt dahin mit der leichten Last dem Vater entgegen.

„Nun“, ruft Herr Ulrich, „bringen Sie mir mein Kind auch wohlbehalten wieder heim, Herr v. Trautenberg?! Schade, schade, daß dieses verdamnte Podagra mich auch grade heute wieder so zwicken muß — wäre gar zu gern mit von der Partie gewesen. — Na, Kleine — wie schaut Du denn aus? — Hast Du die Waldfrau gesehen — Deine Wangen glühen ja förmlich — seid Ihr so toll geritten?“

„Nichts von alledem, Papa; aber es ist ja heute wieder Sommer geworden.“

Fritz v. Trautenberg hat Focher die Zügel seines Pferdes zugeworfen und steht nun in stolzer, sieghafter Schönheit vor Lulu. Leicht legt sie ihre Hand auf seinen Arm, und mit dem schmalen Fuß kaum seine Hand berührend, springt sie fast federnd auf den knirschenden Kies.

„Bitte, Herr v. Trautenberg, wollen Sie nicht heute Abend unser Gast sein?“ Lulu sagt es leise, ihre dunkeln Augen sehen fragend, bittend in die seinen.

„Ich bedauere tief, meine Gnädige, bin leider schon engagirt; aber morgen, morgen erlaube ich mir, Ihnen das versprochene Lied zu bringen! Herr Major, ich habe die Ehre!“

„Schade“, sagt der Major, „hatte mich schon auf die Partie gefreut! Also auf Wiedersehen, auf Wiedersehen!“

Mit kühnem Satz springt Fritz v. Trautenberg auf das sich bäumende Pferd, dann noch ein Reigen der Reitgerte, ein leises Lächeln, und dahin sprengt die schöne Männergestalt. Doch kein Blick kehrt zurück zu Lulu, die schweigend zwischen den rothen Weinranken auf der Veranda lehnt.

„Lulu, Wildfang, komm doch mal runter, sieh, hier hat die Gloire de Dijon wahrhaftig noch eine köstliche Blüthe entfaltet! Wundervoll, einfach wundervoll!“ Mit Wonne sieht der Major die liebliche Rose und sieht nicht, wie jäh die Rosen auf seines Kindes Wangen erblüht sind.

„Väterchen“, sagt Lulu träumerisch, „schenk mir diese letzte Rose, bitte, bitte gib sie mir.“

„Na, höre mal, Kleines, lieber will ich Dir ein blankes Zwanzigmarkstück schenken als diese meine letzte Rose. Dummen Du, da hat sie nun wahrhaftig eine Thräne in ihren Nüstern. Na, denn nimm sie nur!“

Masch zieht der Major die Rosenschere aus der Rocktasche, um seinem Liebling diese seine letzte Rose zu opfern. Aber schnell fällt Lulu ihm in den Arm und sagt: „Nein, Du gutes, altes, liebes Pöppchen, keine Lulu ist ein dummes Ding, und die Thränen, die — mir war da vorhin eine Fliege in's Auge gekommen, wirst doch nicht glauben, ich weine um die Rose?“

„Na, desto besser, Kleines!“, und vergnügt steckt er die Schere wieder ein. „Doch da kommt Tante Hannchen, uns zum Abendbrod zu holen.“

„Kindchen, Lulu, bist Du nicht hier?“ Tante Hannchen hat den Kopf in die in Dämmerung gehüllte Stube Lulus gesteckt und versucht vergeblich, das hier herrschende Dunkel zu durchdringen.

Eben will sie sich wieder entfernen, als Lulu sich von ihrem Schreibstisch erhebt und mit langsamer trauriger Stimme sagt: „Hier bin ich, Tante Hannchen; wünschst Du etwas von mir?“

„Ich wollte Dir nur diesen Brief geben, eben hat ihn der Hoteldiener aus dem „Weißen Hirsch“ gebracht, von Herrn von Trautenberg.“

„Von Herrn v. Trautenberg, Tante Hannchen, dann wird er wohl heute wirklich nicht mehr kommen.“

Lulu nimmt mit Hast den Brief aus den Händen ihrer Tante in Empfang und kehrt an ihren Schreibtisch zurück. Mit großer Beruhigung liest sie, daß Tante Hannchen die Thür wieder schließt und sich eilig entfernt. Es ist heute „große Wäsche“, und Fräulein Stubenrauch seufzt erleichtert auf, weil der Abendrogast heute fern bleibt.

Währenddessen hat Lulu die Lampe angezündet und steht nun zaudernd mit dem Brief in der Hand da. Sein erster Brief! „Ach“, sagt Lulu leise, „er wird mir das versprochene Lied senden. Was hätte er mir auch sonst zu schreiben.“

Und die Größe und Dike des Couverts scheint ihre Ansicht zu bestätigen. Langsam nimmt sie den kleinen, goldenen Dolch von ihrem Schreibtisch und schneidet den Umschlag vorsichtig auf. Wichtig, es ist das Lied! Wie sehr sie Fritz v. Trautenberg auch dafür dankbar ist, Freude kann sie nicht darüber empfinden; er wollte es ihr bringen, doch erst den Brief lesen, er wird ihr das Räthsel lösen.

Hastig faltet Lulu den starken Bogen altdentschen Papiers auseinander. „An meine neue Schwester!“ liest Lulu und glühende Röthe steigt ihr in's Gesicht.

Wie traut und lieb klingen diese Worte an ihr Ohr, aber erschreckt sinkt Lulu in den Schreibstisch, der Brief entfällt ihren zitternden Händen.

Er ist fort, schon viele, viele Meilen fern von ihr, während sie ihn noch in banger Sehnsucht erwartet. Ein Telegramm aus der Heimath berief ihn sofort heim, der ungetreue Gutsvorwalter war sammt der Kasse verschwunden, und der zweite, jugendliche Inspektor rathlos, wußte nichts zu thun und nichts zu unternehmen.

Alles dieses steht in dem Brief und auch die Hoffnung auf ein Wiedersehen. Erschreckend klar bricht bei Lulu die Erkenntniß durch: „Ich liebe ihn, mehr als eine Schwester!“ Sie fühlt, sie kann ohne Fritz v. Trautenberg nicht mehr leben. Wild pocht ihr Herz, und Thränen fallen auf die gefalteten Hände des armen Kindes.

So sitzt Lulu lange, lange. Still und ruhiger klopf das junge Herz und die Thränen sind versiegt. Ihr Herz glaubt und hofft auf das versprochene Wiedersehen.

Als Luise meldet, daß das Abendbrod angerichtet ist, klingt Lulus Stimme ruhig und klar. „Luise, bitte, bringen Sie diesen Brief sofort zur Post! Es ist der Geburtstagsbrief an Herrn Lieutenant v. Tolz, aber nicht wieder vergessen!“

„Ja, wo werd' ich denn, Fräuleinchen; damals, daß kam bloß von die infamigsten Zahnschmerzen her. Ich will man gleich rüber springen zur Post!“

Und schnell verläßt die alte, treue Person das Zimmer und stammt nicht eben geräuschlos vor lauter Eile die Treppe hinunter. Lulu aber nimmt den Brief und das Lied und schließt Beides in das geheime Fach des Schreibtisches.

Dann badet sie ihr Gesicht in dem kühlen, frischen Wasser, das Luise ihr eben gebracht, und eilt hinab in das Esszimmer, wo sie ihren Papa und Tante Hannchen schon am Tische sitzend vorfindet. „Verzeih', lieber Papa — liebes Tanten — ich hatte Kopfschmerz und hatte ein wenig zu schlafen versucht.“

„Nanu, Kleines, was fängst Du für Geschichten an. Kopfschmerz! Nun ist aber hoffentlich wieder Alles gut und wir machen nach dem Abendbrod unsere gemeinschaftliche Partie.“

Lulu nippt nur an ihrer Tasse Thee und ist gehorsam ein Stückchen von dem Bröckchen, das ihr Tante Hannchen appetitlich zurecht gemacht auf den Teller gelegt. Tante Hannchen kennt Lulus kleine Schwächen, aber auch die Kaviarjummel blieb auf Lulus Teller liegen.

„Was ich noch sagen wollte, was schreibt denn Herr v. Trautenberg?“

Lulu führt langsam die Theetasse an den Mund, und sie hastig niederlegend, sagt sie gezwungen lachend: „Ach, wie heiß!“ und ist ganz roth geworden. „Wichtig, Papa, Herr v. Trautenberg hat leider ohne Lebewohl heute ... verlassen müssen, sein Verwalter ist durchgebrannt, und seine Heimkehr wurde telegraphisch dringend gewünscht, er schreibt noch an Dich.“

„Donnerwetter, diese verfluchten Betrügereien heut zu Tage. Wenn jetzt nicht alle vier Wochen ein Krach kommt oder ein Kassirer durchbrennt, ist man förmlich verwundert. Hoffentlich kommt Trautenberg nicht noch in Unlegenheiten?“

„Ach, lieber Vetter, Herr v. Trautenberg soll ja unermesslich reich sein“, sagt Tante Hannchen wichtig. „Seine Mutter, eine geborene v. Trierberg, war eine Jugendfreundin von mir; deren Vater wurde auf mehrere Millionen geschätzt.“

„Na, das schadet nicht“, lachte der Major. „Dann wird es ihm nicht gleich an den Kraken gehen, aber ein Prachtmensch bleibt er trotz seiner Million.“

„Väterchen“, sagt da ein leises Stimmchen, „wenn Du erlaubst, so geh ich jetzt zu Bett. Es ist — mir — gar nicht gut.“

„Gute Nacht, mein armes Schätzchen, und morgen wieder den Kopf hoch, hörst Du?“

„Nein, Tante Hannchen, Du bleibst bei Papa“, sagt Lulu, als Fräulein Stubenrauch aufsteht, um ihr geliebtes Kind zu Bett zu bringen. „Ich bin ja gar nicht so krank, nur der dumme Kopf.“

Mit schnellen Schritten eilt Lulu hinauf in ihr Mädchenstübchen. Langsam sinkt sie nieder auf den Stuhl vor ihrem Schreibtisch und entnimmt mit zögernder Hand dem geheimen Fach das Lied, das ihr Fritz v. Trautenberg gesandt.

Das Lied, das ihr Kunde bringt von dem Leid, das verrathene Liebe ihm gebracht, vor langer Zeit — und doch — kann er nicht vergessen. —

„Die Wälder so still — und die Ferne so leer,
So grau der Himmel darüber her,
Und in der Seele zerrissen und todt
Das bishen Glück, das die Liebe mir bot!
So müde — so müde mein schleppender Gang
Und der Weg, den ich gehe, so lang — so lang!“

Ausschluchzend fällt das junge, rothblonde Haupt auf die Hand, die das Lied des Geliebten birgt. Bevor Lulu sich zur Ruhe begiebt, schreibt sie nur noch einige Zeilen in ihr Tagebuch.

„Den 5. Dezember 189.
Lieber, guter Gott, gib Du mir Kraft, dies bittere Leid in Freude zu wandeln, und hilf mir, ihm den Glauben an die echte Liebe wieder zu geben!“

Als Tante Hannchen vor dem Schlafengehen noch ein Mal heraufkommt, um nach ihrem Liebling zu sehen, hört sie beruhigt auf die gleichmäßigen Athenzüge, die ihr die Genesung Lulus verkünden. (F. f.)

Verchiedenes.

— Durch seltsame Entbignungen haben die Wiener am 18. August, dem Geburtstage Kaiser Franz Josefs, ihrem Patriotismus Ausdruck gegeben. Nicht weniger als fünf Personen, darunter eine Dienstmagd, haben, wie bereits erwähnt, den Versuch gemacht, Kletterpartien auf den Thurm des Stephansdomes und die Votivkirche auszuführen. Noch sinniger aber feierte ein Zahnarzt, Herr F. Sedlaeck, jenen Tag. Dieser Besitzer eines Antlers für künstliche Zähne überfandte dem „N. W. Tagbl.“ 10 Stück Anweisungen auf künstliche Zähne, „giltig für mittellose, zahndürftige Personen“. In der That eine eigenartige Huldigung, aber nicht unpraktisch und sicher mehr Segen bringend als wüßtes Hurrafschreien.

— Als Heirathsmittler wird jetzt schon das neue Bürgerliche Gesetzbuch benutzt. In einem Berliner Blatte erschien dieser Tage folgende Anzeige: „Junge Dame wünscht Korrespondenz behufs Heirath mit Jurist, des edlen Lebensweldes halber, um selbigem durch Mitstudium, Ueberhören u. s. w. über die deprimirende Sache des Bürgerlichen Gesetzbuches hinwegzuhelfen. Offerten postlagernd Moskau i. R.“ Ein weiblicher Einpauker mit dem Ehestandspantöffelchen in der Hand?! Da muß der Herr Gemahl doch fleißig sein!

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterkunft werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnements-Drittung beizufügen. Briefliche Antworten werden nicht ertheilt.)

Nr. 1000. Beantworte Sie, wenn Sie der Vermietter hinter, den Garten zu betreten, um Ihre Kartoffeln zu ernten, unter eidesstattlicher Versicherung der Richtigkeit der uns angegebenen Thatsachen bei Ihrem Amtsgericht eine einstweilige Verfügung gegen ihn, daß er Sie fernwerfen nicht hindere. Ihr uns angezeigtes Recht auszuüben, und verbinden Sie mit diesem Antrage, unter Bezugnahme auf das Zeugniß des eigentlichen Miethers, daß dieser Ihnen sein Ausbungsrecht auf die Kartoffeln abgetreten habe, eine Klage auf Anerkennung dieses Ausbungsrechtes und Einwilligung, daß Sie es ungehindert ausüben.

H. D., Appetitwerber. Die Verpflegung und Erziehung eines unbedarften Kindes muß bis zum zurückgelegten vierten Lebensjahre der Mutter auf Kosten des Vaters überlassen werden. Nach zurückgelegtem vierten Jahre hängt es von der Wahl des Vaters ab, die Erziehung und Verpflegung des Kindes selbst zu besorgen oder sie der Mutter auf seine Kosten selbst zu überlassen. Will die

Mutter das Kind nicht herausgeben, so hat sie es auf ihre Kosten zu verpflegen und zu erziehen. Der Vater hat dagegen keinen Widerspruch. (§§ 621 bis 623 II des Allgem. Landrechts.)

G. W. Lassen Sie eine Anzeige im „Gefelligen“ veröffentlichten. Bedrucktes Papier wird von Producenten, Fleischer, Malern u. gekauft.

B. B. Der Werth der Münze läßt sich annähernd erst dann beurtheilen, wenn Sie die Jahreszahl angeben. Es scheint eine Silbermünze zu sein (nicht mono No. argentinia, sondern moneta wird wohl darauf stehen) und die Umschrift deutet darauf hin, daß sie aus der russisch-baltischen Stadt Riga herrührt.

888. Gegen freisprechende Urtheile eines Schwurgerichts steht nur der Staatsanwaltschaft das Rechtsmittel der Revision an das Reichsgericht zu, nicht auch Privatpersonen.

K. 300. Es giebt keine gesetzliche Bestimmung, welche festsetzt, wie weit sich ein Lehrer Wasser zu seinem Bedarf holen muß. Wird von der Schulvertretung beschlossen, auf dem Gehöft des Lehrers einen neuen Brunnen anzulegen, so hat zu den Kosten dafür zweifellos die ganze Schulgemeinde beizutreten.

B. B. Der Ertrag des Schullandes wird, nachdem die Vertheilungskosten, sofern sie nicht der Gemeinde oder anderen Verpflichteten ganz oder zum Theil obliegen, und die Ausjaat, sofern sie nicht zum Inventarium gehört, in Abrechnung gebracht worden sind, festgesetzt und dem abziehenden Lehrer mit demjenigen Betrage gewährt, welcher ihm für den bis zum Abgangstermin verlossenen Theil des Wirtschaftsjahres gebührt. Das Wirtschaftsjahr wird vom 1. Juli bis 30. Juni gerechnet.

Buchholz in B. Die Redensarten, in welchen Ihr Name erkeint: „Da kennen Sie Buchholz'n schlecht!“ und „Dazu hat Buchholz kein Geld!“ sind auf einen 1706 geborenen und 1798 gestorbenen Herrn, den königl. Kriegs- und Domänenrath, Trezorierrath und Hofstaats-Rentmeister Johann August Buchholz zurückzuführen. Er diente dem künftlichen Hauke 71 Jahre und war der barbare Rentmeister Friedrichs des Großen. Gesuche um Beihilfe, die ihm nicht notwendig erschienen, pflegte der König mit der Randbemerkung zu versehen: „Da kennt Ihr Buchholz'n schlecht!“ oder „Dazu hat Buchholz kein Geld!“

Vom kaufmännischen Unterrichtswesen.

(Eingekandt.)

Mit vollem Recht wies der „Gefellige“ in seiner Nummer 187 darauf hin, daß dem kaufmännischen Unterrichtswesen in Preußen seitens der Staatsregierung bisher nicht genügende Aufmerksamkeit geschenkt worden sei.

Die vorzugsweise in den größeren Städten bestehenden Handelschulen erfüllen ihren Zweck, jungen Kaufleuten eine für ihren Beruf nützliche Vorbildung zu geben, nicht ganz, weil sie eine bereits abgeschlossene Schulbildung verlangen und nur vermögende Eltern ihren Söhnen nach Abolvierung einer Lehranstalt auch noch den Besuch einer Handelschule ermöglichen können. Eine zweckmäßige Vorbereitung kann allein durch Errichtung selbständiger staatlicher Lehranstalten, nicht durch Anlehnung von Handelschulen an bestehende Unterrichtsanstalten erreicht werden. Dem Jüngling, der aus der Schule mit ihrer strengen Zucht in ein Lehrverhältnis tritt, werden die der kaufmännischen Ausbildung gewidmeten Jahre weit leichter fallen, wie denjenigen, der nach etwa einjährigem Besuch einer Handelschule, welche naturgemäß die Besucher in nicht so strenger Zucht halten kann, seine Lehrzeit beginnt wird. Im Lehrplan der selbständigen staatlichen Lehranstalten wären vor allem neben den Unterrichtsgegenständen, deren Studium für jeden Gebildeten erforderlich ist, die Fächer des kaufmännischen Wissens zu berücksichtigen. Die Schüler müßten sich gründliche Kenntnisse in der Erdkunde, Fertigkeit in der Benutzung der modernen Verkehrssprachen, vorzugsweise des Englischen, Fertigkeit in der kaufmännischen Korrespondenz, wobei ganz besonderes Gewicht auf Verbesserung des heute üblichen kaufmännischen Stiles zu legen wäre, aneignen. In der obersten Stufe müßten leichtverständliche juristische Vorträge, welche kaufmännische Rechtsfragen berühren, gehalten und die jungen Leute in Entwerfen einfacher Verträge unterwiesen werden. Wenn Schüler jedoch keine Neigung für den kaufmännischen Beruf verspüren, so sollte es ihnen freistehen, jeden andern Beruf zu ergreifen, für welchen das bestandene Abschlußexamen zur Erlangung der Berechtigung für den einjährig-freiwilligen Dienst als Mindestvorbildung festzusetzen wäre; Jedem werden im späteren Leben die auf der Schule erworbenen kaufmännischen Kenntnisse in hohem Maße zu statten kommen. Der Hauptnuzen derartiger Anstalten wird darin bestehen, daß dem Kaufmannstande tüchtig und zweckmäßig vorgebildete Kräfte zugeführt werden und daß das Interesse für den kaufmännischen Beruf, den heute viele junge Leute leider nur mit Unlust ergreifen, in vortheilhaftester Weise erhöht werden würde.

Miloslav (Prov. Posen).

Konr. Portner.

Wollbericht von Louis Schulz & Co., Königsberg i. Pr. Berlin meldet den Absatz von 1300 Centnern, hauptsächlich Rüdewäshen; Tendenz fest und steigend, besonders feine Wollgattungen, geringere dagegen vernachlässigt. Schmutzwollen rege, von 48—52, gute, d. h. feine, einzeln von 53—60 Mark. Rüdewäshen holten 125—135, feimere Tuchwollen 136—150 Mark. In Königsberg bringen Schmutzwollen unverändert 42 bis 48, vereinzelt bis 50 Mark per 106 Pfund.

Königsberg, 23. August. Getreide- und Saatenbericht

von Rich. Heymann und Niehsfahm. Zufuhr: 8 inländische, 157 ausländische Waagons. Weizen (pro 85 Pfund) niedriger, unter ab Boden 775 Gr. (131) 157 (6,65) Mark. Roggen (pro 80 Pfund) pro 714 Gram (120 Pfund holl.) matter, 714 Gr. (120) bis 732 Gr. (123) 125,50 (5,02) Mark, 685 Gr. (115) 125 (5,00) Mark, pro Fuhrer 650 Gr. (10-) 123 (4,92) Mark, 696 Gr. (117) 124 (4,96) Mark. Hafer (pro 50 Pfund) neuer befest 122 (3,05) Mark.

Dromberg, 23. August. Antl. Handelskammerbericht.

Weizen nach Qualität 154—160 Mark. Roggen nach Qualität 114—122 Mark. Gerste nach Qualität 125—130 Mark. Braugerste nach Qualität nominell 130—135 Mark. Erbsen nominell ohne Handel. Hafer, neuer, 125—130 Mark, alter 130—145 Mark. Spiritus 70er 53,00 Mark.

Stettin, 23. August. Spiritusbericht.

Loco 53,80 nom.

Magdeburg, 23. August. Zuderbericht.

Kornzuder excl. 88% Rendement 10,20—10,45. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,00—8,45. Rubin, stetig. Gem. Melis I mit Fas —. Rubin.

Von deutschen Fruchtmarkten, 22. August. (Reichs-Anz.)

Tha: Weizen Mark. 16,75, 17,25 bis 17,75. Roggen Mark 11,50, 12,25 bis 12,75. Gerste Mark. 12,75, 13,25 bis 13,75. Hafer Mark. 10,75, 11,25 bis 11,75. Posen: Weizen Mark. 12,00, 13,00, 13,50, 14,50, 15,00 bis 16,00. Roggen Mark. 12,00, 12,20, 12,30 bis 12,50. Gerste 11,00, 12,00, 12,60 bis 13,40. Hafer Mark. 12,00, 12,40, 12,60 bis 13,00.

Augsburg. Der heute auf einer Reise in die altehrwürdige Weberstadt Augsburg kommt, dem wird in der Nähe des Bahnhofs ein imposanter Kolossalbau mit kuppelgedeckten Thürmen und Erken auffallen: die Tuchausstellung Augsburg von Wimpfheimer & Cie. Ein Blick in das Innere zeigt einen interessanten Aufbau von vier offenen Gallerie-Etagen, welche eine so überreiche Stoff-Auswahl bieten, daß man über die Fortschritte der heutigen Weberei Technik staunen muß. Die Firma hat sich im Laufe der Jahre durch preiswürdige, streng reelle Bedienung einen Namen gemacht und versteht bekanntlich bestenfalls Herren- und Damentoffen reichhaltige Musterauswahl.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Seite 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

Ein tücht. Mat. u. Eisenhdl., 21 J. a., mit d. Buchf. vertr., d. poln. Sprache mächtig, gegenw. in Stellg., gestüht auf 1a. Reugn., sucht p. 1. od. 15. Septbr. Engag. Best. Df. u. 8634 a. d. Geßell. erb.

Junger Materialist mit guten Reugnissen, sucht zum 1. Oktober anderweitige Stellung. Offerten an Albert Winkel, Plathe i. Pomm. 18664.

Ein jünger. Kommiss sucht, gestüht auf gute Reugnisse, Stell. v. 1. Oktbr. in ein. Kolonial-, Materialwaaren- und Schant-Geschäft. Offert. unt. A. B. 146 postlag. Bergenthal Dpr. erb.

Materialist 20 Jahre alt, ev., militärfrei, der poln. Sprache vollständig mächtig, sucht, gestüht auf gute Reugnisse, per sofort oder später in Kolonial- od. Materialwaaren- u. Schantgeschäft dauernde Stell. Best. Df. unt. E. B. 500 postl. Soldau Dspr. erbeten. 18423.

8091] Suche für meinen

Buchhalter und Betriebsleiter welcher 6 Jahre bei mir thätig und tüchtiger Geschäftsmann ist, weg. Verzicht, meines Etablissements, eine Stell.

G. Weber, Tilit, Dampf-Schneidemühle, Holzhandlung und Baugeschäft.

8091] Suche für meinen

Buchhalter verb. der einf., sowie doppelten Buchführung und Korrespondenz mächtig, auch in Englischen bewandert, sucht unt. bescheidenen Ansprüchen zum 15. Septbr. evtl. 1. Oktbr. dauerndes Engagement. Offerten an H. Kobde, Insterburg Dpr. erbeten.

Tücht. Materialisten empf. S. Koslowski, Danzig, Breitgasse 62.

Gewerbe u. Industrie

Reizermmeister sucht wegen Verkaufs vom 1. November anderweitige Stellung. Selb. ist mit sämtlichen Feld-, Ring- u. Schachtelmaschinen vertraut. Gute Reugnisse. Df. u. N. 100 postl. Luchel erbeten. 18519.

Oberkellner 24 J. alt, tüchtig u. erf., wünscht zum 15. Sept. resp. früh. passende Stellung. Gef. Meldungen unt. Nr. 8548 an d. Geßelligen erb.

Sattler tüchtiger Wagenarbeiter, sucht von sofort oder später Stellung. Best. Df. u. Nr. 8549 d. d. Geß. erb.

Verheirateter Maschinist der 15 Jahre auf einer Stelle die Dampfmaschinen geübt, H. Reparaturen und Schirrarbeiten selbst macht, mit der Feldbahn gut vertr. ist, sucht zum 1. Novbr. Stellung. Best. Df. u. Nr. 8649 durch d. Geßell. erb. Suchender ist der poln. Spr. nicht mächtig.

Ein junger Müller sucht von sofort auf größ. od. H. Mühlen dauernde Stellg. Df. u. R. S. 100 postl. Gr. Reife nau.

Ein Müller 25 J. alt, sucht zum 29 August Stellung. Geschäfts- od. Kundenmühle gleich, versteht Beides zu bearbeiten. 18630 G. Beyer, Mühle Lanz, Kr. Lanenburg i. Pom.

8621] Ein tüchtiger, zuverlässiger Müller 23 J. alt, militärfrei, m. Geschäfts- u. Kundenmüllerei vertr., sucht p. 15. Septbr. od. später dauernde Stell. auf größ. Mühle od. als Kleiniger. Best. Df. u. Nr. 8621 an H. Friedrich, Hammermühle bei Marienwerder.

Landwirtschaft

Landwirth 31 J. alt, verb., H. S., sucht Stell. auf einem Gute bei älterem Herrn; sehr nicht auf großes Gehalt, da Vermögen, fond. auf Stell., wo wirklich Ansprüche an Tüchtigkeit und Ehrlichkeit gemacht werden. Wadung nach 1 oder 2 J. nicht ausgeschlossen. Best. briefl. unt. Nr. 8051 an den Geßelligen erb.

Gärtner unverb., 27 J., in all. Zweigen der Gärtnerei gründl. erfahren, sucht, gestüht a. g. Reugn., zum 1. Oktbr. evtl. auch früh. od. spät. auf e. Gute od. Villa, eine feineren Erfahrungen entsprechende Stell. Beste Df. erb. u. G. S. 3 Hauptpostlagernd Bromberg. 18671

Einfr. Junb., 30 J. alt, L. B. Schule bef. poln. Spr. v. 1. Septbr. St. Df. u. Nr. 8418 an d. Geßelligen erb.

Erfahrener, evangelischer Wirthschafter 18 Jahre in jeh. ungetänd. Stell., sucht z. Martini pass. St. Borz. Reugnisse. Meldungen unt. Nr. 8419 durch den Geßelligen erb.

8203] Suche zum 1. Oktober od. 1. November auf großem Gute Stellung als **Inspektor od. Verwalter.** Ein 26 Jahr alt, habe als Einjährig-geh. ent. bin mit Amts- und Gutsgechäften vollständig vertraut und im Besize besser Reugnisse. Schwenken, Verwalt. Georgenthal p. Bovenau bei Heidsburg in Holstein.

Suche für kräftigen, 15 jährig. Knaben zum 1. Okt. od. später Stelle zur Erlernung der **Landwirthschaft** in H. Betriebe unter dem Herrn. Pension nach Uebereinstimm. Offerten unter Nr. 7937 durch den Geßelligen erbeten.

Gesucht geeignete Stellung zum 1. Oktober für zuverlässigen **nüchternen Mann** der gute Stallpflege und persönliche Bedienung gelernt hat. Hauptmann Zimmermann, Culm. 18071

Ein praktischer, 38 J. alter **Landwirth** sucht zum 1. 10. 98, früher oder auch später, nur in einer Nebenwirthschaft, dauernde Stellung. Gehalt nicht unter 750 M. Best. Df. unt. Nr. 8345 an den Geßelligen erbeten.

Ein älterer, verheirateter **Schweizer** mit guten Reugnissen, sucht zum 1. Oktbr. Stellung auf gr. od. H. Gut. Zu erf. b. Kopp, Melter bei Herrn Gutsbes. Wilhelm, Ladekopp, Tiegenhof Wehr.

Verheir. Oberkellner ohne Familie, des. Frau Meierin ist, in Fabrik, seiner Mutter, sowie mit den neuesten Centrifug. vertraut, sucht zum 1. Oktober od. 11. Novbr. Stell. zu größ. Viehhände, auch ohne Meierei m. eig. Leut. Offerten an Oberkellner, Rittergut Jajonskowo, Kreis Loebau Westpreußen. 17728

Suche zu Martini, verb. herrsch.

Ruthschester gute Reugnisse u. Empfehlung sind vorhanden, Alter 25 Jahre. Hugo Brodnow, Karlau bei Subtau Westpr.

Verheir. Familien mit und ohne Scharwerker, nach dem Westen z. 1. Okt. empfiehlt Frau Ziesig, Agent, Rastenburg Dpr. 8063] Jung. Mann, 17 J. alt, d. die einf. u. dopp. Buchf., Handelskorrespondenz, Stenogr. u. Maschinenschreib. gel. hat, i. Stell. als **Lehrling** i. Kompt. ein. groß. Gesch. Gef. Melb. an Fr. Bübke, Brunstplatz bei Wladzimir Westpr.

Offene Stellen Gesucht für eine Privatschule ein **Philologe oder Mathematiker** zum 1. Oktober d. J. Gehalt 1800 M. Meldungen briefl. mit Reugnissabschriften unt. Nr. 8712 an den Geßelligen erbeten.

Ein alt. Hauslehrer oder anpruchsb. Lehr. erb. (ev. nicht militärl.) gesucht zum 1. Oktober cr. zu vier Kindern von 6 bis 11 Jahren. Offerten nebst Gehaltsanfr. an 18110 Bonus, Waldram bei Marienwerder Westpreußen.

8674] Junger, ev., seminarist. gebildeter Lehrer mit bescheid. Ansprüchen als **Hauslehrer** für 2 Kinder zum 1. Septbr. cr. gesucht. Angebote an Steingraber, Königlicher Förster in Lieberose bei Zaßrow.

8622] Wegen Anstellung, als Erzieher, zu sofort älterer, energischer, solider **Hauslehrer** gesucht, der bis Obertertia gut unterrichten kann und im Besize eines Erlaubnissscheines ist. Vorläufiges Gehalt 540 Mark, freie Station. v. Padtberg, Administrator, Marienhain bei Köchlau Dspr.

Bureauvorsteher für Anwalt und Notar am Amtsgericht von sofort oder z. 1. Oktober gesucht. Meldungen brieflich m. d. Aufschr. Nr. 8687 durch den Geßelligen erbeten.

8276] Die Stelle eines **Amts- und Ständes-Amts-Sekretärs** ist vom 1. September cr. zu besetzen. Erfahrene, ältere Referenten wollen sich unter Einlieferung von Reugnissabschriften melden. D. o. g. u. t. h. Dom. Richter u. Amtsvorsteher, Raunditz Dpr., Postort.

Ein junger Mann, flotter **tüchtiger Verkäufer** kann sofort in mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft eintreten. Sonnabend geschloffen. Den Meldungen sind Reugnisse und Gehaltsanfrage beizufügen. 18602 Jacob Alexander, Löbau Westpreußen.

8560] Für mein Kolonialwaaren- und Schantgeschäft suche per 1. Oktober einen **tüchtigen Kommiss** beider Landessprachen mächtig. Wilhelm Dahms, Kafel (Nebe).

8685] Einen tüchtigen, soliden **junger Mann und einen Lehrling** der polnischen Sprache mächtig, sucht für sein Kolonial-, Material- und Schantgeschäft zum baldigen Eintritt. Friedrich Smaka, Lyck Dspr.

Ein jüngerer Kommiss der mit der Kolonial-, Material-, Eisenwaaren- u. Destillationsbranche vollständig vertraut ist, polnisch spricht, sucht per 1. od. 15. Sept. als **Verkäufer od. Lagerist** eine dauernde Stellung. Df. u. F. K. 25 Rogonnen postl. erb.

8310] Zum 15. Sept. od. 1. Okt. brauche ich für mein Kolonial-, Kurz- u. Schmittwaaren-Geschäft einen älteren **Gehilfen** der fertig polnisch spricht u. mit der Schmittwaaren-Branche vertraut ist. Paul Feuerrenger, Altfelde.

Zum 1. Oktober wird für mein Material-, Schant-, Holz- und Kohlen-Geschäft ein tüchtiger **junger Mann** gesucht. S. Klaffen, Maresse bei Marienwerder. 17229

8157] Für mein Waarengeschäft, Abtheilung für Manufaktur- und Konfektions-, sowie auch zum 1. Oktober d. J. einen tüchtigen, gut empfohlenen, **älteren Gehilfen** bei gutem Gehalt. Anerbietung, mit Gehalts-Ansprüchen sowie Photographie und Reugnissen. E. Budow, Loß in Pommern.

7644] Einen tüchtigen **Verkäufer** der polnischen Sprache mächtig, suche ich für mein Manufaktur- und Modewaarengeschäft per 1. resp. 15. September. Reugnissabschriften u. Gehaltsanfr. erb. E. N. Witkowski, Lyck Dpr.

8616] Für mein Kolonialwaaren-Geschäft suche ich per 1. Oktober einen umsichtig, redigewandten **junger Mann.** Df. nebst Gehaltsanfr. u. Reugn. sowie Photogr. erbeten. Eugen Stern, Marienwerder.

7564] Für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche per 15. September einen **Kommiss** der gut polnisch spricht und tüchtiger Verkäufer sein muß, bei hohem Gehalt. Bei den Offerten sind Gehaltsanfrage anzugeben. A. Voh, Loebau Dpr.

8695] Suche zum baldigen Eintritt für mein Herren-Garderob- und Haab-Geschäft sowie für mein neu zu errichtendes Manufaktur-Geschäft **1 tüchtig, christl. Verkäufer** **1 Volontär** **1 Lehrling.** Polnische Sprache Bedingung. A. Neumann, Schwes a. W.

8604] Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche per 1. Septbr. evtl. v. 1. Oktbr. d. J. bei hohem Gehalt einen gewissenhaften, erfahrenen, flotten **Verkäufer** auch der polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig. Nur selbstgeschriebene Df. mit Reugnissen, Photographie und Gehaltsanfrage erbittet. 8644 Isaak Friedlaender, Kößel Dpr.

Sofort festes Gehalt

gewährt tüchtigen Leuten aller Stände, die sich der Versicherungs-Branche widmen wollen, bei kostenfreier Einarbeitung, die

General-Agentur der „Iduna“, Danzig, Brodbänkegasse 10, II.

Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 7922 durch den Geßelligen erbeten.

Suche einen jungen Mann a. guter Familie als **Privatsekretär.** Gutsbesitzer v. l. m. v. Hohenholm b. Bromberg.

Handelsstand

Sofort Anstellung. 8623] V. I. Hamburg. Hause gesucht resp. Herren z. Berl. v. Cig. a. Wirth, Händl. z. Vergütg. M. 120 pr. Mt. auch. hohe Prov. Df. u. V. E. 357 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.

Buchhalterstelle in meiner Brauerei ist von sofort zu besetzen. Gehalt bis 50 Mark monatlich und freie Station. Polnische Sprache erforderlich. E. G. Wodtke's Brauerei, 8559] Strassburg Dpr.

Einen alt. u. einen jüngeren **Gehilfen** der polnischen Sprache mächtig, suche für mein Eisen-, Porzellan-, Kolonialwaaren- und Schantgeschäft zum sofortigen Eintritt. (Eisenhändler erhalten Vorzug). Meldungen bitte Gehaltsanfr. beizufügen. Auch können **zwei Lehrlinge** dortselbst eintreten.

R. Fortat, Hohenstein Dspr. 8974] Für mein Kolonial- u. Schantgeschäft suche per 1. Okt. einen der polnischen Sprache vollständig mächtigen **Gehilfen**, kath., der kürzlich seine Lehrzeit beendet. Retourmarken verbet. Julius Mendel, Thorn.

8355] Suche per sofort f. mein Manufaktur-, Herren- u. Damen-Konfektions-, Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft zwei **junger tüchtiger Lageristen und Verkäufer** sowie einen **kräftigen Lehrling** möglichst, bei gänzl. freier Station. Offert. mit Photogr., Reugnissen und Gehaltsanfr. an E. Herrmann, Herzfelde bei Berlin

8146] Für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche per 15. Sept. resp. 1. Okt. einen **zweiten Kommiss** tüchtigen Verkäufer, welcher der polnischen Sprache vollständig mächtig ist. Den Meldungen sind Photographie, Abschrift d. Reugnisse, sowie Gehaltsanfrage bei nicht freier Station beizufügen. A. Watschinski, Sensburg, Niederlage v. J. Jaruslawski, Rastenburg.

Für mein Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft suche ich zum sofortigen Eintritt oder 1. Septbr. cr. **einen tücht. Verkäufer für Kleiderstoffe, Konfektion einen Volontär oder Lehrling** welche perfekt polnisch sprechen. Photographie, Gehaltsanfr. und Reugnisse bitte den Offerten beizulegen. Persönliche Vorstellung bevorzugt. Sonnabend geschloffen Arnold Kronjahn, Soldau Dspr. 18060

Für mein Spiritus-, Destillations- und Kolonialwaaren-Geschäft suche ich per sofort oder 1. Oktober einen **durchaus tüchtigen** **Gehilfen und einen Lehrling.** Max Leffowit, Sensburg Dspr.

Ein junger Mann, flotter **tüchtiger Verkäufer** kann sofort in mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft eintreten. Sonnabend geschloffen. Den Meldungen sind Reugnisse und Gehaltsanfrage beizufügen. 18602 Jacob Alexander, Löbau Westpreußen.

8560] Für mein Kolonialwaaren- und Schantgeschäft suche per 1. Oktober einen **tüchtigen Kommiss** beider Landessprachen mächtig. Wilhelm Dahms, Kafel (Nebe).

8685] Einen tüchtigen, soliden **junger Mann und einen Lehrling** der polnischen Sprache mächtig, sucht für sein Kolonial-, Material- und Schantgeschäft zum baldigen Eintritt. Friedrich Smaka, Lyck Dspr.

Ein jüngerer Kommiss der mit der Kolonial-, Material-, Eisenwaaren- u. Destillationsbranche vollständig vertraut ist, polnisch spricht, sucht per 1. od. 15. Sept. als **Verkäufer od. Lagerist** eine dauernde Stellung. Df. u. F. K. 25 Rogonnen postl. erb.

8310] Zum 15. Sept. od. 1. Okt. brauche ich für mein Kolonial-, Kurz- u. Schmittwaaren-Geschäft einen älteren **Gehilfen** der fertig polnisch spricht u. mit der Schmittwaaren-Branche vertraut ist. Paul Feuerrenger, Altfelde.

Zum 1. Oktober wird für mein Material-, Schant-, Holz- und Kohlen-Geschäft ein tüchtiger **junger Mann** gesucht. S. Klaffen, Maresse bei Marienwerder. 17229

8157] Für mein Waarengeschäft, Abtheilung für Manufaktur- und Konfektions-, sowie auch zum 1. Oktober d. J. einen tüchtigen, gut empfohlenen, **älteren Gehilfen** bei gutem Gehalt. Anerbietung, mit Gehalts-Ansprüchen sowie Photographie und Reugnissen. E. Budow, Loß in Pommern.

7644] Einen tüchtigen **Verkäufer** der polnischen Sprache mächtig, suche ich für mein Manufaktur- und Modewaarengeschäft per 1. resp. 15. September. Reugnissabschriften u. Gehaltsanfr. erb. E. N. Witkowski, Lyck Dpr.

8616] Für mein Kolonialwaaren-Geschäft suche ich per 1. Oktober einen umsichtig, redigewandten **junger Mann.** Df. nebst Gehaltsanfr. u. Reugn. sowie Photogr. erbeten. Eugen Stern, Marienwerder.

7564] Für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche per 15. September einen **Kommiss** der gut polnisch spricht und tüchtiger Verkäufer sein muß, bei hohem Gehalt. Bei den Offerten sind Gehaltsanfrage anzugeben. A. Voh, Loebau Dpr.

8695] Suche zum baldigen Eintritt für mein Herren-Garderob- und Haab-Geschäft sowie für mein neu zu errichtendes Manufaktur-Geschäft **1 tüchtig, christl. Verkäufer** **1 Volontär** **1 Lehrling.** Polnische Sprache Bedingung. A. Neumann, Schwes a. W.

8604] Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche per 1. Septbr. evtl. v. 1. Oktbr. d. J. bei hohem Gehalt einen gewissenhaften, erfahrenen, flotten **Verkäufer** auch der polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig. Nur selbstgeschriebene Df. mit Reugnissen, Photographie und Gehaltsanfrage erbittet. 8644 Isaak Friedlaender, Kößel Dpr.

8695] Suche zum baldigen Eintritt für mein Herren-Garderob- und Haab-Geschäft sowie für mein neu zu errichtendes Manufaktur-Geschäft **1 tüchtig, christl. Verkäufer** **1 Volontär** **1 Lehrling.** Polnische Sprache Bedingung. A. Neumann, Schwes a. W.

8604] Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche per 1. Septbr. evtl. v. 1. Oktbr. d. J. bei hohem Gehalt einen gewissenhaften, erfahrenen, flotten **Verkäufer** auch der polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig. Nur selbstgeschriebene Df. mit Reugnissen, Photographie und Gehaltsanfrage erbittet. 8644 Isaak Friedlaender, Kößel Dpr.

8685] Einen tüchtigen, soliden **junger Mann und einen Lehrling** der polnischen Sprache mächtig, sucht für sein Kolonial-, Material- und Schantgeschäft zum baldigen Eintritt. Friedrich Smaka, Lyck Dspr.

Ein jüngerer Kommiss der mit der Kolonial-, Material-, Eisenwaaren- u. Destillationsbranche vollständig vertraut ist, polnisch spricht, sucht per 1. od. 15. Sept. als **Verkäufer od. Lagerist** eine dauernde Stellung. Df. u. F. K. 25 Rogonnen postl. erb.

8310] Zum 15. Sept. od. 1. Okt. brauche ich für mein Kolonial-, Kurz- u. Schmittwaaren-Geschäft einen älteren **Gehilfen** der fertig polnisch spricht u. mit der Schmittwaaren-Branche vertraut ist. Paul Feuerrenger, Altfelde.

Zum 1. Oktober wird für mein Material-, Schant-, Holz- und Kohlen-Geschäft ein tüchtiger **junger Mann** gesucht. S. Klaffen, Maresse bei Marienwerder. 17229

8157] Für mein Waarengeschäft, Abtheilung für Manufaktur- und Konfektions-, sowie auch zum 1. Oktober d. J. einen tüchtigen, gut empfohlenen, **älteren Gehilfen** bei gutem Gehalt. Anerbietung, mit Gehalts-Ansprüchen sowie Photographie und Reugnissen. E. Budow, Loß in Pommern.

Für mein Kolonialwaaren-Geschäft suche per 1. 10. cr. einen tüchtigen, gewandten, freundlichen jüngeren **Kommiss.**

Angabe des Anfangsgehalts bei freier Station, Photographie, Reugnissabschriften u. Referenzen erbeten unter Nr. 8067 an den Geßelligen.

8077] Für mein Modewaaren- u. Damen-Konfektions-Geschäft suche ich p. 1. Septbr. e. gewandt. **ersten Verkäufer und tücht. Dekorateur** von repräsentabl. Meßzern. Kenntn. der poln. Sprache erforderlich. Hermann Seelig, Modewarzar, Thorn.

8305] Für mein Tuch-, Manufakturwaaren-Geschäft, das an Sonn- und Festtagen geschloffen ist, suche per 1. Oktober einen **junger Mann** mosaisch, der fließend polnisch spricht. Photographie, Gehaltsanfrage und Reugnissabschrift. erbittet. B. Wulm, Bruch Westpr.

Einen jungen Mann der kürz. seine Lehrzeit beendet, mögl. konf. polnisch sprech., sucht per 1. 9. für sein Manufaktur- u. Konfekt.-Geschäft, Offerten mit Gehaltsanfrage an E. Czarlinsky, Karthaus Westpreußen.

8184] Suche für mein Kolonial- und Destillations-Geschäft suche per 1. Oktober einen **junger Mann.** Louis Zenzke, Rogasen.

8314] Für meine Eisenhandlung suche per 1. Okt. einen **junger Mann** der polnischen Sprache mächtig. Bewerbungen mit Reugnissen und Gehaltsanfrage erbeten. Eduard Cohn, Crone a. d. Grabe.

8133] Suche für mein Kolonial-, Material-, Eisen- und Getreide-Geschäft einen tüchtigen **junger Mann** der auch im Komptoir arb. kann. A. Erdmann, Lautern.

Für ein Expeditions-Geschäft in Bromberg wird zum sofortigen Antritt ein tücht., branchekundiger **junger Mann** gesucht. Meldungen verb. briefl. mit Aufschrift Nr. 8487 durch d. Geßelligen erbeten.

8173] Für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft, verbunden mit Hotelwirthschaft suche ich per 1. Oktober cr. einen militärfrei, jungen, bescheidenen **Mann** mit vorzüglicher Handschrift und guter Schulbildung, der in der doppelten ital. Buchführung firm ist, korrespondieren kann und mit dem Abichluß vollständig vertraut ist. Ebenfalls kann auch ein **Lehrling** Sohn anständiger Eltern, mit guter Schulbildung versehen, eintreten.

Nur gut empfohlene, junge Leute, die flinte gewandte Arbeiter sind und denen daran liegt eine dauernde Stellung zu erhalten, wollen sich unter Abschrift ihrer Reugnisse melden bei D. A. Hammer, Inhaber Waldemar Nicolay, Wrotschen b. Kafel.

8571] Suche von so gleich einen **Materialisten** der seine Lehrzeit soeben vollendet hat. Auch finden **zwei Lehrlinge** Aufnahme. Alfred Schilling, Culm a. W.

8572] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche von sofort einen **tüchtigen Verkäufer.** Polnische Sprache Bedingung. A. Michalowit Nachf., Inb.: C. Lindenstraub, Leiffen Westpr.

8691] Einen **jüngeren Gehilfen** der polnischen Sprache vollständig mächtig, suche für mein Destillations- und Kolonialwaaren-Geschäft zum sofortigen Antritt. Offerten nebst Gehalts-Anfrage an Leopold Zobel in Zuin.

8688] Einen tüchtigen, gut empfohlenen, **älteren jungen Mann** als Ersten, sucht zum 1. Oktober d. J. für sein Kolonialwaaren-, Kurz-, Eisen-, Schant- und Getreidegeschäft J. Ragnit, Liebhad Dpr. Kreimarte verbeten.

8604] Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche per 1. Septbr. evtl. v. 1. Oktbr. d. J. bei hohem Gehalt einen gewissenhaften, erfahrenen, flotten **Verkäufer** auch der polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig. Nur selbstgeschriebene Df. mit Reugnissen, Photographie und Gehaltsanfrage erbittet. 8644 Isaak Friedlaender, Kößel Dpr.

8685] Einen tüchtigen, soliden **junger Mann und einen Lehrling** der polnischen Sprache mächtig, sucht für sein Kolonial-, Material- und Schantgeschäft zum baldigen Eintritt. Friedrich Smaka, Lyck Dspr.

Ein jüngerer Kommiss der mit der Kolonial-, Material-, Eisenwaaren- u. Destillationsbranche vollständig vertraut ist, polnisch spricht, sucht per 1. od. 15. Sept. als **Verkäufer od. Lagerist** eine dauernde Stellung. Df. u. F. K. 25 Rogonnen postl. erb.

8310] Zum 15. Sept. od. 1. Okt. brauche ich für mein Kolonial-, Kurz- u. Schmittwaaren-Geschäft einen älteren **Gehilfen** der fertig polnisch spricht u. mit der Schmittwaaren-Branche vertraut ist. Paul Feuerrenger, Altfelde.

Zum 1. Oktober wird für mein Material-, Schant-, Holz- und Kohlen-Geschäft ein tüchtiger **junger Mann** gesucht. S. Klaffen, Maresse bei Marienwerder. 17229

8157] Für mein Waarengeschäft, Abtheilung für Manufaktur- und Konfektions-, sowie auch zum 1. Oktober d. J. einen tüchtigen, gut empfohlenen, **älteren Gehilfen** bei gutem Gehalt. Anerbietung, mit Gehalts-Ansprüchen sowie Photographie und Reugnissen. E. Budow, Loß in Pommern.

7644] Einen tüchtigen **Verkäufer** der polnischen Sprache mächtig, suche ich für mein Manufaktur- und Modewaarengeschäft per 1. resp. 15. September. Reugnissabschriften u. Gehaltsanfr. erb. E. N. Witkowski, Lyck Dpr.

8616] Für mein Kolonialwaaren-Geschäft suche ich per 1. Oktober einen umsichtig, redigewandten **junger Mann.** Df. nebst Gehaltsanfr. u. Reugn. sowie Photogr. erbeten. Eugen Stern, Marienwerder.

7564] Für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche per 15. September einen **Kommiss** der gut polnisch spricht und tüchtiger Verkäufer sein muß, bei hohem Gehalt. Bei den Offerten sind Gehaltsanfrage anzugeben. A. Voh, Loebau Dpr.

8695] Suche zum baldigen Eintritt für mein Herren-Garderob- und Haab-Geschäft sowie für mein neu zu errichtendes Manufaktur-Geschäft **1 tüchtig, christl. Verkäufer** **1 Volontär** **1 Lehrling.** Polnische Sprache Bedingung. A. Neumann, Schwes a. W.

8604] Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche per 1. Septbr. evtl. v. 1. Oktbr. d. J. bei hohem Gehalt einen gewissenhaften, erfahrenen, flotten **Verkäufer** auch der polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig. Nur selbstgeschriebene Df. mit Reugnissen, Photographie und Gehaltsanfrage erbittet. 8644 Isaak Friedlaender, Kößel Dpr.

8685] Einen tüchtigen, soliden **junger Mann und einen Lehrling** der polnischen Sprache mächtig, sucht für sein Kolonial-, Material- und Schantgeschäft zum baldigen Eintritt. Friedrich Smaka, Lyck Dspr.

Ein jüngerer Kommiss der mit der Kolonial-, Material-, Eisenwaaren- u. Destillationsbranche vollständig vertraut ist, polnisch spricht, sucht per 1. od. 15. Sept. als **Verkäufer od. Lagerist** eine dauernde Stellung. Df. u. F. K. 25 Rogonnen postl. erb.

8310] Zum 15. Sept. od. 1. Okt. brauche ich für mein Kolonial-, Kurz- u. Schmittwaaren-Geschäft einen älteren **Gehilfen** der fertig polnisch spricht u. mit der Schmittwaaren-Branche vertraut ist. Paul Feuerrenger, Altfelde.

Zum 1. Oktober wird für mein Material-, Schant-, Holz- und Kohlen-Geschäft ein tüchtiger **junger Mann** gesucht. S. Klaffen, Maresse bei Marienwerder. 17229

8157] Für mein Waarengeschäft, Abtheilung für Manufaktur- und Konfektions-, sowie auch zum 1. Oktober d. J. einen tüchtigen, gut empfohlenen, **älteren Gehilfen** bei gutem Gehalt. Anerbietung, mit Gehalts-Ansprüchen sowie Photographie und Reugnissen. E. Budow, Loß in Pommern.

Für mein Kolonialwaaren-Geschäft suche per 1. 10. cr. einen tüchtigen, gewandten, freundlichen jüngeren **Kommiss.**

Angabe des Anfangsgehalts bei freier Station, Photographie, Reugnissabschriften u. Referenzen erbeten unter Nr. 8067 an den Geßelligen.

8363] Für mein Material-, Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft suche noch einen **Expediten** von angenehmem Aussehen, nur erste Straß.

Louis Salinger vorm. S. Blum Marienwerder.

8486] Für mein Stabellen- u. Kohlen-Lager suche zum 1. Oktbr. einen mit der Stabellenbranche vollständig vertrauten, **erfahrenen Gehilfen** welcher der polnischen Sprache mächtig sein muß. Gest. Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsanfrage und Reugnissabschrift erbittet Eduard Borowski, Kafel (Nebe).

8569] Einen der poln. Sprache mächtigen **junger Mann** der mit der Baumbollenbranche vollständig vertraut ist, sucht für sein Kolonial- u. Delikatessen-Geschäft bei hohem Gehalt und guter Behandlung. Joh. Stiller, Sensburg.

Verkäufer
für Herrenkonfektion und Tuchlager per bald gesucht. Gehaltsanprüche und Refer. erb. 18600
Adolf Wolff, Graudenz.

Junger Mann
tüchtiger Verkäufer, im Dekorieren der Schaufenster geübt und der polnischen Sprache mächtig, findet per 15. September bzw. 1. Oktober er. angenehme dauernde Stellung. Meldungen mit Angabe der Gehaltsansprüche (bei freier Station) erb.
C. Rosenthal, Manufaktur-, Modewaren-, Konfektion-, Liebesmühl.

8710] Für mein Kolonialwaren- und Destillations-Geschäft suche einen **Gehilfen** der polnischen Sprache mächtig. Hugo Cronin, Thorn.

8709] Für mein Getreide- und Mehl-Geschäft suche per sofort resp. 15. September d. J. einen tüchtigen **jugen Mann** der polnischen Sprache mächtig und der Buchführung, Korresp. vollständig vertraut; ferner per 15. September einen kräftigen **Lehrling** mit der polnischen Sprache vollständig vertraut.
Max Cohn, Culmsee.

8673] Suche per sofort einen tüchtigen, selbständigen **Verkäufer** der poln. Sprache mächtig, für u. Tuch-, Manufakturwaren- und Herren-Garderob.-Geschäft, fern. per 1. Oktober er.
einen **Lehrling** mit besserer Schulbildung.
E. Michel, Culmsee.

8447] Für meine Eisenhandlung suche per sofort resp. 1. Sept. e. **tüchtigen Verkäufer**.
J. Mondry, Allenstein Dpr.

Gewerbe u. Industrie
8312] Ein junger kräftiger **Bräuer** und ein **Lehrling** für die Brauerei können sofort eintreten bei
Hermann Meier, Mühlhausen, Kr. Br. Holland.

Selbständiger **Duchbindergehilfe** (8581) sicheres Kundenverhältnis, findet sofort dauernde, angenehme Stellung bei F. Grotzki, Buchbinderei, Miesenburg Westpr.

8700] Ein junger, tüchtiger **Duchbinder** findet sofort dauernde Stellung bei H. Braun Schmidt, Danzig, Frauengasse 10.

8462] Einen jungen, tüchtigen **Duchbindergehilfen** sucht G. Grotzki's Buchbinderei, Goldau.

8424] Zwei tüchtige **Barbiergehilfen** sucht bei gutem Lohn sofort M. Chmurnyński, Schwegau B.

8456] Ein tüchtiger **Barbiergehilfe** findet z. 4. September dauernde Stellung bei
F. S. Salomon, Thorn.

8631] Suche per sofort **Barbier-Gehilfen**.
M. Siekielski, Culm a. B.

Tüchtiger Barbiergehilfe kann sich melden. Gehaltsanspr. bei fr. Kost erb. briefl. 17635
Friseur H. Gerlach, Posen, Berlinerstraße 19.

8636] Ein solider **Barbiergehilfe** findet v. sofort od. spät. b. hoh. Lohn dauernde Stellung.
Otto Uraun, Felsen, Graudenz, Culmerstraße 9.

stellt sofort ein **Malergehilfen** Maler in Culmsee. 18647

8390] **Tüchtige Lackierergehilfen** zum sofortigen Eintritt b. hohem Lohn u. dauernder Stell. gesucht. Pommerische Wagenfabrik Gebr. Schmidt, Stolp i. Pom.

Zwei Tischlergehilfen erb. sof. dauernde Beschäftigung. C. Grandt, Tischlermeister, Rehbhof Westpr. 18620

Junger tüchtiger Glasergehelfe findet sofort Stellung bei Erich Schönfeldt, Stolp.

Zwei Glasergehilfen bei hohem Lohn stellt ein 18444
Julius Sell, Thorn, Brückenstraße.

8668] Ein älterer **Konditorgehilfe** selbständiger Arbeiter, kann sofort oder auch von später eintreten.
A. Lwiniski, Thorn III.

8256] Brauche von sofort einen tüchtigen und nützlichen **Bäcker** der selbst die Bäckerei führen muß und gut backen kann. 30 Mt. Lohn monatlich u. dauernde Beschäftigung.
Mühlenbesitzer M. Behrendt, K. I. Koslan, Kreis Reidenburg, Bahnhofsstation Schläfen Dpr.

8288] **Drehtische** finden bei hoh. Lohn sof. dauernde Beschäftigung bei Lange, Schneidermeister, Miesenburg. 7787] Drei tüchtige **Drehtische** finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn bei
G. Wenzel, Tischlermeister, Bistrow.

Klempnergehilfen auf dauernde Arbeit, verlangt Johannes Logau, Thorn.

8676] Dom. Gieslawitz bei Lipin, Bez. Bromberg, sucht vom 1. Oktbr. er. ab einen **Stärkemeister** mögl. gelernt. Maschinenkloster.

8375] 2 bis 3 tüchtige **Bauschlossergehilfen** auf dauernde Arbeit, verlangt Johannes Logau, Thorn.

8676] Dom. Gieslawitz bei Lipin, Bez. Bromberg, sucht vom 1. Oktbr. er. ab einen **Stärkemeister** mögl. gelernt. Maschinenkloster.

8375] 2 bis 3 tüchtige **Bauschlossergehilfen** auf dauernde Arbeit, verlangt Johannes Logau, Thorn.

8676] Dom. Gieslawitz bei Lipin, Bez. Bromberg, sucht vom 1. Oktbr. er. ab einen **Stärkemeister** mögl. gelernt. Maschinenkloster.

8375] 2 bis 3 tüchtige **Bauschlossergehilfen** auf dauernde Arbeit, verlangt Johannes Logau, Thorn.

8676] Dom. Gieslawitz bei Lipin, Bez. Bromberg, sucht vom 1. Oktbr. er. ab einen **Stärkemeister** mögl. gelernt. Maschinenkloster.

8375] 2 bis 3 tüchtige **Bauschlossergehilfen** auf dauernde Arbeit, verlangt Johannes Logau, Thorn.

8676] Dom. Gieslawitz bei Lipin, Bez. Bromberg, sucht vom 1. Oktbr. er. ab einen **Stärkemeister** mögl. gelernt. Maschinenkloster.

8375] 2 bis 3 tüchtige **Bauschlossergehilfen** auf dauernde Arbeit, verlangt Johannes Logau, Thorn.

8676] Dom. Gieslawitz bei Lipin, Bez. Bromberg, sucht vom 1. Oktbr. er. ab einen **Stärkemeister** mögl. gelernt. Maschinenkloster.

8375] 2 bis 3 tüchtige **Bauschlossergehilfen** auf dauernde Arbeit, verlangt Johannes Logau, Thorn.

8676] Dom. Gieslawitz bei Lipin, Bez. Bromberg, sucht vom 1. Oktbr. er. ab einen **Stärkemeister** mögl. gelernt. Maschinenkloster.

8375] 2 bis 3 tüchtige **Bauschlossergehilfen** auf dauernde Arbeit, verlangt Johannes Logau, Thorn.

8676] Dom. Gieslawitz bei Lipin, Bez. Bromberg, sucht vom 1. Oktbr. er. ab einen **Stärkemeister** mögl. gelernt. Maschinenkloster.

8375] 2 bis 3 tüchtige **Bauschlossergehilfen** auf dauernde Arbeit, verlangt Johannes Logau, Thorn.

8676] Dom. Gieslawitz bei Lipin, Bez. Bromberg, sucht vom 1. Oktbr. er. ab einen **Stärkemeister** mögl. gelernt. Maschinenkloster.

8375] 2 bis 3 tüchtige **Bauschlossergehilfen** auf dauernde Arbeit, verlangt Johannes Logau, Thorn.

8676] Dom. Gieslawitz bei Lipin, Bez. Bromberg, sucht vom 1. Oktbr. er. ab einen **Stärkemeister** mögl. gelernt. Maschinenkloster.

8375] 2 bis 3 tüchtige **Bauschlossergehilfen** auf dauernde Arbeit, verlangt Johannes Logau, Thorn.

8676] Dom. Gieslawitz bei Lipin, Bez. Bromberg, sucht vom 1. Oktbr. er. ab einen **Stärkemeister** mögl. gelernt. Maschinenkloster.

8375] 2 bis 3 tüchtige **Bauschlossergehilfen** auf dauernde Arbeit, verlangt Johannes Logau, Thorn.

8676] Dom. Gieslawitz bei Lipin, Bez. Bromberg, sucht vom 1. Oktbr. er. ab einen **Stärkemeister** mögl. gelernt. Maschinenkloster.

8375] 2 bis 3 tüchtige **Bauschlossergehilfen** auf dauernde Arbeit, verlangt Johannes Logau, Thorn.

8676] Dom. Gieslawitz bei Lipin, Bez. Bromberg, sucht vom 1. Oktbr. er. ab einen **Stärkemeister** mögl. gelernt. Maschinenkloster.

8375] 2 bis 3 tüchtige **Bauschlossergehilfen** auf dauernde Arbeit, verlangt Johannes Logau, Thorn.

8676] Dom. Gieslawitz bei Lipin, Bez. Bromberg, sucht vom 1. Oktbr. er. ab einen **Stärkemeister** mögl. gelernt. Maschinenkloster.

8375] 2 bis 3 tüchtige **Bauschlossergehilfen** auf dauernde Arbeit, verlangt Johannes Logau, Thorn.

8676] Dom. Gieslawitz bei Lipin, Bez. Bromberg, sucht vom 1. Oktbr. er. ab einen **Stärkemeister** mögl. gelernt. Maschinenkloster.

8375] 2 bis 3 tüchtige **Bauschlossergehilfen** auf dauernde Arbeit, verlangt Johannes Logau, Thorn.

8676] Dom. Gieslawitz bei Lipin, Bez. Bromberg, sucht vom 1. Oktbr. er. ab einen **Stärkemeister** mögl. gelernt. Maschinenkloster.

Nüchtern. Maschinisten
zur Führung der Dampfdruckmaschine sucht von so gleich
S. Grunafte, Kruschwitz.

8553] Ein tüchtiger, unverheirateter, zuverlässiger **Schmied** findet vom 1. September er. Stellung bei
W. Lilienthal, Bäckermühle bei Marienwerder.

Deputatschmied verheiratet, mit nur guten Attesten und eigenem Handwerkszeug, der Dampfdruck- und Drillmaschine führt, auch sonst in der Schmiederei als Aufseher beschr. wird, sucht zum 1. Oktbr. resp. 11. Novbr. d. J. 1888
Kruschwitz b. Marienwerder.

8619] Ein verheir., nüchtern **Schmied** der seine Brauchbarkeit nachweisen kann und die Lokomobile zu führen versteht, findet bei hohem Lohn vom 11. Novbr. Stell. bei
E. Buth, Krositz bei Marienwerder.

8619] Ein verheir., nüchtern **Schmied** der seine Brauchbarkeit nachweisen kann und die Lokomobile zu führen versteht, findet bei hohem Lohn vom 11. Novbr. Stell. bei
E. Buth, Krositz bei Marienwerder.

Ein Schmiedegeselle zum sofortigen Antritt findet dauernde Beschäftigung in
Bergarowitz bei Gelsen. Schmied Gradowski.

7936] Einen verheir., nüchtern **Schmied** der den Dampfdruckapparat zu führen versteht u. ein. Vurschen hält, sucht von Martini Dom. Lindenau u. Ulsau Dpr.

7205] Einen tüchtigen, verheir. **Schmied** der eine Dampfdruckmaschine gut führen kann und der sich einen Vurschen halten muß, sowie verheiratet
Wagen- u. Gusschmied als Erster, der selbständ. arbeiten kann, findet bei hohem Lohn dauernde Stellung in einer Wagenfabrik. Off. u. Nr. 8275 durch den Geselligen erbeten.

7205] Einen tüchtigen, verheir. **Schmied** der eine Dampfdruckmaschine gut führen kann und der sich einen Vurschen halten muß, sowie verheiratet
Wagen- u. Gusschmied als Erster, der selbständ. arbeiten kann, findet bei hohem Lohn dauernde Stellung in einer Wagenfabrik. Off. u. Nr. 8275 durch den Geselligen erbeten.

Pferdeknechte **Brennereiknechte u. Instleute** sucht bei hohem Lohn u. Deputat zu Martini oder auch früher
Dom. Gieslawitz bei Lipin, Bez. Bromberg, Westpreußen.
Ein verheirateter **Wagen- u. Gusschmied** als Erster, der selbständ. arbeiten kann, findet bei hohem Lohn dauernde Stellung in einer Wagenfabrik. Off. u. Nr. 8275 durch den Geselligen erbeten.

8333] Ein zuverlässiger **Maschinist** zur Führung von 2 Dampfmaschinen wird gesucht.
Herzfeld & Victorius, Graudenz.

8606] Ein zuverlässiger **Windmüller** erhält auf meiner dreigängigen Windmühle so gleich oder zum 1. September dauernde Arbeit.
Hermann Blas, Rentmeister, hinterfeld per Reuteich Wpr.

Ein Müllergehilfe findet zum 1. Septbr. Stellung in Hammermühle bei Marienwerder. 18618

8567] Ein zuverlässiger, nüchtern **Windmüller** kann vom 1. September d. J. ab mit eintret. Lohn: Mahlgeld. 3. Hoffmann, Mühlenbesitzer, Schönberg.

Ein junger **Müllergehilfe** unter Leitung des Ersten wird sofort gesucht. Meld. unter Nr. 8683 durch den Geselligen erbeten.

Ein junger **Müllergehilfe** findet so gleich bei gutem Lohn und Beschäftigung dauernde Arbeit in Mühle Lössel bei Zempelkow. W. Kuhn, Obermüller.

9574] Ein zuverlässiger **Windmüllergehilfe** findet dauernde Stellung auf holländischer Mühle bei Grotzki, P. Antkenb. Hochgehren.

Suche sofort einen tüchtigen **Müllergehilfen**.
Mühle Woznow u. Krojante.

8259] Ein tüchtiger, zuverlässiger **Sägemüller** welcher mit Hobel- und Spundmaschinen Bescheid weiß, wird gesucht. Gehaltsanspr., Lebenslauf u. Zeugnisabschriften erbeten.
H. Müller, Maurer u. Zimmermeister, Gilsenburger Dpr.

8259] Ein tüchtiger, zuverlässiger **Sägemüller** welcher mit Hobel- und Spundmaschinen Bescheid weiß, wird gesucht. Gehaltsanspr., Lebenslauf u. Zeugnisabschriften erbeten.
H. Müller, Maurer u. Zimmermeister, Gilsenburger Dpr.

2 Stellmachergehilfen die selbständig arbeiten können u. **2 Schmiedelehrlinge** sucht von so gleich 17901
M. Lewandowski, Schmiedemeister, Briesen Wpr.

2 Stellmachergehilfen, und ein Lehrling finden dauernde Arbeit in der Stellmacherei von 18452
W. Zimmermann, Ellerswalde bei Wöln, III. Trift.

8259] Ein tüchtiger, zuverlässiger **Sägemüller** welcher mit Hobel- und Spundmaschinen Bescheid weiß, wird gesucht. Gehaltsanspr., Lebenslauf u. Zeugnisabschriften erbeten.
H. Müller, Maurer u. Zimmermeister, Gilsenburger Dpr.

2 Stellmachergehilfen, und ein Lehrling finden dauernde Arbeit in der Stellmacherei von 18452
W. Zimmermann, Ellerswalde bei Wöln, III. Trift.

8497] Ein tüchtiger **Stellmacher** welcher Kusch- u. grobe Arbeit selbst vornehmen u. ausführen kann, wird von sofort gesucht bei
St. Dyrhynski, Wagenbauer, Bromberg, Bahnhofsstr. 69.

Ziegelmeister für meine Dampfziegelerei Schädbeckau von sofort gesucht.
J. Abraham, Danzig, Hundegasse 32.

Zwei Pfannenmacher und 2 bis 3 Vurschen die auch den Winter über Beschäftigung haben, können sich melden bei 18717
S. Schlicht, Ziegelmeister, Agstein, Kr. Braunsberg Dpr.

8379] Ein tüchtiger **Zieglergehilfe** kann sofort eintreten.
Reichle, Ziegelmeister, Mühle Schönau, Kreis Schweg. NB. Derselbe kann, da die Stelle zu Martini frei wird, selbige übernehmen

8528] Zwei tüchtige **Dachdeckergehilfen** finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung von sofort bei
Barck, Dachdeckermeister, Zempelburg.

8528] Zwei tüchtige **Dachdeckergehilfen** finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung von sofort bei
Barck, Dachdeckermeister, Zempelburg.

Landwirtschaft
8089] Ein unverheirateter **Inspektor** (Verheiratung zum Frühjahr gestattet), findet zum 1. Oktbr. d. J. bei vorl. 500 Mt. Gehalt Stellung in Bergelan, Kreis Schlochau. Zeugnisabschriften dorthin einzufenden.
In Bergelan, Kr. Schlochau, findet von sofort ein 18079 **zweiter Inspektor** bei 240 Mt. Gehalt Stellung.

Ein Inspektor findet unterm Prinzipal bei 450 Mt. Gehalt zum 1. Oktober er. Stellung in Kugen b. Christburg. 8482] Ein junger, einf. **2. Beamter** wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Anfangsgehalt 240 Mt. pro anno. Offerten Eynken u. der Walla Dpr. erbeten.
Die Güterverwaltung.
Brennerei-Lehr-Institut.
2420] Den Herren Dr. Vögler empfehle jeder tüchtige Brennereiführer b. Verpflichtung reiner u. höchst. Ausb. d. gegeb. Rohmaterials. Anhand. Leute, welche d. Fach erlernen wollen, können sich meld. Vorz. Zeugnisse u. Empfehlung. Betriebsaufseherungen sehen z. Seite. Dieige Brenn. nach neuest. Muster mit besten Apparaten versehen.
J. Eneke, Bandbinder Wpr. Brennerei-Verollmünder.

8533] Ein einfacher, tüchtiger **Wirtshausleiter** von sofort gesucht. Gehaltsansprüche erbeten.
von Kulesza, Dom. Wd. Kobylinnen ver Broitten.

8062] Dom. Powiatel bei Fürstena, Kreis Graudenz, sucht zum 1. Oktbr. einen evgl., jüng. **Inspektor**.
Gehalt 350 Mt.

7655] Zu Dominium Plutowo wird zum 1. Oktober ein verheir. **zweiter Beamter** gesucht, der hauptsächlich Hofverwaltung und Buchführung versteht; nur energische, niedrige, eheliche junge Leute wollen sich vorerst schriftl. melden.
Die Güterverwaltung.
J. Neumann.

8689] Rittergut M. Wisse bei Wisse sucht vom 1. September einen evangel., tüchtigen **zweiten Inspektor** mit guter Schulbildung. Schriftl. Meldung an die Güterverwaltung.
Zum 1. Oktober d. J. wird ein tüchtiger, jung Landwirt als **Inspektor** in einer sehr intensiven Wirtshausleitung gesucht. Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 8390 durch den Geselligen erbeten.

Zum 1. Oktober d. J. wird ein tüchtiger, jung Landwirt als **Inspektor** in einer sehr intensiven Wirtshausleitung gesucht. Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 8390 durch den Geselligen erbeten.

Junger Rechnungsführer u. Hofbeamter findet zum 10. Oktober er. wegen Eintritt des jetzigen z. Militärdienst Stellung. Anfangsgehalt 350 Mt. p. a. bei freier Station. Dom. Stelno bei Trishum. 18398

8317] Ein deutscher, der polnisch. Sprache mächtiger **Hofbeamter** nicht unter 25 Jahren, zum 1. Oktober er. gesucht, der Erfahrung in Mästung, Fütterung und Aufsicht von Kälbern und Schweinen hat u. einigermaßen febergewandt ist. Gehalt 3 bis 400 Mt. und freie Wäsche. Zeugnisse einzufenden an
H. J. Silber, Rittergutsbesitzer, Wola bei Friedrichsruhe.

Zur Erlernung der Landwirtschaft findet ein **junger Mann** von so gleich oder später gegen mäßige Pensionzahlung b. Jan. Anschluss in Sarnowen bei Dorf Roggenbauern Stellung. Meldungen an Administrator Kerber daselbst.

8317] Ein deutscher, der polnisch. Sprache mächtiger **Hofbeamter** nicht unter 25 Jahren, zum 1. Oktober er. gesucht, der Erfahrung in Mästung, Fütterung und Aufsicht von Kälbern und Schweinen hat u. einigermaßen febergewandt ist. Gehalt 3 bis 400 Mt. und freie Wäsche. Zeugnisse einzufenden an
H. J. Silber, Rittergutsbesitzer, Wola bei Friedrichsruhe.

Zur Erlernung der Landwirtschaft findet ein **junger Mann** von so gleich oder später gegen mäßige Pensionzahlung b. Jan. Anschluss in Sarnowen bei Dorf Roggenbauern Stellung. Meldungen an Administrator Kerber daselbst.

8139] Ein mit guten Zeugnissen versehenen, gebildeten **Inspektor** Mitte der Dreißiger, mit der poln. Sprache vertraut, gesucht. Familienanschluss. Meriten Jahr 500 Mt.; bei guter Führung jedes Jahr um 100 Mt. steigend, bis 900 Mt. pro anno. Derselbe kann sich eigenes Pferd halten, wofür 100 Mt. p. Jahr Entschädigung gezahlt wird, sonst wird ein Pferd gestellt. Eigenes Reitzeug, eigene Betten und Bekleid. Persönliche Vorstellung. Antritt zum 1. Oktober. 18139
M. Berger, Kofelitz bei Goldfeld, Bahnh. Kladrheim.

Erster Wirtshausinspektor durchaus energ., prakt. erf., ev. gut empf., welcher i. Stande, d. Wirtshaus, ca. 2000 Wrg., z. leiten und selbst z. dispon., w. z. 1. Okt. gesucht. Zeugn. u. Gehaltsanspr. an Dom. Mariensee Wpr.

Wirtshausseleve.
Zum 1. Oktober er. findet ein evgl. junger Mann, der polnischen Sprache mächtig, auf einem Gute zur Erlernung der Landwirtschaft, bei mäßiger Pensionzahl. Stellung. Off. erb. u. J. Z. postl. Snowrazlaw. 18402

Zum 1. Oktober er. findet ein in jeder Beziehung anständig, ev. **Inspektor** bei 360 Mt. Gehalt Stellung. Meldungen nebst Lebenslauf u. Zeugnisabschriften unter Nr. 8409 durch den Geselligen erbeten.

8397] Für eine große Dampf- brennerei wird ein tüchtiger **Brennerei-Gehilfe** zum 1. Oktober gesucht.
Die Brennerei-Verwaltung.
Langgut, Kr. Osterode Dpr.

Junger Mann welcher Lust hat das Brennereifach gründlich zu erlernen, unter möglichst günstigen Bedingungen (nicht unter 17 Jahren), kann sich melden bei 18663
C. G. Lawe, Brennereiverwalter, Saffelbusch N. W.

8093] Einen verheirateten **Hofmeister** der firm in allen Stellmacherarbeiten ist, sucht zu Martini Pöhm, Plessau b. Dirchan.

Zwei junge Leute welche Lust haben, das Molkereifach gründlich zu erlernen, sowie die Fabrikation verschiedener Sort. Käse, können sofort eintreten.
W. Arndt, Molkerei Ulsau Wpr.

8366] Zum 15. Oktober d. J. suche ich einen **Molkereilehrling od. einen jg. Gehilfen** der mit Alfa-Separator (Göpel) vertraut ist.
Chr. Scherler, Ellerswalde bei Marienwerder.

8410] Suche für einen jungen **Molkerei-Gehilfen** welcher bei mir seine Lehrzeit beendet hat und den ich gut empfehlen kann, zum 1. Septbr. passende Stellung.
H. Güter, Molkerei-Verwalter, Kgl. Kiewo, Kreis Culm.

Ein Oberwärter nebst Gehilfen für ca. 50 Kühe, 60 Stück Jungvieh und Aufzucht von ca. 40 Kälbern zum 1. Oktober gesucht. Offerten nebst Gehaltsansprüchen zu richten an Dom. Woyntowen bei Vorritten Dpr. 18388

Ein tüchtiger, solider **Schweizer oder Kuhmeister** für 50 Kühe findet per 1. Oktbr. Stellung. Vorstellung erwünscht. Daselbst sind einige **Jungochsen u. Bullen** 2/3jährig, 8/8 Etr., verkäuflich. Praytullen u. Rheinswein, Kreis Ortelsburg. 18372

8201] Suche zum 1. Oktbr. er. bei gutem Lohn einen nachweisl. ordentlich vorgebildeten, unverh. **Guts-Gärtner** Berücksichtigung finden nur solche mit besten Zeugnissen. Bei zufriedenstellenden Leistungen ist häter Verheiratung gestattet. Persönliche Vorstellung. Bedingung.
H. Burandt, Gr. Trampken, Kreis Danzig.

8603] Ein jungerer, **unverheir. Gärtner und Jäger** welsch. auch zeitw. servizen muß, z. 15. Sept. od. 1. Okt. er. gesucht. Persönl. Vorstellung. oder Photogr. erwünscht. Meldung an Herrn Rittergutsbes. v. Brandt, Kofsen bei Braunsberg in Dpr.

8127] Ein verheirateter, evgl. **Gärtner** dessen Frau bei der Wäsche befähigt sein muß, vom 1. Oktbr. d. J. gesucht in Adl. Schönberg, Bahnhofsstation Strelau.

8716] Suche zum 1. Oktober einen verheirateten, fleißigen, **Gärtner** welcher im Gemüsehau und besonders in Obstbaumzucht bewandert sein muß. Derselbe hat auch als Unterdienst zu fungieren. Nichter, Ellerswalde b. Bahnh. Wisnawalde.

8139] Ein mit guten Zeugnissen versehenen, gebildeten **Inspektor** Mitte der Dreißiger, mit der poln. Sprache vertraut, gesucht. Familienanschluss. Meriten Jahr 500 Mt.; bei guter Führung jedes Jahr um 100 Mt. steigend, bis 900 Mt. pro anno. Derselbe kann sich eigenes Pferd halten, wofür 100 Mt. p. Jahr Entschädigung gezahlt wird, sonst wird ein Pferd gestellt. Eigenes Reitzeug, eigene Betten und Bekleid. Persönliche Vorstellung. Antritt zum 1. Oktober. 18139
M. Berger, Kofelitz bei Goldfeld, Bahnh. Kladrheim.

Erster Wirtshausinspektor durchaus energ., prakt. erf., ev. gut empf., welcher i. Stande, d. Wirtshaus, ca. 2000 Wrg., z. leiten und selbst z. dispon., w. z. 1. Okt. gesucht. Zeugn. u. Gehaltsanspr. an Dom. Mariensee Wpr.

Wirtshausseleve.
Zum 1. Oktober er. findet ein evgl. junger Mann, der polnischen Sprache mächtig, auf einem Gute zur Erlernung der Landwirtschaft, bei mäßiger Pensionzahl. Stellung. Off. erb. u. J. Z. postl. Snowrazlaw. 18402

Zum 1. Oktober er. findet ein in jeder Beziehung anständig, ev. **Inspektor** bei 360 Mt. Gehalt Stellung. Meldungen nebst Lebenslauf u. Zeugnisabschriften unter Nr. 8409 durch den Geselligen erbeten.

8397] Für eine große Dampf- brennerei wird ein tüchtiger **Brennerei-Gehilfe** zum 1. Oktober gesucht.
Die Brennerei-Verwaltung.
Langgut, Kr. Osterode Dpr.

Junger Mann welcher Lust hat das Brennereifach gründlich zu erlernen, unter möglichst günstigen Bedingungen (nicht unter 17 Jahren), kann sich melden bei 18663
C. G. Lawe, Brennereiverwalter, Saffelbusch N. W.

8093] Einen verheirateten **Hofmeister** der firm in allen Stellmacherarbeiten ist, sucht zu Martini Pöhm, Plessau b. Dirchan.

Zwei junge Leute welche Lust haben, das Molkereifach gründlich zu erlernen, sowie die Fabrikation verschiedener Sort. Käse, können sofort eintreten.
W. Arndt, Molkerei Ulsau Wpr.

8366] Zum 15. Oktober d. J. suche ich einen **Molkereilehrling od. einen jg. Gehilfen** der mit Alfa-Separator (Göpel) vertraut ist.
Chr. Scherler, Ellerswalde bei Marienwerder.

8410] Suche für einen jungen **Molkerei-Gehilfen** welcher bei mir seine Lehrzeit beendet hat und den ich gut empfehlen kann, zum 1. Septbr. passende Stellung.
H. Güter, Molkerei-Verwalter, Kgl. Kiewo, Kreis Culm.

Ein Oberwärter nebst Gehilfen für ca. 50 Kühe, 60 Stück Jungvieh und Aufzucht von ca. 40 Kälbern zum 1. Oktober gesucht. Offerten nebst Gehaltsansprüchen zu richten an Dom. Woyntowen bei Vorritten Dpr. 18388

Ein tüchtiger, solider **Schweizer oder Kuhmeister** für 50 Kühe findet per 1. Oktbr. Stellung. Vorstellung erwünscht. Daselbst sind einige **Jungochsen u. Bullen** 2/3jährig, 8/8 Etr., verkäuflich. Praytullen u. Rheinswein, Kreis Ortelsburg. 18372

8201] Suche zum 1. Oktbr. er. bei gutem Lohn einen nachweisl. ordentlich vorgebildeten, unverh. **Guts-Gärtner** Berücksichtigung finden nur solche mit besten Zeugnissen. Bei zufriedenstellenden Leistungen ist häter Verheiratung gestattet. Persönliche Vorstellung. Bedingung.
H. Burandt, Gr. Trampken, Kreis Danzig.

8603] Ein jungerer, **unverheir. Gärtner und Jäger** welsch. auch zeitw. servizen muß, z. 15. Sept. od. 1. Okt. er. gesucht. Persönl. Vorstellung. oder Photogr. erwünscht. Meldung an Herrn Rittergutsbes. v. Brandt, Kofsen bei Braunsberg in Dpr.

8127] Ein verheirateter, evgl. **Gärtner** dessen Frau bei der Wäsche befähigt sein muß, vom 1. Oktbr. d. J. gesucht in Adl. Schönberg, Bahnhofsstation Strelau.

8716] Suche zum 1. Oktober einen verheirateten, fleißigen, **Gärtner** welcher im Gemüsehau und besonders in Obstbaumzucht bewandert sein muß. Derselbe hat auch als Unterdienst zu fungieren. Nichter, Ellerswalde b. Bahnh. Wisnawalde.

8139] Ein mit guten Zeugnissen versehenen, gebildeten **Inspektor** Mitte der Dreißiger, mit der poln. Sprache vertraut, gesucht. Familienanschluss. Meriten Jahr 500 Mt.; bei guter Führung jedes Jahr um 100 Mt. steigend, bis 900 Mt. pro anno. Derselbe kann sich eigenes Pferd halten, wofür 100 Mt. p. Jahr Entschädigung gezahlt wird, sonst wird ein Pferd gestellt. Eigenes Reitzeug, eigene Betten und Bekleid. Persönliche Vorstellung. Antritt zum 1. Oktober. 18139
M. Berger, Kofelitz bei Goldfeld, Bahnh. Kladrheim.

Erster Wirtshausinspektor durchaus energ., prakt. erf., ev. gut empf., welcher i. Stande, d. Wirtshaus, ca. 2000 Wrg., z. leiten und selbst z. dispon., w. z. 1. Okt. gesucht. Zeugn. u. Gehaltsanspr. an Dom. Mariensee Wpr.

Wirtshausseleve.
Zum 1. Oktober er. findet ein evgl. junger Mann, der polnischen Sprache mächtig, auf einem Gute zur Erlernung der Landwirtschaft, bei mäßiger Pensionzahl. Stellung. Off. erb. u. J. Z. postl. Snowrazlaw. 18402

Zum 1. Oktober er. findet ein in jeder Beziehung anständig, ev. **Inspektor** bei 360 Mt. Gehalt Stellung. Meldungen nebst Lebenslauf u. Zeugnisabschriften unter Nr. 8409 durch den Geselligen erbeten.

8397] Für eine große Dampf- brennerei wird ein tüchtiger **Brennerei-Gehilfe** zum 1. Oktober gesucht.
Die Brennerei-Verwaltung.
Langgut, Kr. Osterode Dpr.

Junger Mann welcher Lust hat das Brennereifach gründlich zu erlernen, unter möglichst günstigen Bedingungen (nicht unter 17 Jahren), kann sich melden bei 18663
C. G. Lawe, Brennereiverwalter, Saffelbusch N. W.

8093] Einen verheirateten **Hofmeister** der firm in allen Stellmacherarbeiten ist, sucht zu Martini Pöhm, Plessau b. Dirchan.

Zwei junge Leute welche Lust haben, das Molkereifach gründlich zu erlernen, sowie die Fabrikation verschiedener Sort. Käse, können sofort eintreten.
W. Arndt, Molkerei Ulsau Wpr.

8366] Zum 15. Oktober d. J. suche ich einen **Molkereilehrling od. einen jg. Gehilfen** der mit Alfa-Separator (Göpel) vertraut ist.
Chr. Scherler, Ellerswalde bei Marienwerder.

8410] Suche für einen jungen **Molkerei-Gehilfen** welcher bei mir seine Lehrzeit beendet hat und den ich gut empfehlen kann, zum 1. Septbr. passende Stellung.
H. Güter, Molkerei-Verwalter, Kgl. Kiewo, Kreis Culm.

Ein Oberwärter nebst Gehilfen für ca. 50 Kühe, 60 Stück Jungvieh und Aufzucht von ca. 40 Kälbern zum 1. Oktober gesucht. Offerten nebst Gehaltsansprüchen zu richten an Dom. Woyntowen bei Vorritten Dpr. 18388

Ein tüchtiger, solider **Schweizer oder Kuhmeister** für 50 Kühe findet per 1. Oktbr. Stellung. Vorstellung erwünscht. Daselbst sind einige **Jungochsen u. Bullen** 2/3jährig, 8/8 Etr., verkäuflich. Praytullen u. Rheinswein, Kreis Ortelsburg. 18372

8201] Suche zum 1. Oktbr. er. bei gutem Lohn einen nachweisl. ordentlich vorgebildeten, unverh. **Guts-Gärtner** Berücksichtigung finden nur solche mit besten Zeugnissen. Bei zufriedenstellenden Leistungen ist häter Verheiratung gestattet. Persönliche Vorstellung. Bedingung.
H. Burandt, Gr. Trampken, Kreis Danzig.

8603] Ein jungerer, **unverheir. Gärtner und Jäger** welsch. auch zeitw. servizen muß, z. 15. Sept. od. 1. Okt. er. gesucht. Persönl. Vorstellung. oder Photogr. erwünscht. Meldung an Herrn Rittergutsbes. v. Brandt, Kofsen bei Braunsberg in Dpr.

8127] Ein verheirateter, evgl. **Gärtner** dessen Frau bei der Wäsche befähigt sein muß, vom 1. Oktbr. d. J. gesucht in Adl. Schönberg, Bahnhofsstation Strelau.

8716] Suche zum 1. Oktober einen verheirateten, fleißigen, **Gärtner** welcher im Gemüsehau und besonders in Obstbaumzucht bewandert sein muß. Derselbe hat auch als Unterdienst zu fungieren. Nichter, Ellerswalde b. Bahnh. Wisnawalde.

8139] Ein mit guten Zeugnissen versehenen, gebildeten **Inspektor** Mitte der Dreißiger, mit der poln. Sprache vertraut, gesucht. Familienanschluss. Meriten Jahr 500 Mt.; bei guter Führung jedes Jahr um 100 Mt. steigend, bis 900 Mt. pro anno. Derselbe kann sich eigenes Pferd halten, wofür 100 Mt. p. Jahr Entschädigung gezahlt wird, sonst wird ein Pferd gestellt. Eigenes Reitzeug, eigene Betten und Bekleid. Persönliche Vorstellung. Antritt zum 1. Oktober. 18139
M. Berger, Kofelitz bei Goldfeld, Bahnh. Kladrheim.

Erster Wirtshausinspektor durchaus energ., prakt. erf., ev. gut empf., welcher i. Stande, d. Wirtshaus, ca. 2000 Wrg., z. leiten und selbst z. dispon., w. z. 1. Okt. gesucht. Zeugn. u. Gehaltsanspr. an Dom. Mariensee Wpr.

Wirtshausseleve.
Zum 1. Oktober er. findet ein evgl. junger Mann, der polnischen Sprache mächtig, auf einem Gute zur Erlernung der Landwirtschaft, bei mäßiger Pensionzahl. Stellung. Off. erb. u. J. Z. postl. Snowrazlaw. 18402

Zum 1. Oktober er. findet ein in jeder Beziehung anständig, ev. **Inspektor** bei 360 Mt. Gehalt Stellung. Meldungen nebst Lebenslauf u. Zeugnisabschriften unter Nr. 8409 durch den Geselligen erbeten.

8397] Für eine große Dampf- brennerei wird ein tüchtiger **Brennerei-Gehilfe** zum 1. Oktober gesucht.
Die Brennerei-Verwaltung.
Langgut, Kr. Osterode Dpr.

Junger Mann welcher Lust hat das Brennereifach gründlich zu erlernen, unter möglichst günstigen Bedingungen (nicht unter 17 Jahren), kann sich melden bei 18663
C. G. Lawe, Brennereiverwalter, Saffelbusch N. W.

8093] Einen verheirateten **Hofmeister** der firm in allen Stellmacherarbeiten ist, sucht zu Martini Pöhm, Plessau b. Dirchan.

Zwei junge Leute welche Lust haben, das Molkereifach gründlich zu erlernen, sowie die Fabrikation verschiedener Sort. Käse, können sofort eintreten.
W. Arndt, Molkerei Ulsau Wpr.

8366] Zum 15. Oktober d. J. suche ich einen **Molkereilehrling od. einen jg. Gehilfen** der mit Alfa-Separator (Göpel) vertraut ist.
Chr. Scherler, Ellerswalde bei Marienwerder.

8410] Suche für einen jungen **Molkerei-Gehilfen** welcher bei mir seine Lehrzeit beendet hat und den ich gut empfehlen kann, zum 1. Septbr. passende Stellung.
H. Güter, Molkerei-Verwalter, Kgl. Kiewo, Kreis Culm.

Ein Oberwärter nebst Gehilfen für ca. 50 Kühe, 60 Stück Jungvieh und Aufzucht von ca. 40 Kälbern zum 1. Oktober gesucht. Offerten nebst Gehaltsansprüchen zu richten an Dom. Woyntowen bei Vorritten Dpr. 18388

Ein tüchtiger, solider **Schweizer oder Kuhmeister** für 50 Kühe findet per 1. Oktbr. Stellung. Vorstellung erwünscht. Daselbst sind einige **Jungochsen u. Bullen** 2/3jährig, 8/8 Etr., verkäuflich. Praytullen u. Rheinswein, Kreis Ortelsburg. 18372

8201] Suche zum 1. Oktbr. er. bei gutem Lohn einen nachweisl. ordentlich vorgebildeten, unverh. **Guts-Gärtner** Berücksichtigung finden nur solche mit besten Zeugnissen. Bei zufriedenstellenden Leistungen ist häter Verheiratung gestattet. Persönliche Vorstellung. Bedingung.
H. Burandt, Gr. Trampken, Kreis Danzig.

8603] Ein jungerer, **unverheir. Gärtner und Jäger** welsch. auch zeitw. servizen muß, z. 15. Sept. od. 1. Okt. er. gesucht. Persönl. Vorstellung. oder Photogr. erwünscht. Meldung an Herrn Rittergutsbes. v. Brandt, Kofsen bei Braunsberg in Dpr.

8127] Ein verheirateter, evgl. **Gärtner** dessen Frau bei der Wäsche befähigt sein muß, vom 1. Oktbr. d. J. gesucht in Adl. Schönberg, Bahnhofsstation Strelau.

8716] Suche zum 1. Oktober einen verheirateten, fleißigen, **Gärtner** welcher im Gemüsehau und besonders in Obstbaumzucht bewandert sein muß. Derselbe hat auch als Unterdienst zu fungieren. Nichter, Ellerswalde b. Bahnh. Wisnawalde.

8139] Ein mit guten Zeugnissen versehenen, gebildeten **Inspektor** Mitte der Dreißiger, mit der poln. Sprache vertraut, gesucht. Familienanschluss. Meriten Jahr 500 Mt.; bei guter Führung jedes Jahr um 100 Mt. steigend, bis 900 Mt. pro anno. Derselbe kann sich eigenes Pferd halten, wofür 100 Mt. p. Jahr Entschädigung gezahlt wird, sonst wird ein Pferd gestellt. Eigenes Reitzeug, eigene Betten und Bekleid. Persönliche Vorstellung. Antritt zum 1. Oktober. 18139
M. Berger, Kofelitz bei Goldfeld, Bahnh. Kladrheim.

Erster Wirtshausinspektor durchaus energ., prakt. erf., ev. gut empf., welcher i. Stande, d. Wirtshaus, ca. 2000 Wrg., z. leiten und selbst z. dispon.,

Ein Lehrling

kann sofort oder später unter günstigen Bedingungen eintreten. Carl Woelker vorm. L. Wolff, Uhren- und Goldwaaren-Handlung, Graubenz.

1 Lehrling, 1 Volontär, 1 Verkäufer

möglichst der polnischen Sprache mächtig, für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft ver 15. September resp. 1. Oktober gesucht.

Lehrling

kann sofort eintreten bei [8719] J. G. Adolph, Thorn.

einen Lehrling.

[8614] Zum sofort. Eintritt suche einen Volontär einen Lehrling

Verkauf

der polnischen Sprache mächtig. Zeugnisabchr. u. Gehaltsanpr. sind beizufügen. Sonnabends abschließen.

einen Lehrling

mosaisch, sehr achtbar. Eltern. Bernhard Rosemann, Heilsberg Ditr.

Kellnerlehrling

sofort gesucht. [8669] B. Vormann, Thorn, Roderstraße 28, „Zum Bilsener“.

Lehrling.

Wohnung u. Kost frei i. Hause. Adolf Glasfeld, Gollnow, Pommern.

Lehrling

[8313] Suche für mein Material- und Eisenwaaren-Geschäft einen Lehrling

Frauen, Mädchen

Stellen-Gesuche

Ein anständiges, junges Mädchen, welches die Küche im Offizier-Kasino etc. tüchtig beherrscht, wünscht in einem Hotel oder Restaurant passende Stellung.

Eine ältere Wirthin gründlich erfahren in Land-, Garten- und Hauswirtschaft, mit guten Zeugnissen u. Empfehlung, sucht zum 1. Oktober selbständige Stellung.

Junges Mädchen feine u. bürgerl. Küche erlernt und nicht unerf. in d. Wirthsch., sucht St. a. Wirthsch. St. d. Hausfr. Dff. u. Nr. 8458 postl. Neuenburg.

Eine Meierin sucht Stell., am liebsten in der Nähe von Königsberg. Dff. erb. Kaminski, Langfuhr b. Danzig, Johannisberg 7. [8665]

Offene Stellen Geprüfte und langj. Erzieh., Kinders. I. Kl. und eine ält. Verkäuferin für ein Papiergeschäft von sofort gesucht durch Frä. Bankin, Vorsteherin des Engagements-Bureau für weibl. Stellensuch. hoh. Stände, Marienwerderstr. 50 II. B. Anfr. Retourm. erb. [8340]

Erzieherin für 2 Mädchen von 7 u. 9 Jahren gesucht. Offerten mit Gehaltsanpr. bis unter Nr. 8193 an den Geselligen zu richten.

eine Aindergärtnerin welche geschickt in Handarbeiten ist. Offerten mit Gehaltsanpr. bis unter Nr. 8193 an den Geselligen zu richten.

Erzieherin für 2 Mädchen von 7 u. 9 Jahren gesucht. Offerten mit Gehaltsanpr. bis unter Nr. 8193 an den Geselligen zu richten.

Erzieherin für 2 Mädchen von 7 u. 9 Jahren gesucht. Offerten mit Gehaltsanpr. bis unter Nr. 8193 an den Geselligen zu richten.

Erzieherin für 2 Mädchen von 7 u. 9 Jahren gesucht. Offerten mit Gehaltsanpr. bis unter Nr. 8193 an den Geselligen zu richten.

Erzieherin für 2 Mädchen von 7 u. 9 Jahren gesucht. Offerten mit Gehaltsanpr. bis unter Nr. 8193 an den Geselligen zu richten.

Verkauf

Suche per 1. Septbr. eine gewandte, tüchtige Verkäuferin für mein Kurz-, Galanterie-, Glas- und Porzellan-Geschäft.

Suche für mein Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft eine ältere, durchaus mit der Branche vertraute Verkäuferin

Suche für mein Kolonialwaaren-Geschäft zwei Lehrlinge mit den nöthigen Schulkenntn. von sofort oder 1. Oktober.

Suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektionsgeschäft per 1. Oktober einen Lehrling

Suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektionsgeschäft per 1. Oktober einen Lehrling

Suche per gleich zwei Lehrlinge

Suche für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft zwei Lehrlinge

Suche für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft zwei Lehrlinge

Suche für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft zwei Lehrlinge

Suche für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft zwei Lehrlinge

Suche für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft zwei Lehrlinge

Suche für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft zwei Lehrlinge

Suche für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft zwei Lehrlinge

Suche für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft zwei Lehrlinge

Suche für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft zwei Lehrlinge

Suche für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft zwei Lehrlinge

Suche für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft zwei Lehrlinge

Suche für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft zwei Lehrlinge

Suche für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft zwei Lehrlinge

Suche für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft zwei Lehrlinge

Suche für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft zwei Lehrlinge

Verkauf

Suche per 1. Septbr. eine gewandte, tüchtige Verkäuferin für mein Kurz-, Galanterie-, Glas- und Porzellan-Geschäft.

Suche für mein Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft eine ältere, durchaus mit der Branche vertraute Verkäuferin

Suche für mein Kolonialwaaren-Geschäft zwei Lehrlinge mit den nöthigen Schulkenntn. von sofort oder 1. Oktober.

Suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektionsgeschäft per 1. Oktober einen Lehrling

Suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektionsgeschäft per 1. Oktober einen Lehrling

Suche per gleich zwei Lehrlinge

Suche für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft zwei Lehrlinge

Suche für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft zwei Lehrlinge

Suche für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft zwei Lehrlinge

Suche für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft zwei Lehrlinge

Suche für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft zwei Lehrlinge

Suche für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft zwei Lehrlinge

Suche für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft zwei Lehrlinge

Suche für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft zwei Lehrlinge

Suche für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft zwei Lehrlinge

Suche für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft zwei Lehrlinge

Suche für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft zwei Lehrlinge

Suche für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft zwei Lehrlinge

Suche für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft zwei Lehrlinge

Suche für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft zwei Lehrlinge

Suche für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft zwei Lehrlinge

„Rose von Herrnhut“

Nr. 1, mild und leicht, mittelgroßes Torpedoformat, Ml. 54, Nr. 2, mittelkräftig, „ Couchéformat, „ 60, Nr. 3, ziemlich kräftig, „ Bodformat, „ 56,

Suche von sofort ein junges Mädchen für meine Restauration, das gleichzeitig in der Wirthschaft helfen muß.

Suche für mein Kolonialwaaren-Geschäft zwei Lehrlinge mit den nöthigen Schulkenntn. von sofort oder 1. Oktober.

Suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektionsgeschäft per 1. Oktober einen Lehrling

Suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektionsgeschäft per 1. Oktober einen Lehrling

Suche per gleich zwei Lehrlinge

Suche für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft zwei Lehrlinge

Suche für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft zwei Lehrlinge

Suche für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft zwei Lehrlinge

Suche für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft zwei Lehrlinge

Suche für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft zwei Lehrlinge

Suche für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft zwei Lehrlinge

Suche für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft zwei Lehrlinge

Suche für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft zwei Lehrlinge

Suche für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft zwei Lehrlinge

Suche für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft zwei Lehrlinge

Suche für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft zwei Lehrlinge

Suche für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft zwei Lehrlinge

Suche für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft zwei Lehrlinge

Suche für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft zwei Lehrlinge

Suche für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft zwei Lehrlinge

Verkauf

Suche per 1. Septbr. eine gewandte, tüchtige Verkäuferin für mein Kurz-, Galanterie-, Glas- und Porzellan-Geschäft.

Suche für mein Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft eine ältere, durchaus mit der Branche vertraute Verkäuferin

Suche für mein Kolonialwaaren-Geschäft zwei Lehrlinge mit den nöthigen Schulkenntn. von sofort oder 1. Oktober.

Suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektionsgeschäft per 1. Oktober einen Lehrling

Suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektionsgeschäft per 1. Oktober einen Lehrling

Suche per gleich zwei Lehrlinge

Suche für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft zwei Lehrlinge

Suche für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft zwei Lehrlinge

Suche für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft zwei Lehrlinge

Suche für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft zwei Lehrlinge

Suche für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft zwei Lehrlinge

Suche für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft zwei Lehrlinge

Suche für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft zwei Lehrlinge

Suche für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft zwei Lehrlinge

Suche für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft zwei Lehrlinge

Suche für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft zwei Lehrlinge

Suche für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft zwei Lehrlinge

Suche für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft zwei Lehrlinge

Suche für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft zwei Lehrlinge

Suche für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft zwei Lehrlinge

Suche für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft zwei Lehrlinge

Verkauf

Suche per 1. Septbr. eine gewandte, tüchtige Verkäuferin für mein Kurz-, Galanterie-, Glas- und Porzellan-Geschäft.

Suche für mein Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft eine ältere, durchaus mit der Branche vertraute Verkäuferin

Suche für mein Kolonialwaaren-Geschäft zwei Lehrlinge mit den nöthigen Schulkenntn. von sofort oder 1. Oktober.

Suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektionsgeschäft per 1. Oktober einen Lehrling

Suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektionsgeschäft per 1. Oktober einen Lehrling

Suche per gleich zwei Lehrlinge

Suche für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft zwei Lehrlinge

Suche für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft zwei Lehrlinge

Suche für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft zwei Lehrlinge

Suche für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft zwei Lehrlinge

Suche für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft zwei Lehrlinge

Suche für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft zwei Lehrlinge

Suche für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft zwei Lehrlinge

Suche für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft zwei Lehrlinge

Suche für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft zwei Lehrlinge

Suche für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft zwei Lehrlinge

Suche für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft zwei Lehrlinge

Suche für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft zwei Lehrlinge

Suche für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft zwei Lehrlinge

Suche für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft zwei Lehrlinge

Suche für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft zwei Lehrlinge

LANOLIN Toilette-Cream UNBERTROFFEN als Schönheitsmittel und zur Hautpflege. Nur acht mit Marke „Pfeilring“.

Uhren! Gottl. Hoffmann, St. Gallen. Schweiz. Uhrenfabrikation 1000 Zeugnisse. Katalog frei.

Bierteel-Loose (Kaufoose), zur 3. Klasse 199. Königl. Preuss. Klassen-Lotterie, sowie Nothe Kreuz-Loose

Erhr. v. Buttler, Königl. Lotterie-Einnehmer, Konitz Westpr.

3643 Hochfeine, frische Centrifugenbutter

verfendet, auch bei Zahreslieferung, 8 1/2 Pfd. für 9,50 M. fr. gegen Nachnahme Dom. Adr. Kaffiatz b. M. Hiltten Dtr.